IX. Jahrgang. Mittwoch, 16. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 88.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein spätes Dementi.

Der Zentrumsführer Dr. Lieber starb am Ostermontag. Während des seitdem verflossenen Monats ist über den Todten viel geschrieben. Mehr aber vielleicht noch als über sein Wirken und Schaffen darüber, daß ihm das Angebot eines hohen Reichsamtes oder eines preußischen Ministerportefeuilles gemacht sei, nachdem im wesentlichen durch die Unterstützung der Zentrumspartei unter Dr. Liebers Führung das Flottengesetz im Jahre 1898 zu Stande gebracht war.

An diesen Fall wurden in der Presse zahlreiche Erörterungen geknüpft, zum Theil um das Gedächtniß des Verstorbenen mit dem Ruhmeskranze katonischer Uneigennützigkeit zu schmücken, zum andern Theil, um wegen der angeblichen Offerte dem damaligen Reichskanzler Fürsten Chlodwig Hohenlohe noch im Grabe Vorwürfe zu machen. Ja man ging theilweise so weit, den Kaiser persönlich in die Affaire zu ziehen und gegen ihn indirekte Angriffe zu richten, als habe er und er allein unüberlegt oder zu Unrecht dem Zentrumsführer die gedachten Ehren und Aemter zur Auswahl gestellt. Der publizistische Lärm war so arg, daß auch wir die Sache nicht ganz ignoriren zu sollen glaubten. Wir haben seiner Zeit an dieser Stelle ausgeführt, daß die verbreiteten Preßmittheilungen nicht authentisch beglaubigt seien, daß wenn man aber, da keinerlei offiziöses Dementi erscheine, an den behaupteten Vorfall glauben wolle, diesem Glauben in sofern nichts im Wege stehe, als auch aus früheren Jahren Beispiele vorliegen, wo die Regierung für parlamentarische Abstimmungen Zuckerbrod und Peitsche bereit hatte. Wir sehen davon ab, auf die Ordensauszeichnungen zurückzugreifen, die bei Militärvorlagen und ähnlichen Anläßen wiederholt zu verzeichnen gewesen sind. Aber weiter wird man sich daran erinnern können, daß vor zehn Jahren ein Herr v. d. Schulenburg vom Major a. D. zum Oberstleutnant a. D. avancirte, weil er eine glühende Preis- Lob- und Dankrede auf die hervorragenden Thaten des Caprivismus gehalten hatte — damals war die deutsche Regierung gerade dabei, unter dem staunenden Gelächter der Welt Helgoland gegen Sansibar einzutauschen; man wird daran denken können, daß auf der andern Seite Graf Limburg, der in den Zollfragen in der Opposition stand, von dem erhabenen Posten eines Gesandten z. D. in die schmachvolle Niedrigkeit eines Gesandten a. D. zurücksank. Warum sollten da nicht auch Herrn Dr. Lieber für ein der Regierung genehmes parlamentarisches Votum allerlei Aemter angeboten worden sein? Mit Aemtern ist ja Gehalt verbunden und außerdem, wenn die Sache einmal ein plötzliches Ende nimmt, auch Pension.

Nun ist es interessant, daß die „Nordd. Allg. Ztg." heute, — es sind mittlerweile Wochen ins Land gegangen — plötzlich ihr Schweigen bricht und denen, die Ohren haben zu hören und Augen zu sehen, folgendes Dementi versetzt:

Aus Wiesbaden und Frankfurt a. M. wird in der Presse verbreitet, daß nach Erledigung des ersten Flottengesetzes vom Kaiser dem Abgeordneten Dr. Lieber ein höheres Reichsamt oder ein Oberpräsidium angeboten worden sei. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Angebot niemals erfolgt ist.

Der Wortlaut des Dementis ist kein allzuglücklicher. Es wird nur vom Reichsamt und Oberpräsidium, aber nicht von einem preußischen Ministerportefeuille geredet und der Vorfall wird nur rücksichtlich der Person des Kaisers, nicht aber des verewigten Fürsten Hohenlohe in Abrede gestellt. Auf solche Weise zerstört man keine Legenden, die sich bilden wollen und die zu bilden Irgendwelche ein dunkles Interesse haben mögen, sondern faßt sie nur noch präziser. Wir sind überzeugt, daß man künftig lesen wird, als wäre es ein historisches Faktum, daß Hohenlohe dem Zentrumsführer als Dank für parlamentarische Unterstützung in der Flottenfrage den Eintritt in die preußische Regierung angetragen habe. Von allem, was bisher ausgestreut worden, ist gerade diese noch bestehen bleibende Annahme uns für unseren Theil am allerwenigsten glaublich.

Wieder an der Arbeit.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Nun ist man also wieder „bei einand". Das heißt: genau genommen war man so „beieinand" schon acht Tage. Die Commission, die die Zolltarifvorlage in Stücke reißt, arbeitet schon eine volle Woche; in ihr haben 28 Mitglieder und viel mehr waren gestern auch im „Plenum" nicht zu sehen. Bewilligten zu Anfang nicht. Nachher besserte sich der Status ja etwas; es giebt aber immer noch gute Leute, die es für eine standesgemäße Beschäftigung für den angebrochenen Nachmittag halten, wenn sie nach Schluß der Abgeordnetenhaussitzung ein Stündchen im Reichshause verträumen. Aber im Allgemeinen kann man wohl sagen: die Besetzung des Hauses war genau so schlecht wie vor den Ferien; woraus man wieder ersehen kann, daß auch reichlich bemessene Ferien diesen Reichstag nicht in den Damm zu bringen vermögen.

Ob es wohl anders wird, wenn wir erst Diäten haben? Und die werden wir bald haben; zum mindesten für die Mitglieder der Zolltarifkommission. In den nächsten Tagen schon — so versichert man uns im Reichstage — würde eine entsprechende Vorlage dem Hause zugehen. Freilich, Diäten für die Kommissionsmitglieder sind noch keine grundsätzliche Lösung des Tagegeldproblems und sodann ist es noch mehr als fraglich, ob man so glatt und anstandslos dem Verlangen des Abgeordneten Gamp — er war der eigentliche Vater dieses kühnen Gedankens — und den Vorschlägen der Regierung zustimmen wird. Eins allerdings wird auch dieser beschränkte Diätenentwurf mit sich bringen: ein paar heiße Tage. Ein paar Sitzungen, da man nicht nur Bänke sieht, sondern auch Menschen auf ihnen; ein paar Tage, da es — wenn auch nicht von Schwertgeklirr und Wogenprall, aber doch wenigstens von lebhaften Männerreden widerhallt im hohen Hause. Und das thut noth: man erstickt sonst geradezu in der Monotonie; in dieser Atmosphäre von satter Trägheit und hysterischer Plappersüchtigkeit.

Ach, nun ist es nun wieder im Saale. Graf Ballestrem hat die Sitzung mit den schönsten Grüßen und einem Nachruf für Dr. Lieber eröffnet, der über das übliche Maß freilich bedeutend hinausragt. Böse Menschen behaupten, der Zentrumsmann halte da dem Zentrumsmann einen Nachruf; nicht der unparteiische Präsident einem — wenn auch noch so ausgezeichneten — Mitgliede des Hauses. Aber das sind eben böse Menschen oder leicht Vergeßliche. Leute, die sich schon nicht mehr darauf besinnen, wie feurig die Posadowsky und Tirpitz und Bülow und Goßler des verstorbenen pater patriae gedacht.

Und dann geht es an die Arbeit. Die Seemannsordnung, die sich nun schon in das dritte Kalenderjahr schleppt, will man nun endlich fertig bringen. Was die Götter in Gnaden gewähren mögen!

Die Verlängerung des Dreibundes.

Von gut unterrichteter Seite wird uns aus Berlin geschrieben:

Binnen Kurzem steht eine amtliche Mittheilung über die im Grundsatz beschlossene Verlängerung des Dreibundvertrages bevor. Es heißt, daß diese Verlautbarung dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen überlassen werden solle. Graf Goluchowski wird voraussichtlich in der Anfangs Mai zu eröffnenden Tagung der österreichisch-ungarischen Delegationen die erste sich darbietende Gelegenheit benützen, um sich in bestimmter, amtlicher Weise über diese gegenwärtig wichtigste europäische Frage näher zu äußern. Es ist möglich, wenn auch noch nicht entschieden, daß auch seitens des deutschen Reichskanzlers und des italienischen Ministerpräsidenten ähnliche Kundgebungen erfolgen werden.

Jedenfalls legt man an den leitenden Stellen in Berlin, Wien und Rom einen ersichtlichen Werth darauf, der politischen Welt sobald als möglich die zuverlässige Kunde von dem Fortbestand des den europäischen Frieden verkörpernden Dreibundes zukommen zu lassen. Man will damit wahrscheinlich gewissen Zettelungen ein Ende machen, die bis in die letzten Wochen hinein veranstaltet wurden, um eine Erneuerung und Verlängerung des Dreibundvertrages zu verhindern. Daß sie vergeblich gewesen sind, stand zwar schon vor der Osterreise des Grafen Bülow nach Venedig fest, sonst wäre der deutsche Reichskanzler jedenfalls nicht nach Italien gereist. Aber seine Besprechungen mit den auswärtigen Ministern Italiens und Oesterreich-Ungarns haben jedenfalls wesentlich zu einem beschleunigten Abschluß der grundsätzlichen Vorverhandlungen beigetragen.

Ein nihilistisches Attentat.

In Petersburg wurde gestern um 1 Uhr in der Vorhalle des Reichsrathsgebäudes auf den Minister des Innern Ssipiagin ein Mordanschlag verübt. Der Minister verschied um 2 Uhr.

Von vier Revolverschüssen durchbohrt, liegt das, was sterblich war an Dimitri Sergej Ssipiagin, nun auf der Todtenbahre. Mitten heraus aus dem Schaffen hat ihn die Waffe des Mörders gerissen. Ein neues blutiges Opfer hat sich der Nihilismus erkoren. Um einen Racheakt eines gemaßregelten Studenten soll es sich handeln. So heißt es in den offiziösen Depeschen. Wer die Geschichte der nihilistischen Attentate im Zarenreich kennt, weiß, daß die Petersburger Regierung niemals irgendwelche Anschläge als auf Nihilisten oder Terroristen zurückzuführen zugiebt.

Der Ermordete hat unverhältnißmäßig schnell Karière gemacht. Er war im Jahre 1853 als der Sprosse eines alten Adelsgeschlechtes geboren. Nach Beendigung seiner Studien auf der Petersburger Universität trat er 1876 in den Staatsdienst und wurde 1882 Mitglied des Senats, wo er an der Aburtheilung hochverrätherischer Handlungen theilnahm. 1886 wurde er zum Vizegouverneur von Charkow ernannt. Zwei Jahre später wurde er Gouverneur in Kurland, 1891 Gouverneur von Moskau. Das Jahre 1894 brachte ihm die Beförderung zum Gehilfen des Ministers des Innern; der 1. November 1899 die Ernennung zum Vertreter des Ministeriums des Innern, das bis dahin der Senator Goremykin inne gehabt hatte. Vor der Ernennung zum Gehilfen des Ministers war Ssipiagin mehrere Jahre Vorsteher der Kanzlei für Immediatgesuche und hatte als solcher reiche Gelegenheit, die Wünsche und Bedürfnisse des russischen Volkes kennen zu lernen. Unparteiische Kreise hatten damals seinem Eifer und seinem Wohlwollen oftmals ein sehr günstiges Urtheil ausgestellt. Von Ssipiagin gingen seit geraumer Zeit Gerüchte, er werde von seinem Posten zurücktreten. Als Grund für seine Rücktrittsgedanken wurden Differenzen mit dem General Wanowski, dem Leiter des russischen Unterrichtswesens, angegeben. Man erinnert sich noch, daß vor wenigen Wochen berichtet wurde, General Dragomirow, der in Kiew mit der Unnachsichtigkeit eines Alba die studentischen Unruhen zu unterdrücken bestrebt war, sei in einen schweren Konflikt mit dem Minister des Innern gerathen. Der General eilte zum Zaren und erbat eine Audienz, wobei er zu Nikolaus II. sagte: „Majestät, ich bin alt und dumm geworden, ich kann die Instruktionen Ihres Ministers des Inneren nicht mehr verstehen." Der Zar ließ sich die Sache näher erklären und meinte begütigend: „Seien Sie ruhig, General, Sie werden so schwer verständliche Instruktionen in Zukunft nicht mehr erhalten." Dem Minister des Innern aber wurde bedeutet, er habe seine Entlassung einzureichen. Sein Rücktritt sollte gleich nach dem russischen Osterfest erfolgen. Aber der Minister, der wohl hoffte, durch seine weitreichenden Verbindungen — er war der besondere Günstling der Kaiserin-Wittwe — den Entschluß des Monarchen wieder rückgängig machen zu können, erbat sich als besondere Gnade, die von ihm eingeleitete Adels- und Bauernreform, wofür er ein besonderes Komitee eingesetzt hatte, noch bis zu einem gewissen Grade zum Abschluß bringen zu dürfen. Nun hat ihn der Revolver des Mörders darniedergestreckt, noch ehe er seinen Plan ausführen und seinen Rücktritt zur That werden lassen konnte.

* * *

Der Mörder des Ministers Ssipiagin giebt an, Balschaneff zu heißen. Er behauptet, als Student der Universität Kiew bei den vorjährigen Unruhen gemaßregelt und dadurch zu einem Racheakt gegen den Minister bestimmt worden zu sein. Bei der Verhaftung leistete er keinen Widerstand. Ssipiagin wurde aus nächster Nähe zweimal tödtlich getroffen. Der Mörder näherte sich dem Minister in der Uniform eines russischen Adjutanten mit dem Bemerken, er habe im Auftrage des Großfürsten Sergius ein Schriftstück zu überbringen. Während der Minister danach griff, gab der Mörder Revolverschüsse auf ihn ab. Ssipiagin starb Nachmittags um 1/2 3 Uhr.

Weiter wird uns telegraphisch aus Petersburg gemeldet: Der ermordete Minister des Innern hatte das Reichsrathsgebäude betreten, um sich zu einer Sitzung des Ministerkomitees zu begeben. Der Mörder, welcher kurz vorher in einer Equipage eingetroffen war, wartete auf den Minister und übergab ihm ein Schriftstück. Als der Minister das Schreiben entgegennahm, feuerte der Ueberbringer 4 Schüsse auf den Minister ab und verwundete ihn schwer. Der Minister wurde alsbald in das nahegelegene Maximilian Nowski-Hospital gebracht und verschied trotz ärztlicher Hilfe nach etwa einer Stunde.

* * *

Seit länger als zwei Jahrzehnten wird in Rußland von einer Verfassung gesprochen. Einst hatte Alexander II. einen nach westeuropäischem Muster völlig ausgearbeiteten Entwurf zu einer Verfassung bereits unterzeichnet, als er unter den Dynamitbomben der Nihilisten fiel. Sein Nachfolger zerstörte das Reformationswerk, das von seinem Vater geschaffen worden. Rußland sollte, losgelöst von dem „vergiftenden" Einflusse des Westens, auf sich selbst gestellt werden. Das gesammte Leben innerhalb der russischen Grenzpfähle sollte ein orthodox-altrussisches Gepräge erhalten. Alexander III. starb, ehe er sein Werk der Vollendung entgegenführen konnte. Von dem Zar Nikolaus II. hoffte man, daß er den Plan seines Großvaters aufnehmen und einlenken werde in liberalere Bahnen. Aber der Hoffnung ist die Erfüllung nicht geworden. Die grimmigen Kämpfe, die im Inneren Rußlands wüthen, die ihren Nieder-

Ein Künstlerball in Paris.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Ein Künstlerball in Moulin-Rouge! .. Da fehlt keiner, der sich zum Tout-Paris rechnet, zumal es gleichzeitig galt, das Andenken eines Mannes zu feiern, der in seinen geistvollen Zeichnungen ein getreues Bild seiner Epoche gegeben, Gavarni.

Gavarnis Glanzzeit, die Jahre 1830—1850, sollten vor uns wiederauferstehen in all ihren bizarren Trachten und Kostümen, und wunderbar, wie gut die Frauen des 20. Jahrhunderts die Frauen des Jahres 1830 zu verstehen gewußt! Die Damen beider Welten, die Mitglieder der großen Bühnen 2c. erschienen vollständig. Als Grundgedanke war dem „Ball Gavarni" ein Besuch des Königs jener Tage, Louis Philippe, mit seinem ganzen Hofstaate auf dem Balle seines Künstlervölkchens unterlegt. Es galt, dem todten Kameraden ein Denkmal zu setzen und rasch entschlossen wurde der Plan zu diesem Feste von einem Komitee der Maler entworfen.

Kaum 10 Uhr ist es geworden, und schon spazieren in dem prächtig verzierten, lichterfüllten Saale des Moulin-Rouge hunderte von Masken jener Zeitepoche, die Gavarni mit seinem Stifte verewigt hat. Dichter aus dem Jahre 1830 mit ihren enganschließenden Gewändern, Nationalgardisten, Bewohner unzivilisierter Völkerschaften in gemüthlicher Harmonie mit Offizieren des algerischen Heeres, Weltdamen in ihren ungeheueren Krinolinen — sie alle lassen sich in harmloser Fröhlichkeit drängen und schieben in heiterer Gemeinschaft mit den Studenten, Postillonen und den nach der neuesten Mode ihrer Zeit in malvenfarbigen Gewändern gekleideten selbst auf einem Pariser Maskenballe unvermeidlichen Gigerln.

Noch geht der Scherz im ruhigen Rahmen, denn der König ist noch nicht erschienen, um das Zeichen zur allgemeinen Lustigkeit zu geben. Schon nahen jedoch die „Chicards", die Harlekine, mit jubelndem Zuruf begrüßt. Bald bilden sie den Mittelpunkt einer närrischen Menge, die den Saal mit lautem Halloh durchzieht und den beobachtenden Zuschauern unnachsichtlich in ihren Strudel reißt. In der großen romantischen Hütte an der einen Ecke des Saales hat bereits die erste Vorstellung begonnen; man zeigt dem Publikum berühmte und auch berüchtigte Persönlichkeiten aus dem letzten Jahrhundert.

Ein Rauschen geht durch den Saal, die Zuschauer wenden sich zu dem Eingang und „Der König kommt" geht es von Mund zu Munde. Doch noch ist es der König nicht. La Belle Otéro ist es, im schmucken Husarenkostüm. Rasch hat sich ein enger Kreis von Verehrern der Frauenschönheit und schönen Frauen, die vorziehen, unerkannt zu bleiben, um sie herum gebildet.

Es ist Mitternacht geworden. Die Stimmung wird lebhafter und wärmer, das ganze feurige Temperament der Franzosen kommt in diesem Farbenreichthum, in diesem ungeheuren Durcheinander einer ungebundenen Fröhlichkeit zum Durchbruche.

Da naht der König Louis Philippe, dargestellt von dem bekannten Zeichner Willette. Die Tamboure der Nationalgarde schlagen die Trommel und der König betritt, seinen historischen Familien-Regenschirm schwingend, den Saal. Ein imposantes Gefolge drängt ihm nach, vier afrikanische Jäger beschließen den Zug. Der Polizeikommissar (Jules Rocques, Direktor des „Courrier Français") eilt herzu. Er zieht den Veranstalter des Festes, den berühmten Maler Gérôme, nach sich, der eine ehrbare Spießbürgertracht trägt und feierlich dem Herrscher vorgestellt wird. Gnädig winkt der König dem in Ehrfurcht ersterbenden greisen Gérôme zu, dann beginnt sein Rundgang durch die Logen, in denen sich unterdessen so ziemlich Alles eingefunden hat, was Paris an interessanten Persönlichkeiten aufzuweisen hat. Rasch ist eine Loge für den Pseudo-Louis-Philippe eingerichtet. Der König besteigt seinen Thron, zu dessen Füßen Ehrendamen knieen, der Hofstaat, die Offiziere und die Minister gruppieren sich um den Thron und der Festzug beginnt.

Mit diesem Festzug haben die Pariser Künstler etwas Großartiges, Feenhaftes geschaffen. Ganz prächtig ist der Wagen selbst, den Louis Morin, als Allegorie auf das berühmte Gavarni'sche Bild „Ihr wird viel vergeben werden, denn sie hat viel getanzt" schuf. Die Maske lehnt sich erschöpft und noch mit dem Flittergolde des Ballstaates bedeckt in die Kissen zurück, ein Engel breitet vergebend die Hände über sie aus, ihr zu Füßen liegt ein Poet, der all sein Leid in den Tönen seiner Geige ausklingen läßt, und diesen Wagen, der trotz seines äußeren Aussehens so garnicht zu einem Begräbniß stimmt, führen Leichenträger.

Andere, einer lebhaften, farbenreichen Phantasie entsprungene, stets originelle und in ihrer Eigenart packende Bilder ziehen an uns vorüber. Mit der Darstellung der bekannten „Descente de la Courtille", der lärmenden Rückkehr der Masken nach Paris am Aschermittwoch, schließt der in jeder Beziehung eigenartige Festzug. Jauchzend in trunkenem Uebermuthe stürzen die bunten Gestalten dahin, noch einmal wollen sie die Freiheit des Karnevals auskosten, noch einmal den Becher der Freude bis zur Neige leeren, dann geht es wieder zurück in das Alltagsleben mit seiner Last.

Paris rüstet sich zum neuen Tage, die Milchfuhrwerke rasen in die Stadt, noch schlaftrunken eilen die Landleute aus den umliegenden Ortschaften in die Hallen, um die gewaltige Stadt mit Lebensmitteln zu versehen; ein neuer Tag hat begonnen und schon gehört der „Ball Gavarni" mit seinen farbenprächtigen Bildern nur mehr der Erinnerung an.

Stadt-Theater.

Zweites Gastspiel Emil Richard.

„Hanne Nüte's Abschied". — „Der Herr Senator". — „Zu Befehl, Herr Leutnant."

Eine wohlbesetzte bunte Schüssel bot uns Herr Hofschauspieler Richard, der sein in der vergangenen Woche begonnenes Gastspiel gestern nicht minder erfolgreich fortsetzte. Geklatscht und gelacht wurde, daß es nur so eine Art hatte. Allerlei Dialekt-Kunststückchen wurden produziert. Mecklenburger, Hamburger, ostpreußischer Dialekt. An und für sich sind derartige Dinge ja ganz unterhaltsam, aber in dieser Häufung stehen sie eigentlich mit der Kunst nur in einem verhältnißmäßig losen Zusammenhang. An das Variété muß man denken. Die Verwandlungskünstler fallen uns unwillkürlich ein. Und man stellt Betrachtungen darüber an, ob das Lied von dem kleinen Cohn, das gestern zu den höchsten Höhen der Kunstbegeisterung führte, nicht noch mehr wirken würde, wenn es vielleicht während irgendwelcher Radkunststückchen oder vom Trapez herab erklänge. Und was würde das für ein Lust sein, wenn der Vortragende dabei gar durch brennende Reifen springen würde. Zur Erhöhung des Schlußeffektes.

Von dem alten Pastor Gutherz in „Hanne Nütes Abschied", dem die weiche, wohlige Frühlingsluft Herz und Gemüth wieder jung macht, genau wie damals, als der krasse Fuchs in Jena den Hieber schwang und den Bierkrug und so lustig frohe Weisen herausschmetterte, bis zu „Jochem Päsel", dem blödsinnigen Offiziersburschen, der zur höheren Ehre Danzigs für den westpreußischen Dialekt eingerichtet gewesen sein sollte — was ist das eigentlich für ein Dialekt? — führt ein weiter Weg. Und wenn dabei gar noch Station in Hamburg gemacht wird im Hause des Herrn Senator Andersen, so sind damit drei Punkte gegeben, die in einem derartig diametralen Gegensatz stehen, daß schon eine eminente schauspielerische Gewandtheit dazu gehört, nirgends zu entgleisen, mit keckem Griff das Charakteristische jeder einzelnen Figur herauszugreifen und die Kontrastwirkung dabei unausgesetzt zu steigern. Unser Gast löste diese Aufgabe in gelungenster Weise; ganz besonders war es sein Senator, eine der vollsaftigsten Figuren, die ich seit langer Zeit habe spielen sehen, in der Wirkung ebenso durchschlagend wie in der auf die kleinsten Einzelheiten berechneten Art der Durchführung. Ich kann wohl konstatiren, daß unser Theater derartige Lachstürme, wie sie den alten Bau gestern durchtobten, lange nicht erlebt hat.

Aus unserm Ensemble machten sich die Damen Korn, Gonia und Sachs, sowie die Herren Poetter und Matthias um das Gelingen des Abends besonders verdient. -U.

schlag gefunden haben in zahlreichen, blutig unterdrückten Arbeiterausständen, in Studentenunruhen, die für die bedauernswerthen Theilnehmer in den Bergwerken Sibiriens oder in den Gefängnissen Rußlands ihr Ende gefunden haben, die wilden Zuckungen, die den Leib des russischen Reiches durchbeben, haben den Beweis geliefert, daß man in den weiteren Kreisen des russischen Volkes von einer friedlichen Erfüllung der Wünsche weiter denn je sich entfernt sieht. Jetzt hat das Petersburger Attentat, dem der russische Minister des Innern zum Opfer gefallen ist, mit einem tragischen Griff den Schleier von jenen bedauernswerthen Zuständen fortgerissen, wie sie in Rußland an der Tagesordnung sind.

Es gab Zeiten, in denen in Europa vielfach die Auffassung verbreitet war, daß der Nihilismus von der Regierung Alexanders III. überwunden wäre. Man hat sogar neuerdings gemeint, daß die neue Bewegung, bei der die seltsame Erscheinung zu konstatiren ist, daß Studenten und Arbeiter Schulter an Schulter in der Opposition zusammenstehen, lediglich das Werk wirthschaftlicher Reformatoren sei, die jedoch mit den Terroristen als solchen nichts zu thun hätten. Das gestrige Petersburger Attentat aber beweist, daß die revolutionäre Partei in Rußland nicht schläft, daß sie mehr denn je wächst. Die Gedanken eines Herzen und Tschernyschewski sind durch Galgen, durch Pulver und Blei, durch die Abschreckungsmittel der Gefängnisse, durch die Bleiwerke Sibiriens nicht ausgemerzt. Nach der Ermordung Alexanders II., nachdem die Hoffnung auf einen allrussischen Ausstand, wie ihn Scheljabow und die Perowskaja erwartet, sich als Illusion erwiesen hatte, war eine Spaltung in den Reihen der Revolutionäre eingetreten, eine Sezession, deren Folge eine Aenderung der Taktik war. Es begann sich in den russischen Großstädten eine sozialdemokratische Partei nach europäischem Muster zu bilden, während die Partei der „Naradawolzi“, welche die terroristischen Akte vor ca. 20 Jahren ausgeführt hatten, an Prestige einbüßte. Die Erfahrung lehrte aber die russischen Revolutionäre, daß die Schaffung einer Arbeiterpartei in Rußland eine Unmöglichkeit ist und die Leute der Narodnaja Wolja, d. h. des Volkswillens, begannen wiederum ihre Thätigkeit. Das Attentat der Wjera Sassulitsch, die Ermordung des Generals Mesenzew zeigte auf einmal den Abgrund, vor dem man stand. Was die Nihilisten wollten, erklärt ihr Programm vom 26. Januar 1880. Es forderte Volksvertretung, Selbstverwaltung, volle Freiheit der Gewissen, des Wortes, der Presse, der Vereine und Versammlungen, allgemeines Wahlrecht, Umwandlung des bestehenden Heeres in ein territoriales. Dieses Programm besteht, wenn auch etwas modifizirt, auch heute noch.

Es ist eine lange blutige Reihe hervorragender russischer Persönlichkeiten, die den Nihilisten bereits zum Opfer gefallen sind. Am 25. November 1881 wurde General Tscherewin, welcher im Ministerium des Innern die politische Polizei zu leiten hatte, erschossen. Am 30. März 1882 wurde der Prokurator des Militärgerichts in Kiew, General Strelnikow, einer der eifrigsten Verfolger der Nihilisten, durch einen Revolverschuß ermordet, am 23. December 1883 der Polizeioberstlieutnant Sudeykin in Petersburg getödtet. Am 13. März 1887, dem Todestag des Kaisers Alexander II., sollte ein Bombenattentat auf Alexander III. ausgeführt werden, das jedoch vorher entdeckt wurde. Ebenso mißlang das im Mai 1887 während der Reise des Zaren geplante Attentat eines Kosakenoffiziers, nicht minder auch der Anschlag von Borki; 1890 wurde abermals eine nihilistische Verschwörung gegen das Leben des Zaren entdeckt. Am 18. November 1891 wurde der russische General und ehemalige Petersburger Polizeidirektor Seliwerstow, welcher die Nihilisten in Paris überwachen sollte, von dem russischen Polen Padlewsky ermordet. Und weiter hat man guten Grund zu der Annahme, daß auch der Minister des Aeußeren, Lobanow, der plötzlich auf der Reise von Wien nach Warschau starb, dem Gift der Nihilisten zum Opfer gefallen ist. So umfangreich auch nach jeder Bluhtat das Strafgericht über die Nihilisten hereinbrach, der Hydra vergleichbar, wuchsen den Verschwörern immer neue Anhänger heran, welche mit dumpfer fanatischer Entschlossenheit das Mordhandwerk weiter ausübten. Nun hat die Propaganda der That eine neue grausige That vollbracht. All' den anarchistischen Mordstreichen, an denen die letzten Jahre, angefangen mit der Ermordung Sadi Carnots, des Präsidenten der französischen Republik, bis hinunter zu Mac Kinley, der unter den Revolverschüssen des Czolgosz fiel, so reich gewesen sind, reiht sich jetzt die Frevelthat des russischen Studenten an, welcher leider sein Opfer nur zu gut zu treffen gewußt hat.

*

k. Petersburg, 16. April. (Privat-Tel.)

Um 9 Uhr Abends begann im Ministerium des Innern eine **Todtenmesse** für den verblichenen Minister, welcher der Zar, die Zarin, sämmtliche Großfürsten, die Minister, der deutsche Botschafter Graf Alvensleben, sämmtliche Departementschefs und die höheren Beamten der Ministerien beiwohnten. Die Leiche war zwischen tropischen Gewächsen aufgebahrt. Die Todtenmesse machte auf alle Anwesende einen ergreifenden Eindruck. Das Zarenpaar war tief bewegt.

In der Schwebe!

Die Besorgniß, daß auch die jetzige außerordentliche Aktion zur **Herbeiführung des Friedens in Südafrika** dieses gute Ziel nicht erreichen werde, ist zuerst von Tag zu Tag gewachsen, mit der laufenden Woche aber unleugbar wieder gesunken. Noch ein Sonntagstelegramm des Wolff'schen Bureau wußte das Gerücht zu verbreiten, daß die Friedensverhandlungen gescheitert seien. Aber alle seitdem aus Afrika und aus London eingegangenen Meldungen lassen eher das Gegentheil vermuthen. Man soll nicht zu früh frohlocken. Aber es lassen sich auch nicht die redenden Thatsachen wegstreiten, welche mindestens einen merklichen Fortschritt der Unterhandlungen und einen guten Willen beider Parteien bekunden.

Es ist festgestellt, daß die **Boerenführer** unter sich ein bestimmtes Friedensprogramm vereinbart haben, das sie bereits dem britischen Generalkommandirenden Kitchener in Pretoria vorlegten. Dieser hat über die boerischen Propositionen sofort nach London berichtet. Die englischen Minister haben in der Angelegenheit drei Tage lang Konferenzen abgehalten, und der König selber, der zu diesem Zwecke seine schon angetretene Erholungsreise unterbrochen, hat sich Herrn Chamberlain persönlich vorgenommen. Alles das wäre unmöglich geschehen, wenn nicht ein ernster Wille und eine ernste Aussicht vorhanden wäre, mit den Boeren zum Frieden zu kommen. Die von einer Seite gebrachte Behauptung, daß die Boerenführer einzig und allein die Benutzung des englischen Telegraphen, um sich mit Krüger und Leyds ins Einvernehmen zu setzen, gewünscht hätten, ist nach alledem entschieden hinfällig. Wenn die afrikanischen Verhandlungen noch nicht weiter gediehen wären, so würde man sich in London nicht übermäßig echauffiren.

Welcher Art die Friedensvorschläge der Boeren sind, das bleibt allerdings noch unbekannt und der Minister Balfour hat eine spezielle Auskunft im Unterhause verweigert, obgleich er darüber interpellirt wurde. Aber sein Kollege Hicks Beach hat in der großen Etatsrede, die er vor dem Parlament gehalten, doch Ausführungen gegeben, welche den Glauben der Regierung an einen baldigen Friedensschluß sehr deutlich durchblicken lassen. Der Schatzsekretär hatte insbesondere die wenig angenehme Aufgabe, die Ziffern des Jahresdefizits, das sich auf 910 Millionen, also auf gegen eine Milliarde nach unserer Markrechnung, erhebt, einzugestehen und die Mittel zur Deckung zu empfehlen. Das Defizit rührt aus dem Kriege in Südafrika her. Es läßt sich nicht anders ausgleichen, als daß zu ungefähr zwei Drittel seines Betrages eine Anleihe aufgenommen, im Uebrigen aber die gewohnte Schuldentilgungsquote für dieses Jahr gestrichen wird. Es bleibt dann noch ein Rest von hundert Millionen, die man zu einer Hälfte durch Erhöhung der Einkommen- und zur anderen Hälfte durch **Korn- und Mehlzölle** wieder hereinbringen will. Diese Zölle sind ja in bescheidener und mit den Sätzen des gegenwärtig in der Reichstagskommission berathenen deutschen Tarifentwurfes garnicht zu vergleichender Höhe bemessen. Aber sie thun den Engländern doch weh. 26 lange Jahre hindurch haben die Cobdeniten an der Zerstörung des verzopften englischen Schutzzollbaues gearbeitet, haben die englischen Liberalen an dem Thurm der englischen Handelsfreiheit geschafft. In einer einzigen Sitzung hat das englische Unterhaus, als es Korn- und Mehlzölle beschloß, in Trümmer gelegt, was bis jetzt der Stolz der englischen Wirthschaftspolitik gewesen ist.

Aber davon ganz abgesehen, die Möglichkeit, daß über kurz oder lang die Friedenstaube mit dem Oelzweig nach Südafrika flattern wird, ist fast zur Gewißheit geworden. Von heute auf morgen wird ja das Friedenswerk nicht gewirkt werden. Es sind gewiß der Klippen, an denen es scheitern kann, noch übergenug. Aber es scheint doch in der That, daß auf beiden Seiten der gute Wille da ist. Der aber giebt das Vertrauen, daß das Werk schließlich gelingen werde.

London, 16. April. (W. T.-B.)

„**Daily Mail**“ erfährt, es sei in den Friedensverhandlungen eine **Stockung** eingetreten. Das Ministerium hat absolut und einstimmig das dringende Ersuchen der Boerenführer wegen **Waffenstillstands während der Verhandlungen** abgelehnt. Man befürchte nicht, daß dies zum Weggang der Boerenführer von der Konferenz führen werde, aber die **Frage der Amnestie** und der Kitchener'schen Verbannungsproklamation drohe die Verhandlungen zum Stillstand zu bringen. **Milner** sei auf Weisung der britischen Regierung von Johannisburg nach Pretoria gekommen, um festzustellen, was die Boeren als **unreduzierbare Mindestforderungen aufstellen**. Die Grundzüge der Boerenforderungen, wie sie am Montag in Pretoria aufgestellt wurden, sind folgende:

Die **Boeren** erklären sich zur **allgemeinen Uebergabe** bereit und mit **Verlust der Unabhängigkeit** einverstanden, verlangen aber **Wiederaufbau und Wiederausstattung der Farmen**, **Amnestie** für die aufständischen **Kolonialboeren** unter denselben Bedingungen wie bei den Burghers, Zurücknahme der **Verbannungs-Proklamation** und Abkürzung der von der englischen Regierung in Aussicht genommenen **Frist**, innerhalb welcher in den Boerengebieten wieder eine repräsentative Regierung eingesetzt werden soll. Schließlich solle England die gesetzlichen **Verpflichtungen** der beiden Republiken übernehmen.

* * *

Das Fell des Bären.

In der gestrigen Unterhaussitzung erklärte der Schatzkanzler Hicks Beach, hinsichtlich der finanziellen Lage in Transvaal habe in den letzten Monaten ein großer Wechsel Platz gegriffen. Nach sorgfältiger Prüfung hätten Chamberlain und Milner die Ueberzeugung gewonnen, daß, wenn die **Eisenbahnen** der Civil-Verwaltung überwiesen sein würden, die Einnahmen der Kolonie im Laufe des mit dem 1. Juli beginnenden Finanzjahres zwischen 4 und 5 Millionen Pfund Sterling betragen würden. Die Einnahmen dieses Jahres würden sicherlich die Summe von 1 200 000 Pfund Sterling erreichen, wenn die Annahmen Milners sich bestätigen; und diese würden sich sicherlich bestätigen, wenn die **Friedenshoffnungen Wahrheit** würden. Transvaal werde im Stande sein, nicht nur die Kosten der südafrikanischen Polizeitruppe zu zahlen, sondern auch die Zinsen der Schuld der alten Regierung, die Kosten der Zivil-Verwaltung und die Zinsen der Eisenbahn-Obligationen. Die Regierung beabsichtige, den Einnahmen der Kolonien einen Theil der Kriegs-Ausgaben aufzuerlegen, wie ihn diese ohne Schädigung ihrer Entwickelung tragen können; es würde aber verfrüht sein, eine Summe als Maximum dieses Beitrages aufzustellen, er glaube aber, es werde möglich sein, nach Beendigung der Feindseligkeiten bestimmte Einnahmequellen für den Dienst der während des Krieges aufgenommenen Anleihen zurückzustellen, und in wenigen Jahren werde die Zeit gekommen sein, auf diese Einnahmen die Zinsen des Kapitals von 30 Millionen zu übernehmen. „Im Augenblick ist diese Zeit aber noch nicht gekommen und wir müssen auf eigenen Kredit borgen.“ Die Resolution Hicks Beach wird hierauf mit 229 gegen 103 Stimmen angenommen.

Politische Tagesübersicht.

Die Zolltarifkommission hat gestern vier Stunden lang berathen. Sie hat zwar nur 3 Tarifnummern erledigt, aber dafür die betreffenden Positionen auch gleich ordentlich erhöht. Die Sache begann mit der Position **Schafe**, wofür die Regierungsvorlage einen Zoll von 2 Mk., für Lämmer im Gewicht bis 8 kg von 1 Mk. festgesetzt hat. Obgleich die Regierung also den Zoll pro Stück schon um 1 Mark erhöht hat, erklärten die Agrarier sich hiermit nicht zufrieden. Sie setzten es nach kurzen Verhandlungen durch, daß für Schafe ein Zollsatz von 18 Mk. für den Doppelzentner lebend Gewicht normirt wurde, mit dem Zusatz, daß dieser Zoll durch Handelsverträge nicht um mehr als 20 Prozent ermäßigt werden dürfe.

Mit den **Ziegen** empfand die Mehrheit ein menschliches Rühren. Entsprechend der Regierungsvorlage wurde Zollfreiheit beschlossen. Dagegen wurden die **Schweine** ordentlich zugerichtet. Der Zoll für Schweine betrug bisher 6 Mk.; im Handelsvertragstarif 5 Mk., für Spanferkel unter 10 Kilogramm 1 Mk. Im Handelsvertragstarif ist die Einfuhr von Spanferkeln frei. Die Regierungsvorlage nun schlägt einen Schweinezoll von 10 Mk. für den Doppelzentner lebend Gewicht vor. Die Herren Gamp und Genossen erhöhten diese Summe um 18 Mk. für den Doppelzentner lebend Gewicht.

Da die Regierung sich Anfangs ganz schweigend verhielt, legte ihr der Abgeordnete **Schrader** die Frage vor, ob sie sich bereits in ihr Schicksal gefügt habe und die Mehrheit nach Belieben beschließen lassen wolle. Graf **Posadowsky** erwiderte, die Regierung habe nach Klarlegung ihres Standpunktes nicht die Aufgabe, um Details zu streiten. Es sei bedauerlich, daß je länger die Erörterungen dauerten, desto mehr die **Stellung der Regierung durch weitgehende Anträge erschwert werde**. Die taktische Position der Regierung werde fortgesetzt erschwert. Die Regierung wünschte in dem Zolltarif nur ein Mittel zu erhalten, um **gute Handelsverträge** zu erzielen. Das abschließende Urtheil über die Thätigkeit der Regierung lasse sich erst fällen, wenn die **Handelsverträge dem Reichstage vorliegen würden**. Dann werde man **entscheiden** können, ob die Regierung **klug oder unklug, geschickt oder ungeschickt** operiert habe.

Bemerkenswerth ist es, daß selbst der preußische Landwirthschaftsminister erklärte, daß der von der agrarischen Mehrheit beschlossene **Schweinezoll** über das Annehmbare weit hinausgehe.

*

Königin Wilhelmina von Holland leidet an einer katarrhalischen Affektion mit zeitweilig erhöhter Temperatur. Die Königin Mutter hat sich nach Schloß Hot Loe begeben. Die Meldung von einer Konsultation des Gynaekologen Aalbersberg ist unbegründet.

Amsterdam, 16. April. (W. T.-B.)

Das Amtsblatt enthält folgendes von den Doktoren Roessingh und Pot unterzeichnetes Bulletin: Die Königin ist seit einigen Tagen unwohl und hütet das Bett. Die Ursachen sind ein allgemeines Krankheitsgefühl und Erhöhung der Temperatur.

*

Die Zahl der Ausständigen in Belgien wurde gestern Abend auf mindestens 250 000 Mann geschätzt. Die organisirten Arbeiter haben beschlossen, die Hälfte ihres Lohnes der Ausstandskasse zuzuwenden. Das unabhängige Syndikat der Buchdrucker hat beschlossen, keine gemeinsame Sache mit den Ausständigen zu machen. In den Kohlengruben des Bassen von Charleroi ist der Ausstand fast allgemein. In Antwerpen feiern die Diamantschleifer, Cigarrenarbeiter und Metallarbeiter; in Hestal haben die Arbeiter der staatlichen Waffenfabrik die Arbeit niedergelegt.

Die Zahl der **Ausständigen** in den Hauptgebieten der **Großindustrie** wird wie folgt geschätzt: Charleroi 50 000, Bassin du Centre 25—30 000, Borinage 25 000, Lüttich 30 000 und Verviers 8000 Mann.

Brüssel, 16. April. (W. T.-B.)

Der sozialistische Deputirte Vandervelde hielt an die vor dem Volkshause versammelte Menge eine Ansprache, in der er sagte, das Einvernehmen zwischen den Liberalen und der sozialistischen Linken sei wiederhergestellt. Nachdem die Regierung die Verantwortlichkeit für die Ereignisse auf den König abgewälzt habe, müsse das Volk an den König appelliren, damit die Revision triumphiere.

In der gestrigen Sitzung der Repräsentantenkammer gab namens der Liberalen Neujean eine Erklärung ab, in welcher es heißt, die **liberalen Linken** erkennen die Nothwendigkeit einer **Revision der Verfassung** an, **verurtheilen** aber von vornherein **jede Gewaltthätigkeit**. Die Zeit sei ernst und das Land sei vom Bürgerkrieg bedroht. Die liberale Partei sei entschlossen, die Revision der Verfassung auf dem Wege der Ordnung und der Gesetzmäßigkeit zu erstreben.

Brüssel, 16. April. (Privat-Tel.)

Ueber die Aufstandsbewewegung wird gemeldet: In **Brügge** ist eine Abtheilung Gendarmerie nach der Grenze abgegangen. Man glaubt, daß die in Frankreich befindlichen sozialistischen Vlämen in Belgien eindringen werden, um ihre Kameraden zu unterstützen.

Die Sozialisten erklären, sich dem liberalen Antrag auf Kammerauflösung anschließen zu wollen. Infolge dessen wird in unterrichteten Kreisen allgemein angenommen, daß die Regierung in der heutigen Kammersitzung einlenken wird.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der **Kaiser** die Vorträge des Chefs des Militärkabinets und die Marinevorträge. Der Kaiser und die Kaiserin hatten die Absicht, gestern das Diner bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyeny-Marich einzunehmen. Wegen einer **leichten Unpäßlichkeit des Kaisers** ist dieser Besuch jedoch auf acht Tage verschoben worden.

— Der Landrath des Landkreises Breslau Doktor **v. Lieres und Wilkau** ist zum Ober-Regierungsrath und Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Köslin ernannt worden.

— Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, haben sofort nach dem Abschluß der **Brüsseler Zuckerprämien-Konvention** die Vorarbeiten für die Vorlage betreffend die Genehmigung derselben begonnen und werden derart gefördert, daß die Einbringung der Vorlage im Reichstag noch vor der Unterbrechung der Sitzungen desselben bis zum Herbst zu erwarten ist.

Ausland.

— Präsident **Roosevelt** hat den Präsidenten der französischen Republik eingeladen, der im Mai stattfindenden Enthüllung eines Denkmals des Marschalls Grafen v. Rochambeau in Washington beizuwohnen. Loubet wird sich durch eine Deputation vertreten lassen.

— Die Geschäfte der **Schweizerischen Gesandtschaft in Rom** werden durch den belgischen Gesandten van Loo weitergeführt.

Neues vom Tage.

Selbstmord.

Wien, 16. April. (Tel.) Die Schriftstellerin Frau Antonie **Baumberg-Kreinst**, die zahlreiche Bühnenstücke verfaßt hat, hat sich gestern Nachmittag hier erschossen. Der Selbstmord soll durch den Mißerfolg dreier von ihr verfaßter am Sonnabend im deutschen Volkstheater aufgeführter Einakter mit veranlaßt sein.

Durch das Platzen eines Geschützes

ist Montag auf dem englischen Schlachtschiff „**Mars**“ großes Unheil angerichtet worden. Das Kriegsschiff hielt im St. Georges-Kanal gegenüber Kinsale angesichts der südirischen Küste mit seinen **zwölfzölligen Barbettegeschützen** Schießübungen ab. Ein zwölfzölliges Geschütz zersprang dabei und durch die Trümmer wurden 2 Offiziere und 10 Mann getödtet und 6 verwundet. Alle in der Nähe des Geschützes befindlichen Personen wurden sofort getödtet; die Verwundeten waren weiter von der eigentlichen Unglücksstelle entfernt und sind durch die umherfliegenden Geschütztheile verletzt worden, einige derart, daß ihr Leben auch noch in Gefahr schwebt.

Zur Ehescheidung des Großherzogs von Hessen

wird der „Frankf. Ztg.“ aus Darmstadt mitgetheilt, daß die Summe, zu deren Zahlung der Großherzog für den standesgemäßen Unterhalt der geschiedenen Großherzogin sich verpflichtet hat, 50 000 Mk. jährlich beträgt.

Die Grundsteinlegung eines Seemannshauses

fand gestern in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Heinrich in **Wilhelmshaven** statt.

Der zweite Bürgermeister von Breslau,

Geh. Rath von Ysselstein, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Er soll mit seinem vollen Gehalt von 12 000 Mk. pensionirt werden. Für den neuen Bürgermeister sind 15 000 Mk. Gehalt in Aussicht genommen.

Der Prozeß Mussolino.

Rom, 16. April. (Privat-Tel.) Gestern begann hier der Prozeß Mussolino. Das Publikum wurde arg in seiner Erwartung enttäuscht. Der Brigant weigerte sich, in Gefängnißkleidern zu erscheinen. Der Vertheidiger konnte seine Toga nicht finden (?) und so mußte der Prozeß auf morgen vertagt werden.

Vom Wiener Jockeyklub.

Wien, 16. April. (Tel.) Wie die Morgenblätter melden, fand der Spielerprozeß gegen die Mitglieder des Jockeyklubs in der gestrigen Komitee-Sitzung ein Nachspiel, indem der Präsident des Klubs, der Vicepräsident, das Renndirektorium und ein Theil des Vorstandes soweit er der Sitzung beiwohnte, ihre Mandate niederlegten.

Beraubung einer Marinekasse.

Kiel, 16. April. (Tel.) Wie die „Kieler Ztg.“ meldet, wurde eine auf dem Hafenschiffe „Friedrich Karl“ gestohlene Kassette am Dienstag Mittag erbrochen in einem für das Linienschiff „Kaiser Karl der Große“ bestimmten Kohlenleichter gefunden. Der Inhalt im Betrage von 500 Mk. Kommandogeldern war verschwunden. Einige Sparkassenbücher fanden sich noch in der Kassette vor. Die Kassette war in der Nacht vom 7. zum 8. aus der Kammer des Zahlmeisters gestohlen worden.

Lokales.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militärverwaltung.** **Kuhtz**, Lazarethinspektor in Thorn nach Lahr, **Witte**, Lazarethinspektor in Posen an das Garnison-Lazareth II Graudenz und **König**, Lazarethinspektor in Graudenz, nach Posen versetzt.

c. **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** Nachdem der Verein 8½ Jahre lang seine Versammlungen in Seffers Hotel abgehalten hat, sind dieselben nunmehr nach dem von Herrn Seffers käuflich erworbenen Restaurant „Die Börse Danzig“ verlegt worden. Die diesmalige Monatsversammlung war sehr zahlreich besucht und wurde von dem Vorsitzenden Herrn **Krupka** geleitet. Derselbe berichtet zunächst über die Thätigkeit des Vorstandes im verflossenen Monat. Es sind zwei neue Mitglieder beigetreten. Der bisherige Schriftführer hat mit dem Ausscheiden aus dem Verein sein Amt niedergelegt. Von einer Neuwahl wird bis zum Schluß des Vereinsjahres Abstand genommen, da der stellvertretende Schriftführer sich zur Ausführung der Arbeiten bereit erklärt. In einer Konferenz mit Vertretern der Eisenbahndirektion hat der Vorsitzende den Ausfall des Zugpaares 10.10 von Danzig und 11.35 von Neufahrwasser und den Fortfall des Sommerfahrpreises zur Sprache gebracht. Der Fortfall eines Zugpaares soll aus Sparsamkeitsrücksichten geschehen und war bereits fest beschlossen; es blieb nur noch die Feststellung der Züge, die am besten zu entbehren sind, übrig und als solche wurden die bezeichneten bestimmt, obgleich auch diese für das Theater und Konzert besuchende Publikum Neufahrwassers ungern vermißt werden. Die billigen Sommerfahrpreise sind nicht bewilligt, weil die Petenten, als die billigen Vorortspreise überhaupt in Wegfall kommen sollten nud man sich um Beibehaltung derselben an den Eisenbahnminister wandte, nach dem Bescheide der Königl. Eisenbahndirektion auf die Beibehaltung der Sommerfahrpreise nach Neufahrwasser **keinen Werth zu legen schienen**. Diese Sommerfahrpreise seien aber niemals als eine besondere Vergünstigung, sondern als ein **gutes Recht** angesehen worden, da dieselben seit Erbauung der Bahn zwischen Danzig und Neufahrwasser, also über 30 Jahre, bestanden haben und lediglich als ein Modus bei der Kilometerabrundung galten. Der Bürgerverein hat sich deshalb **nochmals** mit einem **Gesuch** um Beibehaltung der Sommerfahrpreise an den **Minister** gewandt. Abgegangen sind ferner ein Gesuch an die Oberpostdirektion um Anbringung eines Briefkastens auf dem Bahnhof, ein Gesuch an die Kaiserliche Werft um Einrichtung zweier Rettungsstationen vor dem Marine-Kohlenlagerplatz 2c. Bezüglich der **Bahnhofsfähre** theilt der Vorsitzende mit, daß dort die Zustände durch Anlegung einer zweiten Aussteigestelle auf beiden Seiten des Hafenkanals geregelt werden, so daß in Zukunft Einsteige- und Aussteigestellen getrennt sind. Auch wird der Platz und der Weg an der Fähre auf der Seite der Westerplatte in einen besseren Zustand versetzt werden. Die Bemühungen des Vereins um **schnellere Fahrt der elektrischen Straßenbahn** scheinen gleichfalls schon Erfolg gehabt zu haben, da seit dem 1. April die Fahrgeschwindigkeit bereits gesteigert ist. Der Hauptfehler liegt hier jedoch an der Unausführbarkeit der Anlage eines zweiten Geleises neben dem jetzigen. Im Monat Juli soll in Neufahrwasser der **Verbandstag der Bürgervereine Danzigs und Umgebung** stattfinden. Verbunden soll damit ein Sommerfest auf der Westerplatte werden und der Verein wird schon jetzt die Vorarbeiten hierzu in Angriff nehmen. Nachdem noch die Beschaffung von Vereinsabzeichen und die Benutzung der Vorzugspreise bei öffentlichen Veranstaltungen, Versicherungen, sowie die Inanspruchnahme des Rechtsbeistandes empfohlen wurden, trat die Versammlung in die eigentliche Tagesordnung. Zur Aufschüttung der Bürgersteige will der Vorsitzende versuchen, Kies zu demselben Preise, wie sie die städtische Verwaltung zu diesem Zwecke zahlt, nämlich zu 2,75 Mk. pro Kubikmeter franko Haus lieferbar zu stellen. Bestellung, Anfuhr und Bezahlung soll in derselben Weise erfolgen, wie bei der Kloakenabfuhr, also bei der hiesigen Feuerwache. Für nächsten Monat wird mit dem geschäftlichen Theil ein Vortragsabend verbunden werden, wozu sich Mitglieder mit geeigneten Vorträgen, besonders solchen aus gewerblichen Gebieten, beim Vorstande anmelden dürfen. Ein weiterer Antrag verlangt bei der in Aussicht stehenden Neupflasterung der **Bergstraße** eine Verbreiterung des Fahrdammes, besonders dort, wo das Trottoir so breit ist, daß diese leicht ausgeführt werden könne. Der Vorstand wird hierüber mit der Straßenbaukommission Rücksprache nehmen. Gleichfalls wird die Festlegung der Straßenbaufluchtlinie und die endgiltige Regelung der Fischerstraße beantragt, besonders die Einzäunung der neuerworbenen Stücke städtischen Terrains an der Cholerabaracke und der ehemaligen Schanze dortselbst. Dem Antragsteller wird der Rath ertheilt, sich zunächst persönlich an die Polizeibehörde und den Magistrat zu wenden, und die Unterstützung des Vereins zugesichert.

* **Frau Jenny v. Weber** hat ihren **Ehrenabend** am nächsten Freitag, und zwar werden drei kurzweilige, interessante Stücke, „Urlaub nach dem Zapfenstreich“, „Das Versprechen hinterm Herd“ und das Mimodrama „Die Hand“ gegeben. Die liebenswürdige Künstlerin wird in diesen Stücken vollkommen Gelegenheit haben, ihr vielseitiges, anmuthiges Talent in hervorragendem Maße zu bethätigen und ihren zahlreichen Freunden und Verehrern einige Stunden wirklich schönen, seltenen Genusses zu bereiten. So wird man nicht fehlgehen in der Voraussetzung, daß das Benefiz für Frau v. Weber ein bis auf den letzten Platz gefülltes Haus finden wird.

* **Die Internationale Katzenausstellung**, die vom Bund für Katzenschutz, Zucht und Pflege (Sitz in München) vom 4. bis 8. Mai im **Gewerbehaus** veranstaltet wird, wird sich einer sehr regen Betheiligung zu erfreuen haben. Seitens der hiesigen Katzenbesitzer wie von auswärts laufen täglich Anmeldungen ein, u. a. ist der Maskenangorakater „Dodo“, der Sieger des „Grand Prix“ in Paris, zur hiesigen Ausstellung ohne Preisbewerbung angemeldet. Es sei noch vermerkt, daß für die Klasse der **deutschen Katzen** die gleichen Preise wie für ausländische Katzen aufgestellt sind.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute nehmen jene Variété-Vorstellungen ihren Anfang, auf die bereits gestern aufmerksam gemacht wurde, und welche jedenfalls großes Interesse wachrufen werden, denn es ist des Guten so viel, was der heute beginnende Spielplan des Wilhelmtheaters bietet, daß er die Beachtung geradezu herausfordert. Zwölf verschiedene Nummern nennt das Programm, das in seiner Gesammtheit einem ganz aparten Geschmacke gerecht wird. Die beiden Attraktionen, die einzig dastehende **Bicycle-Renn-Truppe** und das amerikanische Negerinnen-Ensemble „The Louisiana Amazon Guard“ werden wohl rasch zum Stadtgespräch werden. Aber auch den übrigen Nummern des Programms wird man die Anerkennung nicht versagen können, daß sie mehr sind als bloße Staffage. Das **Gastspiel** der **Negerinnen**, als auch der **Rennfahrer** ist **nur auf fünf Tage** berechnet.

* **Größere Truppenübungen des 17. Armeekorps im Jahre 1902.** Für die diesjährigen Herbstübungen sind nunmehr folgende Bestimmungen ergangen: Auf dem Schießplatz Hammerstein finden statt die Schießübungen der 35. Feldartillerie-Brigade vom 1. bis 16. Juli, bei der 36. Feldartillerie-Brigade vom 19. Juli bis 6. August und der 71. Infanterie-Brigade vom 9. August bis 9. September. Bei der 69. Infanterie-Brigade findet statt das Regiments-Exerzieren des Inf.-Regts. Nr. 14 vom 10. bis 15. Juli und des Inf.-Regts. Nr. 141 vom 8.–13. Juli. Bei der 70. Infanterie-Brigade findet Prüfungsschießen und Brigade-Exerzieren auf dem Schießplatz Gruppe in den Tagen vom 1.–8. August statt. Bei der 87. Infanterie-Brigade ist Regiments-Exerzieren des Inf.-Regts. Nr. 175 vom 26. Juni bis 1. Juli bei Graudenz und des Inf.-Regts. Nr. 176 vom 24.–28. Juni bei Thorn. Am 1. September rückt die 71. Infanterie-Brigade in das Manövergelände aus. Für die 72. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regiment Nr. 18 und Infanterie-Regiment Nr. 152) findet gefechtsmäßiges Schießen und Prüfungsschießen in dem Gelände bei Warglitten statt. Die Zeit hierfür wird noch näher bestimmt. Die 35. Kavallerie-Brigade hat ein siebentägiges Regimentsexerzieren und im Anschluß daran vom 18. bis 26. August Brigade-Exerzieren bei Thorn. Das Manövergelände für die 35. Division liegt in dem Gelände Brattian-Drewenzlauf-Lautenburg-Soldau bis zur Grenze des Kreises Neidenburg und das für die 36. Division in dem Gelände Sophienthal-Drewenzlauf-Osterode-Bießellen-Kurken-Lindenwalde. Inf.-Regt. 175 wird für die Manöverzeit der 69. Infanterie-Brigade und das Inf.-Regt. Nr. 176 der 70. Infanterie-Brigade zugetheilt. Weiter werden zugetheilt der 35. Division der Stab, die 1. und 3. Kompagnie des Pion.-Bataillons Nr. 17 und 2 Train-Detachements, und der 36. Division das Huf.-Regt. Nr. 5, das Jäger-Bataillon Nr. 2, die Unteroffizier-Schule Marienwerder und die 2. und 4. Kompagnie Pionier-Batls. Nr. 17. Die Brigade- und die Divisionsmanöver dauern vier Tage und die Korpsmanöver zwei Tage. Der 6. September ist allgemein der erste Manövertag. Schluß der Manöver ist der 19. September. Am 17. September, am Tage vor dem Beginn der Korps-Manöver, ist Ruhetag. Der spätere Entlassungstag der Reservisten ist der 30. September.

* **Wohlthätigkeits-Konzert.** Leider war das Konzert, welches zum Besten des Diakonissenkrankenhauses gestern Abend im Apollosaal des „Hotel du Nord" stattfand, nur mäßig besucht, was nicht nur mit Rücksicht auf den so edlen Zweck zu bedauern war, sondern auch im Hinblick auf die gebotenen Darbietungen des Abends, die auf einer ungewöhnlichen Höhe standen. Mit der an wunderbaren poetischen Stimmungen und Farben reichen Ouverture von Gade „Nachklänge an Ossian" leitete Herr Kapellmeister Theil den Abend ein. Die eminenten Vorzüge unserer Fußartillerie-Kapelle, welche immer wieder Bewunderung erregen, kamen sowohl beim Vortrag dieses Stückes, wie nachher bei der 1. ungarischen Rhapsodie von Liszt und der Lohengrin-Phantasie voll zur Geltung. Die Rhapsodie wird man selten so temperamentvoll bei feinster Spielweise hören. Frau Elise Jastulski [illegible] „Dinorah" von Meyerbeer, diese Perle der Kunstgesangs. Frau Jastulski überwand leicht und spielend die eminenten technischen Schwierigkeiten der Komposition und vermochte dabei sogar noch Gefühlstiefe hineinzulegen. Die Lieder von Schubert, d'Albert, Hildach, von denen besonders die entzückende „Rosse" und Hildachs „Lenz" gefielen, vermochten den erfreulichen Eindruck, den die Kunst der Dame hinterließ, nur zu verstärken. Herr Oberleutnant v. Bohlen vom 2. Leibhusaren-Regt. zeigte sich, was Eingeweihte schon längst wußten, als ein hervorragender Meister auf der Geige. Eine solche Wärme des Tones, eine Tiefe und Glanz zugleich, ein solches Feuer des Spieles ist bewundernswerth, um so mehr noch, als die Präzision der Tonbildung, die technische Eleganz und Gewandtheit eine vollendete ist. Die große Romanze op. 26 in G-dur für Violine und Orchester von Svendsen kam somit vollendet zum Gehör. Auch die kleineren Stücke von Ries, Godard, die liebliche Schumann'sche Träumerei, mit gedämpften Saiten gespielt, wie der lebensprühende Kujawiak von Wieniawski entzückten gleichfalls. Als Meister auf dem Klavier ist Herr Fritz Binder schon wohl bekannt. Er spielte in voller Vollendung den ersten Satz des G-moll-Konzertes für Klavier und Orchester und assistirte Frau Jastulski wie Herrn v. Bohlen auf dem Flügel. So war es ein überaus genußreicher Abend.

* **Neue Schiffslinie mit neuen Schiffen.** Mitten in der stillen Zeit, unbemerkt von dem Gros der Danziger Bewohnerschaft, hat sich eine erfreuliche Thatsache vollzogen: Die Schiffswerft von J. W. Klawitter liefert gestern an die Schiffahrtsgesellschaft Osterode einen Schleppdampfer und zwei Schleppkähne ab. Der Dampfer, welcher den Namen „Osterode" trägt, hat folgende Hauptdimensionen: Länge 24,5 Meter, Breite 5 Meter, Seitenhöhe 1,8 Meter, während die Schleppkähne folgende Abmessungen haben: Länge 40 Meter, Breite 5 Meter, Seitentiefe 1,9 Meter. Gestern fand eine Probefahrt des Dampfers statt, die ein ausgezeichnetes Ergebniß hatte. Die Schiffahrtsgesellschaft Osterode, welche speziell zu diesem Zweck gegründet worden ist und in Osterode ihren Sitz hat, beabsichtigt, mit diesen Fahrzeugen den Verkehr von Danzig die Weichsel aufwärts nach dem Oberländischen Kanal aufzunehmen. Mit dem gestrigen Tage, an welchem die Probefahrt stattfand, ist der Betrieb eröffnet worden. Expedient für den Verkehr in Danzig ist Herr Ad. v. Riesen.

In dem Entstehen des neuen Unternehmens unter schwierigen allgemeinen Handelsverhältnissen ist der alte Unternehmungsgeist ein Beweis von ungebrochener Spannkraft und frischem Muth, welcher die [illegible] Depression in weiten Geschäftskreisen nicht zu unterschätzen ist.

* **Vorletztes Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** [illegible] Theil der Kapelle ihre vielen Freunde zum Symphonie-Konzert, ehe der Sommer eine große Pause darin erzwingt. Morgen kommt demnach das vorletzte Konzert, als Beethoven-Abend zu gestalten. Als Symphonie ist die Neunte auf dem Programm, freilich nur ihre ersten drei Sätze; [illegible] Weiter wird Herr Konzertmeister Wernicke zwei Romanzen für Violine spielen, Herr Schoeld das Lied „Adelaide" und der Ouverture zu [illegible]. Das ganze Programm verspricht einen Abend herrlichen, hochstehenden Genusses.

* **Auf den populären Liederabend**, welchen Herr Arthur von Ewert heute Abend im Schützenhause veranstaltet, sei nochmals empfehlend hingewiesen. Das Programm ist sehr interessant gewählt und verspricht einen genußreichen Abend.

* **Katholischer Kirchenbauverein, Langfuhr.** Wie aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich ist, wird der Verein am Sonntag zum Besten des katholischen Kirchenbaufonds in Brammers Hotel eine Dilettanten-Vorstellung veranstalten, welche nach den umfassenden Vorbereitungen Gutes zu bieten verspricht. Zur Aufführung gelangt „Syra oder die christliche Sklavin", nach Cardinal Wisemanns „Fabiola" bearbeitet von Dr. Faust. Das Stück zeichnet sich besonders durch edle Sprache aus. Schon in Anbetracht des guten Zweckes ist dem Unternehmen gewiß ein voller Erfolg zu wünschen. Um möglichst vielen Personen Gelegenheit zu geben, das Stück zu sehen, wird auch die Generalprobe am Freitag, Abends 5 Uhr, zu sehr mäßigen Preisen zugänglich sein.

* **Der Kommandant S. M. S. „Hagen"**, Korvettenkapitän Dick, ist, wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, zum Fregattenkapitän befördert.

* **Gesellschaft für Frank-Konzerte.** Um den von Herrn Kapellmeister Frank ins Leben gerufenen, akademischen Konzerten eine finanzielle Sicherung zu geben und denselben damit eine Weiterführung in dem bisherigen Sinne zu ermöglichen, hat sich eine Anzahl für das Musikleben unserer Stadt interessirter Herren vereinigt und in heutiger Nummer einen Aufruf veröffentlicht, dessen Zweck die Gründung einer Gesellschaft für Frank-Konzerte ist. Gegen einen Mitgliedsbeitrag von Mk. 12.— sollen die Theilnehmer je eine Eintrittskarte für jedes der 4 Konzerte erhalten und außerdem weitere Plätze für Familienangehörige zu ermäßigten Preisen beanspruchen dürfen. Die mannigfachen, zum Theil vorzüglichen Darbietungen der bisherigen Frank-Konzerte, welche sich mit Recht einen bevorzugten Platz in unserem Musikleben erobert haben, würden es in hohem Grade bedauerlich erscheinen lassen, wenn diese Veranstaltungen wieder verschwinden sollten, und man darf es deshalb als eine glückliche Idee bezeichnen, daß in der projektirten Gestaltung eine gesunde, sichere Basis für die weitere Entwickelung dieser Konzerte gefunden worden ist. Anmeldungen nimmt Herr Musikalienhändler Lau entgegen. — Um rechtzeitige Vorbereitungen für die nächste Saison treffen zu können, muß eine möglichst rasche Einzeichnung in die ausgelegten Listen als wünschenswerth bezeichnet werden.

* **Der Verein ehemaliger Gardisten** (Kriegerverein) veranstaltete am Sonnabend im „Gambrinus" einen Familienabend. Mit einer Ansprache sowie dem üblichen Kaisergruß wurde er vom Vorsitzenden, Herrn Prof. Steinwender, eröffnet. Musikalische und deklamatorische Vorträge folgten; namentlich das Boerenlied fand Beifall und rief allgemeine Bewegung hervor. Im Anschluß daran veranlaßte der Vorsitzende für das tapfere im ungleichen Kampf mit den Engländern ringende Volk eine Sammlung, die einen verhältnißmäßig reichen Betrag ergab. Bis zum frühen Morgen hielt der Tanz die Mitglieder und deren Gäste in ungetrübtem Frohsinn beisammen.

p **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern die Rentier Jamborowski'schen Eheleute, Schidlitz. Schon in früher Stunde erschienen die kleinen Kinder der Kleinkinder-Bewahranstalt, sagten Gedichte auf und erfreuten in feierlicher Weise dieses kinderlose Ehepaar. Aus Charlottenburg, ja aus Amerika waren Glückwünsche eingegangen. Um 10 Uhr erschien unter vielen anderen Bekannten und Freunden Herr Pfarrer Hoffmann nebst Gemahlin. Der Pfarrer segnete das Jubelpaar im Hause an einem daselbst errichteten Altare ein, nach einer Ansprache über Römer, Kap. 12, V. 12. Im Anschluß daran überreichte der Pfarrer die auf seinen Antrag dem Jubelpaar verliehene Ehejubiläumsmedaille, die obiges Textwort als Inschrift trug. Der Jubilar zählt 77, die Jubilarin 76 Jahre — sie erfreuen sich verhältnißmäßig guter Gesundheit. Ihre Freude war außerordentlich groß. Möge ihnen noch ein ungetrübter Feierabend beschieden sein!

* **Konkurs Hermann Teßmer.** Auf die zu der Konkursmasse gehörigen 3 Grundstücke Milchkannengasse 6, Judengasse 1 und 14 war von Herrn Julius Brandt ein freihändiges Angebot in Höhe von 101 075 Mk. abgegeben worden und zwar für das Grundstück in der Milchkannengasse 60 000 Mk., Judengasse 1 21 075 und Judengasse 14 20 000 Mk. Diese Offerte hatte dem Gläubigerausschusse vorgelegen und dieser hatte in seiner Sitzung vom 21. März den Gläubigern die Annahme dieser Offerte empfohlen. In der zu diesem Zwecke heute anberaumten Gläubigerversammlung stieß jedoch der freihändige Verkauf bei einem Theile der Gläubiger auf Widerspruch und es wurde dann in der Abstimmung ein Vertagungsantrag angenommen, welcher dadurch begründet worden war, daß bei der Einladung zu der heutigen Versammlung die Höhe der abgegebenen Kaufangebote nicht angegeben worden war.

* **Von der Weichsel.** Der Weichseltrajekt Culm verkehrt regelmäßig mit der Fähre Tag und Nacht.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:
30 000 Mk. auf Nr. 19465 155220.
10 000 Mk. auf Nr. 166 822.
5000 Mk. auf Nr. 20146 179848.
3000 Mk. auf Nr. 1788 5395 11631 36900 40652 58150 63769 73096 81860 109838 112128 117399 127987 128033 129822 132713 134342 138441 141655 147154 150051 159522 162862 166576 169581 176170 189123 193354 203711 211092 212803 217677. (Ohne Gewähr).

Provinz.

-r- **Oliva**, 15. April. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung wurde behufs Erhaltung der sog. „Fürstlichen Aussicht" (bei dem freien, ungehinderten Blicke vom Königlichen Garten auf die Ostsee erscheint letztere dem Auge des Beschauers näher gerückt) beschlossen, den Stadtgeometer Herrn Block-Danzig mit der Ausarbeitung eines neuen Planes der Baufluchtlinie auf Grund einer früher stattgehabten Verhandlung zu beauftragen. — Für den Neubau der evangelischen Sozietätsschule bewilligte die Gemeindevertretung den auf die politische Gemeinde entfallenden Antheil für den Fall, daß der auch zum Schulbezirk gehörende Forstbezirk Oliva zu den Baukosten herangezogen wird. — Für die Errichtung eines Kurbades in Oliva wurde die unentgeltliche Hergabe eines hierzu erforderlichen Bauplatzes auf dem an der Pelonkerstraße belegenen Gemeindelande beschlossen. — Die auf gestern anberaumte zweite Versammlung in der Angelegenheit wegen Errichtung einer Kur- und Badeanstalt in Oliva wählte eine Kommission, bestehend aus den Herren: Mühlenbesitzer Czachowski, Apotheker Geisler, Ingenieur Mayer-Danzig und Lehrer a. D. Kuhr, deren Aufgabe es sein soll, die angebotenen Bauplätze zu prüfen, das Verfahren der Zu- und Ableitung des Wassers festzustellen und zur Zeichnung von Antheilscheinen für die zu gründende Badegenossenschaft in ausgedehntester Weise zu sorgen.

b. **Tiegenhof**, 15. April. Gestern Nachmittag fand man den etwa 55 Jahre alten, städtischen Viehhüter Arndt in seinem Bette todt vor; er hatte sich erdrosselt.

* **Marienburg**, 15. April. Herr Bürgermeister Sandfuchs, dessen Wahlperiode bekanntlich mit dem heutigen Tage abgelaufen ist, weigerte sich, früher als am 17. aus dem Amte zu gehen, da er unter keinen Umständen Jemand anders als Herrn Born die Geschäfte übergeben wollte. Von diesem eigenmächtigen Vorgehen des Herrn Sandfuchs erhielt der Herr Regierungspräsident Nachricht und heute früh erreichte Herrn Sandfuchs die telegraphische Meldung, daß er am 15. d. Mts., also heute, Herrn Beigeordneten Krüger die Geschäfte zu übergeben und sich jeder weiteren Amtsthätigkeit zu enthalten habe.

* **Königsberg**, 16. April. (W. T.-B.) Der ostpreußische Wohnungsmiether-Verband reichte seiner Zeit ein Immediatgesuch mit mehreren tausend Unterschriften an den Kaiser ein, in welchem um Niederlegung der Festungswälle und Aufhebung der Rayonbeschränkungen gebeten wurde. An den Vorsitzenden des Verbandes ging heute nachstehender Bescheid des Kriegsministeriums ein:

Berlin, 9. April.

Ihre Immediatvorstellung vom 28. Februar 1902 in welcher Sie um Niederlegung der dortigen Festungswälle und Aufhebung der Rayonbeschränkungen bitten, wurde auf allerhöchsten Befehl an das Kriegsministerium zur Prüfung abgegeben. Nachdem diese stattgefunden, wird Ihnen mitgetheilt, daß es zur Zeit noch nicht angängig ist, die Stadtumwallung von Königsberg als Vertheidigungsabschnitt aufzulassen und daß in Folge dessen die bestehenden Rayonbeschränkungen noch aufrecht erhalten werden müssen. Das Kriegsministerium hofft jedoch, daß es gelingen wird, in absehbarer Zeit eine Aenderung hierin herbeizuführen. J. A.: v. Einem.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 16. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,15 Geld inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,37½, Mai Mk. 6,37½, Juli Mk. 6,52½, August Mk. 6,60, Oktober 6,97½, November 7,02½, December Mk. 7,10. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,32½, Mai Mk. 6,37½, Juli Mk. 6,50, August Mk. 6,60, Oktober-Dezember Mk. 7,07½, Januar-März 7,25.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. April.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 5° R. Wind: O.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hochbunt 756 Gr. Mk. 182, roth 750 Gr. Mk. 173, Sommer- 734 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große hell 650 Gr. Mk. 125, 683 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer loko sehr fest, auf Abladung ruhig. Gehandelt ist inländischer Mk. 152, hell Mk. 155, Mk. 154, weiß Mk. 155, fein weiß Mk. 156 per Tonne.

Seradella polnische Mk. 9,50 per 50 Ko bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4.80 und Mk. 4.82½, mittel Mk. 4.72½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16.
Weizen per Mai	166.—	167.75
„ „ Juli	165.25	167.—
„ „ Sept.	161.25	164.25
Roggen per Mai	144.—	146.—
„ „ Juli	143.25	143.75
„ „ Sept.	140.50	141.75

	15.	16.
Hafer per Mai	155.50	157.—
„ „ Juli	—.—	155.—
Mais per Mai	115.75	116.25
„ „ Juli	—.—	115.75
Rüböl per Mai	52.80	53.70
„ „ Oktbr.	51 80	51.60
Spirit. 70er loco	33.80	33.80

	15.	16.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.70
3½% „	101.75	101.70
3% „	92.20	92.—
3½% Pr. Cnf. 1905	101.70	101.70
3½% „ „	101.80	101.70
3% „ „ Pfdbr.	92.—	91.90
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.80
3½% Wpr. „	98.75	98.75
3½% „ neuländsch.	98.30	98.10
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.30
4½% Chin. A. 1898	90.—	89.90
4% Ital. Rente	100.90	100.90
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.25	66.30
5% Mex. conv. Anl.	100.70	100.80
4% Oester. Goldr.	102.60	102.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.20	83.10
4% Rss. 1880er A.	100.—	100.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.75
5% Trk. Adm.-Anl.	100.90	101.40
4% Ungar. Goldr.	—.—	101.10
Can. Eisenb.-Akt.	118.30	118.75
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	178.10	179.60
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.75	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	141.50	142.—

	15.	16.
Ostpr. Südb.-Akt.	68.60	69.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.—	102.10
Brl. Hndlsg.-Ant.	153.40	153 75
Darmstädt. Bank	137.50	137.10
Danz. Priv.-Bank	—.—	115.—
Deutsch. Bank-Akt.	207.75	208.—
Disc. Com.-Anth.	189.25	189.30
Dresd. Bank-Akt.	139.—	139.40
Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.50	102.50
Oest. Crd-Anst ult	211.40	212.40
Ostdeutsch. Banka.	100.—	101.—
Allgem. Elek.-Gef.	183.60	183.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.70	10.—
„ „ St.-Prior.	72.—	74.—
Gr. Berl. Pferdeb.	200.25	199.—
Gelsenkirchen	165.—	168.—
Harpener	168.—	170.—
Hibernia	164.25	166.10
Laurahütte	203.10	203.90
Varz. Papierfabr.	185.—	184.75
Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
„ „ „ lang	20.34	20.34
Wechs. a. Petersb. kurz	21.555	21.540
„ „ „ lang	21.370	21.260
Wechs. a. Warschau	21.585	—.—
Oesterreich. Noten	85.15	85.20
Russische Noten	216.20	216.30
Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz. Die Nachricht von einer augenblicklichen Stockung der Friedensverhandlungen in Südafrika sowie die Meldungen aus Belgien und ferner der Rückgang des englischen Konsolcourses in London bestärkte die Spekulation in ihrer Zurückhaltung. Bei trägem Verkehr wiesen anfangs Bahnen und Bankenwerthe gegen gestern kaum veränderte Kurse auf, während der Montanmarkt meist schwache Haltung zeigte. Von Fonds Spanier auf Paris anziehend. Im späteren Verlaufe bewirkten Deckungen eine Erholung der Kurse der Hütten- und Bergwerksaktien, welche in zweiter Börsenstunde weitere Fortschritte machte, auf die übrigen Werthe aber nur in geringem Maße Einfluß gewann.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 16. April.

Man hat hier der aus Nordamerika gemeldeten kräftigen Besserung Rechnung tragend die Preise für Weizen erheblich gesteigert. Roggen hat sich der Bewegung aber nur zögernd angeschlossen. Hafer stellte sich merklich höher im Preise. Rüböl hingegen war vernachlässigt und neigte zum Rückschritt. Der Preis von 33,80 Mk. bei schwachem Absatz ist heute für 70er Spiritus aufrecht erhalten worden. Umsatz 8000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 362 Rinder, 1742 Kälber, 1012 Schafe, 10317 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 63—68; c. geringe Saugkälber 50—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 49—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 51—56; e. Sauen 54—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 150 Stück unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen fand etwa die Hälfte des Auftriebes Absatz.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich ganz geräumt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. April.

Angekommen: „Karlshamn," SD., Kapt. Karlsson, von Karlshamn mit Steinen. „Freda," SD., Kapt. Holm, von Newcastle mit Kohlen und Koaks. „Saturnus," SD., Kapt. Mink, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Paul," SD., Kapt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Komet," SD., Kapt. Buchholz, von Königsberg leer.

Gesegelt: „Balder," SD., Kapt. Dösin, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 16. April.

Angekommen: „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, von Königsberg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer („Aegir").

* **Einlager Schleuse**, 15. April. Stromab: 2 Kähne mit Kies, 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Anna", Kapt. Friedrich von Graudenz mit 12½ To. Gerste und diversen Gütern an Joh. Ick, D. „Bromberg", Kapt. Klotz von Thorn mit diversen Gütern an die B. D.-Ges., D. „Margarethe", Kapt. Janzen von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, sämmtlich in Danzig. J. Grajewski von Thorn mit 151 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. Carl Böhnke von Prinzlaff mit 17½ To. Weizen N. Sartorius, Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit kief. Brettern. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski von Danzig mit diversen Gütern an v. Riesen-Elbing. Dampfer „Autor" Kapt. Koschke von Danzig mit diversen Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

Standesamt vom 16. April.

Geburten. Tischlergeselle Johann Sönnke, T. — Schlossergeselle Johann Rogorzynski, S. — Schlosser Hermann Hasemann, S. — Zimmergeselle Gustav Gringmann, S. — Kaufmann Robert Schröder, T. — Arbeiter Friedrich Kamischke, S. — Schlossergeselle Richard Böhnke, S. — Maurergeselle Willy Ernst Möller, T. — Schneidergeselle Bernhard Sachs, T. — Schmiedegeselle Carl Kaffke, T. — Bauschreiber Alfred König, T. — Tischlergeselle Oscar Schmidt, S. — Schneidergeselle Michael Lyß, T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Aufgebote. Arbeiter Johann August Kabetzki zu Letzkau und Bertha Luce Siech, hier. — Schuhmacher Friedrich Emil Roese und Marie Guttowski, beide zu Gr. Walddorf. — Schlossergeselle Ladislaus Pyszka, hier, und Viktoria Zarek zu Schubin. — Maler Max Bruno Arthur Fleischauer und Luise Charlotte Krüger, beide zu Elbing. — Tischlergeselle Max Heinrich Conrad Rick und Antonie Mathilde Pahl, beide hier.

Heirathen. Rangirmeister Johann Kraft und Mathilde Stellmacher, geb. Lullkowski. — Bürstenmacher Hans Markowski und Anna Eisenbach. — Maurer Emil Reddmann und Caroline Politowski. — Maurer Wilhelm Fichtenau und Klara Renowski. — Kesselschmied David Rohde und Henriette Albrecht. — Former Fritz Krieschen und Louise Krause. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. d. Buchbindergehilfen Gustav Schauer, 8 M. — Konditorlehrling Georg Waldemar Basner, 16 J. 6 M. — Schankwirth Heinrich Schulz, 69 J. — Wirthschafts-Inspektor Wilhelm Schwichtenberg, 41 J. 7 M. — T. des Arbeiters Adolf Richter, 3 M. — T. des Feuerwehrmannes auf der Kaiserlichen Werft Georg Riesenberg, 6 M. — T. des Arbeiters Franz Manthey, 7 J. 7 M. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Blutige Kämpfe in der Mandschurei.

Petersburg, 16. April. (W. T.-B.) Der „Russische Invalide" veröffentlicht eine beim Generalstab eingegangene Nachricht vom 12. April aus Port Arthur, der zufolge sich in letzter Zeit an der Grenze der Provinzen Mukdem und Girin große Banden chinesischer Räuber in der Nähe der Eisenbahnstation gezeigt haben. Eine Abtheilung der Grenzwache verfolgte die 200 Mann starke Räuberbande, die sich nach der Befestigung von Kianduntai zurückzog, wo drei Banden vereinigt waren. Von 800 Räubern retteten sich nur 30 Mann, auf russischer Seite fiel 1 Mann, während 1 Mann schwer und 1 Offizier und 4 Mann leicht verletzt wurden.

Grausamkeiten amerikanischer Offiziere.

Washington, 16. April. (W. T.-B.) Mit Bezugnahme auf die Untersuchung gegen den Major Waller in Manila, wegen der gegen ihn erhobenen Anklage unerhörter Grausamkeit gegen Filipinos und mit Bezug auf Wallers Freisprechung, hat der Kriegssekretär den General Chaffee angewiesen, wenn die Blättermeldungen über die Untersuchung gegen Waller richtig seien, den General Smith, auf dessen Instruktion Waller gehandelt haben soll, vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Die Studentenunruhen in Serbien.

Belgrad, 16. April. (W. T.-B.) Der akademische Senat relegirte wegen Betheiligung an studentischen Kundgebungen, gelegentlich der Berathung des Vereins- und Versammlungsgesetzes im Senat, den Vorsitzenden der Studenten-Vereinigung „Marcovic" für immer, 14 Studenten für zwei und 173 für ein Semester. 33 erhielten Arreststrafen. Nach der Urtheilsverkündigung veranstalteten die Studenten lärmende Protest-Kundgebungen.

London, 16. April. (W. T.-B.) Das Unterhaus hat den Antrag auf Erhöhung der Stempelabgaben auf Checks, Coupons und Sichtwechsel von 1 Penny auf 2 Pens mit 186 gegen 113 Stimmen angenommen.

= **Rom**, 16. April. (Privat-Tel.) Die gestrige Erklärung Prinettis über Tripolis befriedigte die nur schwach besuchte Kammer. Aus bester Quelle verlautet, daß auch England die auf Tripolis gerichteten Bestrebungen Italiens anerkannt habe.

g. **Belgrad**, 16. April. (Privat-Tel.) Zum Uebertritt der Exkönigin von Serbien zum römisch-katholischen Glauben verlautet, dieser sei erfolgt, weil sie eine neue Ehe mit einem bekannten französischen Kavalier eingehen wolle. Die Verlobung habe bereits vor einigen Wochen in aller Stille in Biarritz stattgefunden.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 16. April 1902, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.

Benefiz für Diana Dietrich.

Rosenmontag.

Eine Offiziers-Tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
Regie: Max Büttner.

Personen:

Gertrude Reimann . . . . Diana Dietrich
Hugo von Marschall, Harold Hoffmann, Peter von Ramberg, Paul von Ramberg, Ferdinand von Grobitsch – Oberleutnants – Robert Matthias, Max Büttner, Max Schütz, Rudolf Scheurmann, Eduard Pötter
Moritz Diesterbeg, Hans Rudorff, Benno von Klewitz, Franz Glahn – Leutnants – Alfred Meyer, Alexander Ekert, Adolf Gärtner, Max Preißler
Fritz von der Leyen, Fahnenjunker . . Gustav Markull
Drewes, Ordonnanz . . . . Bruno Galleiske
Heinrich Nettelbusch, Bursche von Rudorff Alexander Calliano
Joseph Wachowiack, Bursche von Glahn Emil Werner
Dr. Friedrich Meitzen, Stabsarzt . . . Josef Kraft
August Schmitz, Kommerzienrath . . . Eugen Siegwart
Der rangälteste Hauptmann . . . . . Hermann Merz

Offiziere, Fähnriche, Fahnenjunker und Ordonnanzen.
Die Handlung spielt in einer rheinischen Garnison.

— Gewöhnliche Preise. —

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.
Freitag. Außer-Abonnement. P. P. D. Benefiz für **Jenny von Weber. Urlaub nach dem Zapfenstreich.** Hierauf: **Das Versprechen hinter dem Herd.** Zum Schluß: **Die Hand (La main).**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Mittwoch, den 16. April cr.,
Anfang 8 Uhr.

Nur 5-tägiges Gastspiel.

das phänomenalste Programm, welches je von einem Theater geboten wurde!

Original Bicycle Renn-Truppe.

Rad-Wettrennen

auf einer eigens auf der Bühne errichteten Rennbahn, mit der enormen Steigung von 65 Grad.

The Louisiana Amazon Guard.

7 farbige Damen aus dem Staate Louisiana das beste und künstlerisch vornehmste aller Damen-Ensembles und das übrige neue Personal.

Erhöhte Preise.

Prosc.-Loge Mk. 4, 1. Rang-Loge 1—8 Mk. 3, 1. Rang-Loge 9—16 Mk. 2,50, Parquet-Loge Mk. 2,75, Mittelloge Mk. 2, 1. Sperrsitz Mk. 1,75, 2. Sperrsitz Mk. 1,25, 2. Rang-Loge Mk. 1,25, Parterre Mk. 1, Galerie 75 Pfg.

Abonnements und Passepartouts ungültig!
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 17. April 1902:

Vorletztes Symphonie-Konzert.

Auf Wunsch Beethovenabend.

U. A.: 2 Romanzen für Orchester mit Violine (Solist Herr Wernicke), Adelaide (Posaune Herr Schmid). Auf Wunsch: Drei Sätze der 9. Symphonie in A-moll op. 125 a) Allegro ma non troppo un pocco maestro. b) Scherzo: Molto vivace. c) Adagio molto e cantabile.

Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰
5665) **Otto Zerbe.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Montag, den 28. April 1902,
Abends 7½ Uhr:

Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten der Danziger **„Hauspflege“** und der **„Ferienkolonien“**
veranstaltet von dem

Danziger Orchester-Verein,

verstärkt durch Mitglieder der Kapellen des Fuss-Artill.-Regiments No. 2, des Grenadier-Regiments No. 5 und des Danziger Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Dirigenten **E. Schwarz** und unter gefälliger Mitwirkung von

Frau Bertha Bähring (Alt)
Miss Horn (Klavier)
Herrn Referendar Weidmann (Klavier).

Programm.

1. Ed. Grell: Larghetto in F-dur (16 Violoncelle).
2. A. Klughardt: Arie für Alt „Jerusalem, ach wenn du es doch wüsstest“ a. d. Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“. (Frau B. Bähring.)
3. J. Haydn: Symphonie No. 2, D-dur.
4. Edv. Grieg: Konzert für Pianoforte mit Begleitung des Orchesters, A-moll. (Herr Referendar Weidmann.)
5. L. Delibes: a) Valse lente, b) Pizzicati } a. d. Ballet-Suite „Sylvia“.
6. a) C. M. v. Weber: Unbefangenheit. b) H. Wolf: Der Gärtner. (Frau Bähring, Begleitung am Klavier: Miss Horn.)

Flügel: Steinway & Sons aus dem Piano-Magazin von R. Bull, Brodbänkengasse 36. (5570
Eintrittskarten für numerirte Plätze à 4, 3, 2 u. 1 Mk. in der Musikalienhandlung von **H. Lau**, Langgasse 71.

Volks-Unterhaltungsabend

im Schützenhaus-Saale

Sonnabend, den 19. April, Abends 8¼ Uhr,
unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Küster**, Fräulein **Sachs**, der Herren **Berger, F. Reutener, Wernicke** und geschätzter Dilettanten.

Der Blüthner-Flügel ist von Herrn Lipczinsky, Jopengasse 7, bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden.

Billets zum Preise von 15 Pfg. sind Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. d. Mts. in den Geschäften der Herren Reutener, Langgasse 40, und Bukofzer, Jopengasse 4 zu erhalten.
5607) **Das Komitee.**

Täglich Konzert der Damenkapelle „Slavul“

Anfang 6 Uhr. Entree frei. (5657
Oskar Beyer, Am brausenden Wasser 5.

Gesellschaft für Frank-Konzerte.

Herr Kapellmeister **Frank**, der zu Lebzeiten **Richard Wagner's** 7 Jahre lang bei den Bayreuther Festspielen als musikalische Assistenz fungirt hat und in künstlerischen Kreisen den Ruf eines feinsinnigen Musikers genießt, hat durch die Gründung seiner **Frank-Konzerte** (die einen ähnlichen Zweck wie die unter **Nikisch's** Direktion stehenden Leipziger Gewandhaus-Konzerte verfolgen), das Musikleben Danzigs in hohem Maße angeregt.

Um diese einer Großstadt würdigen, gediegenen Konzerte unserer engeren Heimath zu erhalten und auf gesunder finanzieller Grundlage gedeihlich weiter zu entwickeln, beabsichtigen die Unterzeichneten eine

Gesellschaft für Frank-Konzerte

(akademische Orchesterkonzerte unter Zuziehung bedeutender Künstler) zu begründen und **fordern alle diejenigen, denen eine Hebung des hiesigen Musiklebens am Herzen liegt,** zum Beitritt auf. Der jährliche **Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Mk.,** wofür jedem Mitgliede für 4 jährlich zu veranstaltende Konzerte je ein Platz zur Verfügung gestellt wird. Für ihre Familienangehörigen erhalten die Mitglieder Plätze zu wesentlich ermäßigten Preisen. **Nichtmitglieder** zahlen den vollen Kassenpreis.

Die Konstituirung der Gesellschaft erfolgt in einer Generalversammlung, die erst dann einberufen werden soll, wenn etwa 200 Mitglieder ihren Beitritt erklärt haben.

Für Beitrittserklärungen liegt in der Musikalienhandlung **Hermann Lau** (Langgasse 71) eine Liste zur Einzeichnung aus. Dortselbst wird nähere Auskunft ertheilt. (5639

Auspach, Oberkriegsgerichtsrath. **B. Borschke. Dr. Cohn. Dr. Feyerabend. Dr. Gläser. Haberfeld**, Bankdirektor. **Hagendorf**, Generalagent. **M. Jacobson. Kauenhowen**, Generalagent. **C. Klug. Dr. Kohtz. Lau**, Justizrath. **Meyer**, Konsul und Bankier. **Dr. Petruschky. Ph. Rothstein. Dr. Scherler. Dr. Schustebrus. Desiderius Siedler. Sowade**, Theaterdirektor. **Stein**, Bankdirektor. **J. Wolff.**

Zum Technikum

Hundegasse 112.
Bringe meinen anerkannt guten

Mittagstisch

Ged. zu 75 Pfg.: Suppe, Mittelgericht, Braten und Compot,
Ged. zu 1 Mk.: Suppe, Gemüse mit Beilage oder Fisch, Braten, Compot, Käse oder Kaffee,
Ged. zu 1,25 Mk.: Suppe, Fisch, Gemüse mit Beilage, Braten, Compot, Käse oder Kaffee,
in gefällige Erinnerung.
Im Abonnement 60, 75 Pfg. und 1 Mk. Verabfolge auch Mittag außer dem Hause von 1 Mk. an.
Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige Speisekarte zu soliden Preisen. (5633

Café Feyerabend.

Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (85805

Kathol. Kirchenbau-Verein Langfuhr.

Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Sonntag, den 20. April, Abends 7 Uhr, in Brammers Hotel (5509

„Syra oder die christliche Slavin.“

1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1,50 Mk., Stehplatz 0,75 Mk.
Generalprobe Freitag, den 18. April, Nachmittags 5 Uhr. Kinder 10 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

Vereine

Ehrenhollaheh!

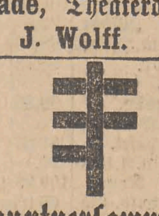
Mittwoch, den 16. d. Mts.
Zahlreiche Betheiligung erbeten. (87496

Ev. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Donnerstag, d. 17. d., Abds. 8 Uhr,
Generalversammlung
im Restaurant „Zur Ostbahn“.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Wahl der Revisoren,
4. Ergänzungswahl des Vorstandes, (5626
5. Statutenänderung.

Der Vorstand.



Hauptversammlung

des Vereins ehemaliger Johannisschüler in Danzig
am Donnerstag, 17. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
im Restaurant zum Luftdichten, Hundegasse.

Tages-Ordnung:
Bewilligung von Stipendien. Verschiedenes. (5635
Der Vorstand.

Vermischte Anzeig

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Adolf Schulz,
Ohrenarzt etc.,
Danzig, Langgasse 68, 1.
Sprechstund.: 9½—12½, 3—4.

Von der Reise
zurück!
Dr. Abraham,
Langfuhr. (5666

Verzogen nach (5515
Langgasse 27, 1,
Zahn-Arzt H. Fleischer.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Feinste konservirte
Matjes-Heringe
neue französische
Kartoffeln
empfiehlt (5641
A. Fast.

Heute Abend:
frische Sülze, Eisbein.
E. Scholz, Ziegengasse 2.

Ia Glühkörper
wieder neu eingetr. (5584
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Gutes **Bairisch Bier,** Elbinger, Kartoffeln, Holz, Gemüse, billig zu haben Altst. Graben 26, Keller. (8856

Ortskranken- und Begräbnißkasse der Barbiere und Friseure.

Außerordentl. Generalversammlung

Donnerstag, den 24. April, Abends 9 Uhr, im Innungs-Lokale, Heilige Geistgasse Nr. 107.

Tagesordnung: 1. Statutenänderung §§ 12 und 28 des Statuts. 2. Ersatzwahlen. (5658
Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder, sowie deren Arbeitgeber hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand. Ernst Selke, Vorsitzender.

Riess & Reimann

Danzig, Heilige Geistgasse 20.

Größtes Tuchwaarenhaus am Platze,

empfehlen ihre ganz bedeutenden Läger in streng modernen und geschmackvollen

Sommer-Anzug-, Paletot- und Beinkleider-Stoffen

zu anerkannt billigen, festen Preisen.

Zu den Einsegnungen

empfehlen ferner eine überaus große Auswahl passender Artikel in

schwarzen Kammgarnen,
schwarzen Cheviots,
schwarz. Tuchen u. Buckskins,
schwarzen Cöperstoffen,
schwarzen Diagonals

zu äußerst festgesetzten Preisen. (5640

Wir erlauben uns noch auf die in unserem Schaufenster ausgestellten

Sommer-Neuheiten

ganz besonders aufmerksam zu machen und stehen mit Musterkarten auf Wunsch sofort zu Diensten.



Macht Kochen der Wäsche überflüssig, gestattet rasches, bequemes Waschen.

ist die beste für Wäsche u. Hausgebrauch.

Vertreter: Herr **C. Heinrichs,** Danzig, Jopengasse Nr. 48. (4171

Ernst Crohn

32 Langgasse 32
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:

Gardinen
Vitrages
Stores
Rouleaux
Gardinen-Stangen und -Halter

Nur anerkannt erste Fabrikate!

Reste und ausrangirte Muster
werden
zu herabgesetzten Preisen
ausverkauft!
(3693

Bitte zu beachten!

Schuhwaaren

in vorzügl. Qualität und Paßform zu staunend billigen Preisen u. A.:
Herren-Halbschuhe von **3,50 Mk.** an,
Herren-Gamaschen, Handarbeit, von **5,75 Mk.** an,
Herren-Agraffenstiefel, elegant, v. **7 Mk.** an,
Damen-Leder-Spangenschuhe (Lederkappen), elegant, von **3,50 Mk.** an. (5338
Bruno Willdorff, Langebrücke 5—6. Langfuhr, Hauptstrasse

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Herrenwäsche
Hüten,
„The Gentleman“
25 Jopengasse 25.
Schirmen,
sowie eine große Auswahl geschmackvoller
Cravatten
etc. etc. (4584

Langfuhrer Creditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Das Geschäftslokal des Creditvereins befindet sich
Hauptstrasse 32, p.
Geschäftsstunden täglich ausser Sonntags von 10—1 Uhr.

Annahme von Depositen u. Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern.

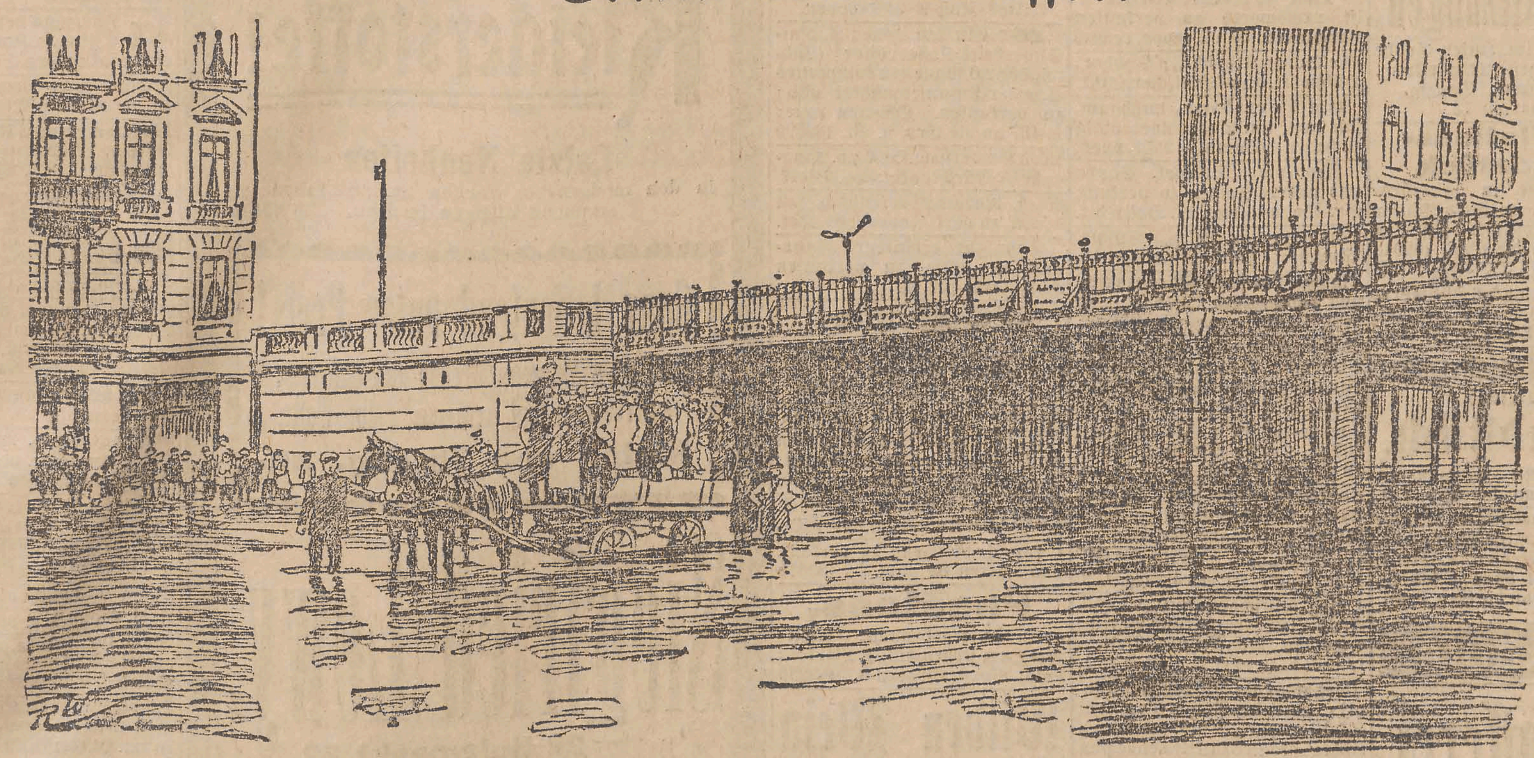
— Spareinlagen —
werden von einer Mark an angenommen und von dem der Einzahlung folgenden Tage ab verzinst. (5662

Gewährung von Darlehen gegen angemessene Sicherheit.
An- und Verkauf von Effekten.
Diskontierung von Wechseln.
Conto-Corrent- und Chek-Verkehr.

Man weise Nachahmungen zurück!

Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul“
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Berlin unter Wasser.



Die Ueberschwemmung an der Unterführung der Yorkstraße.

Der Schaden, den das am Montag früh hereingebrochene Unwetter in der Reichshauptstadt angerichtet hat, ist ein sehr schwerer. Da nur wenige Betroffene gegen Ueberschwemmung versichert waren, so sind die Meisten an den Bettelstab gebracht. Die Stadt Berlin ist allerdings zur Entschädigung nicht verpflichtet, aber allgemein wird in der Presse die Erwartung ausgesprochen, daß in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung ein dringlicher Antrag gestellt werden wird, den durch Elementargewalten um Hab und Gut gebrachten Leuten in ausgiebiger Weise aus städtischen Mitteln zu helfen.

Viele kleine Leute, die auf sich selbst angewiesen waren, standen gestern der Ueberschwemmung hilf- und rathlos gegenüber und dachten nur noch daran, für die Nacht ein Unterkommen zu suchen. Im Norden der Stadt sind viele kleine Geschäftsleute, Gemüsehändler, Trödler 2c. geschäftlich zu Grunde gerichtet, weil ihnen das Wasser alle Vorräthe und den ganzen Hausrath zerstört hat. Die Bewohner des eingestürzten Häuschens in der Gerichtsstraße konnten nichts retten. Die beiden Nachbarhäuser mußten geräumt werden, da sie bedenkliche Risse zeigen.

Wie jetzt festgestellt wird, hat auch nicht eine einzige Linie des gesammten Straßenbahnbetriebes den regelmäßigen Betrieb aufrecht zu halten vermocht. Die Eisenbahndirektion macht bekannt, daß die durch die Ueberschwemmung eingetretene Sperrung der Bahnstrecken wieder beseitigt ist mit Ausnahme der Theilstrecke Gesundbrunnen-Bensselstraße, woselbst der Verkehr voraussichtlich erst am 18. April wird aufgenommen werden können.

Welche Wassermengen während des Unwetters vom Himmel herabgekommen sind, ergeben folgende Zahlen: Es wurden in den 24 Stunden vom 13. morgens bis 14. morgens 8 Uhr nicht weniger als 67,4 Millimeter Niederschlagshöhe gemessen, die fast ausschließlich auf die letzten 5 Stunden entfielen, während für den ganzen Monat April ein Niederschlag von 38,1 Mm. normal ist. Da der Regen noch den ganzen Vormittag hindurch anhielt, ist die gelegentlich des Gewitters niedergegangene Menge noch viel beträchtlicher. Die größte bisher in Berlin innerhalb 24 Stunden gemessene Niederschlagshöhe betrug am 18. Mai 1887 87,0 Mm., vertheilte sich damals aber auf nahezu den ganzen Tag. Die größte in einer Stunde erreichte Niederschlagshöhe belief sich am 22. Juli 1886 auf 31,5 Mm., und am 6. Oktober 1883 wurden in einer Viertelstunde sogar 16,6 Mm. Niederschlag festgestellt.

An heiteren Auftritten

hat es trotz allen Ernstes der Situation bei der Unwetter-Katastrophe nicht gefehlt:

Wie in anderen Straßen, so konnte man auch am Schöneberger-Ufer durch das Wasser für einen Nickel auf einem Frachtwagen fahren. Viele Leute amüsirten sich köstlich darüber. „Das ist himmlisch,“ kicherte vergnügt eine Schaar jugendlicher Schulfräulein, die den Groschen so freudig für die kurze Fahrt opferten, als gälte es der süßesten Süßigkeit.

Am Bahnhof Friedrichstraße wollte ein feingekleideter Herr in Lackstiefeln zu einem Omnibus gelangen. Aber er konnte nicht — das Wasser war viel zu tief. Der Herr miethete nun einen Dienstmann, der ihn auf die Schulter nahm und glücklich, durch das Wasser watend, zum nächsten Omnibus brachte. Aber am Omnibus schallte den Beiden das ominöse „Besetzt“ entgegen. Mitten in der Wasserwüste standen nun der Dienstmann und sein „Reiter“. „Also wieder zurück,“ sagte traurig der Letztere. „Ja, kostet aber fufzig Fennje mehr“, war die Antwort des biederen Trägers. „Nee“, meinte der Reitende. „Scheen, dann laß ick Se runter“, sagte der Dienstmann, worauf ihm natürlich seine Forderung bewilligt wurde.

* * *

Die Feuerwehr hat immer noch ununterbrochen mit Beseitigung des Wassers aus den bei dem vorgestrigen Unwetter überschwemmten Räumen zu thun. Die städtische Straßenreinigung beschäftigte gestern 1600 Arbeiter zur Abhilfe der Wassersnoth. Vieh ist bei dem Gewitter zahlreich umgekommen.

Eine im Wasser treibende Leiche gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß ein Mann in seiner Wohnung ertrunken sei. Dies ist jedoch glücklicher Weise nicht der Fall. Der Eigenthümer einer Kellerwohnung, ein Arbeiter P., war vor mehreren Tagen gestorben und seine Leiche in einer Kammer eingesargt aufgebahrt worden. In Folge des plötzlichen Eindringens des Wassers vermochten sich die Angehörigen des Verstorbenen nur mit großer Mühe zu retten, konnten jedoch die Leiche nicht mehr in Sicherheit bringen. Der Sarg wurde zertrümmert und der Todte aus demselben hinausgeschleudert. Erst am späten Nachmittag gelang es, die Leiche aus den Fluthen herauszuziehen.

Lokales.

* **Schiffsstrandung.** Der dänische Segler „Margarete“ (Kapitän N. J. Jord), der am Freitag von Elbing leer nach Königsberg ausgegangen war, ist am Sonnabend durch den herrschenden Sturm auf dem Frischen Haff auf der Höhe von Leysuhnen bei Heiligenbeil auf Grund geschlagen worden. Herbeigeeilte Schiffer versuchten, das gestrandete Schiff von dem steinigen Untergrunde loszubringen, doch gelang ihnen dieses nicht.

* **Wasserstandsbericht** vom 16. April. Thorn + 2,80, Fordon + 2,82, Culm + 2,78, Graudenz + 3,14, Kurzebrack + 3,60, Pieckel + 3,40, Dirschau + 3,66, Einlage + 2,90, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 2,82, Wolfsdorf + 2,72 Meter.

* **Zwangsversteigerung.** Heute wurde das Hotel Carlshof in Oliva an der hiesigen Gerichtsstelle versteigert. Den Zuschlag erhielt Herr Traiteur Zapp in der Melzergasse für den Preis von 60000 Mk. unter der Bedingung, daß er 47 000 Mk. Hypotheken übernimmt und den Rest des Kaufpreises baar einzahlt.

* **Polizeibericht für den 16. April.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 3 Bettler. Obdachlos: 10.

Gefunden: Geburts- und Impfschein für Gertrud Kalinowski, 1 großer Schlüssel, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 silberne Damen-Remontoiruhr in einer weißen Kapsel, 1 kleiner weißbrauner Fächer, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 20 Mk. und Notizen; abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Handel und Industrie.

London, 16. April. (Tel.) Nach der „Times“ wird die neue Anleihe sofort zur Zeichnung aufgelegt und zwar zum Kurse 93½. Der „Standard“ bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, die Hälfte der Anleihe sei bereits privatim untergebracht. 5 Millionen von dieser Hälfte seien von den führenden New-Yorker Bankhäusern übernommen worden.

New-York, 15. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	14./4.	15./4.		14./4.	15./4.
Can. Pacific-Actien	119¼	119½	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	5.00	5.00
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.10	5.10
Petroleum refined	—	—	per August	5.30	5.30
do. standart white	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	78¾	79⅞
			per Juli	78¾	80⅛
Zucker Muscovad.	—	—	per September	78⅜	79⅝

Chicago, 15. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	14./4.	15./4.		14./4.	15./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	72⅜	73⅞	per Mai	—	9.75
per Juli	73¼	74⅞	per Juli	—	9.87½
per September	72⅞	74½	Pork per Mai	16.82½	16.92½

New-York, 14. April. Weizen gab Anfangs nach auf ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf günstiges Wetter im Westen; später zogen die Preise an auf Deckungen der Baissiers, unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren, Abnahme der Visible Supplies, geringe Ankünfte im Nordwesten und im Einklang mit Mais, späterhin abgeschwächt auf ungenügende Exportnachfrage und dringendes Angebot. Schluß willig, ⅓ bis ½ niedriger. — Mais stieg im Preise auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren bei geringem Angebot, auf abnehmende sichtbare Vorräthe, erhöhte Nachfrage für den Platz, sowie auf Manöver und Abnahme der Vorräthe im Südwesten; später trat Abschwächung ein auf Realisirungen und dringendes Angebot. Schluß willig ⅝ bis 1⅜ höher.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. April. Wasserstand: 2,92 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schröder	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Schulz	D. Wilhelmine	do.	Königsberg	do.
Greiser	D. Alice	do.	Danzig	Osnitza
Voigt	D. Fortuna	do.	Bromberg	Wloclawek
Bremer	Kahn	Kohlen	Danzig	Osnitza
Koßmal	do.	do.	do.	do.
Meier	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Müller	do.	do.	do.	do.
Thalheim	do.	do.	do.	do.
Neulauf	do.	do.	do.	do.
Chojnacki	do.	Steine	Nieszawa	Mewe
Ozarski	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 16. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	755,5	SW	leicht	wolkenlos	6,1
Blacksod	758,5	SW	schwach	heiter	7,8
Shields	756,7	W	leicht	halbbedeckt	7,2
Scilly	759,2	S	s. leicht	wolkig	8,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,2	W	s. leicht	Regen	8,2
Helder	759,5	SO	leicht	bedeckt	8,3
Christiansund	762,4	O	schwach	wolkig	9,9
Skudesnaes	763,2	SO	stark	heiter	7,1
Skagen	770,5	SSO	mäßig	wolkig	4,4
Kopenhagen	771,3	SO	mäßig	wolkenlos	5,3
Karlstad	773,7	SO	leicht	wolkenlos	0,6
Stockholm	775,7	S	leicht	heiter	3,7
Wisby	777,1	SSO	leicht	wolkenlos	3,6
Haparanda	766,7	S	leicht	wolkenlos	—5,3
Borkum	761,5	SO	steif	heiter	6,7
Keitum	765,0	SO	stark	heiter	5,7
Hamburg	766,5	OSO	schwach	bedeckt	7,0
Swinemünde	770,0	OSO	mäßig	wolkenlos	6,5
Rügenwaldermünde	771,7	O	leicht	wolkenlos	5,5
Neufahrwasser	773,1	O	schwach	wolkenlos	5,3
Memel	775,2	OSO	leicht	wolkenlos	5,6
Münster Westf.	762,1	SSO	leicht	heiter	6,4
Hannover	765,6	O	stark	halbbedeckt	6,0
Berlin	767,8	SSO	mäßig	wolkig	6,7
Chemnitz	766,0	NO	schwach	wolkig	5,0
Breslau	765,0	ONO	schwach	Regen	4,6
Metz	759,6	NNO	schwach	wolkig	10,2
Frankfurt (Main)	763,2	O	schwach	heiter	6,4
Karlsruhe	760,8	NO	mäßig	bedeckt	8,2
München	761,8	O	frisch	bedeckt	4,1
Holyhead	759,3	WNW	s. leicht	halbbedeckt	10,0
Bodö	764,7	OSO	schwach	bedeckt	3,4
Riga	777,0	SO	—	wolkenlos	1,2

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Nordost- bis Zentraleuropa, es erreicht über 777 mm in Westrußland; ein Minimum unter 755 mm liegt nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter im Süden meist trübe und kälter, im Norden heiter und etwas wärmer.

Fortdauer dieses Wetters und außer im Süden Erwärmung ist wahrscheinlich.

Königliche Oberförsterei Stangenwalde.
Donnerstag, den 24. April cr., Vormittags 9½ Uhr kommen in dem Termine zu Stangenwalde an Nadelholzstangen zum Ausgebot: ca. 1000 Stück I—III Kl., 8000 Stück IV.—V. Kl., 80 Hdt. VI. Kl. (Dachstöcke). Der Brennholzverkauf findet in allen Sortimenten nach Vorrath und Bedarf statt. (5650

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Montag, den 28. April 1902, Vorm. 10 Uhr, sollen 523 Stück vor Oktober 1901 im Gebiet der todten Weichsel herrenlos aufgefundene und beschlagnahmte Hölzer, als: Rundkiefern, eichene Rundklötze, Plançons und Schwellen, kieferne Sleepers, Mauerlatten und Schwellen u. s. w., welche auf Körbers Land im Gewahrsam des vereidigten Holzkapitäns **Duske** lagern und dort jederzeit besichtigt werden können, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Bietungslustige wollen sich zur angegebenen Zeit vor dem Komtoir des Herrn **Duske** Nehrunger Weg Nr. 11 einfinden.

Danzig, den 12. April 1902. (5572

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Verdingung.

Zum Neubau der evangel. Kirche in Neufahrwasser sollen die Maurermaterialien und zwar:

Loos I bis einschl. V Ziegel und Formsteine (zum Theil Handstrichsteine)
Loos VI bis einschl. IX Kalk, Cement, Betonkies und Mauersand
Loos X Feldsteinlieferung

vergeben werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt

am Montag, den 28. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau, Danzig, Schwarzes Meer 10, woselbst die Bedingungen nebst Angebotsformularen einzusehen, beziehungsweise gegen Erstattung der Abschriftskosten zu beziehen sind. Zuschlagsfrist 14 Tage. (5644

Danzig, den 14. April 1902.

Muttray, Königl. Baurath.

Verdingung.

Die Anstreicherarbeiten für die Bahnsteighallen in Marienburg sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Anstreicherarbeiten für die Bahnsteighallen in Marienburg“ versehen spätestens bis zu dem am **Mittwoch, den 23. April d. J., Mittags 12 Uhr** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 14. April 1902. (5648

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Donnerstag, den 17. April, Vormittags 11 Uhr werden auf dem Güterempfangsboden der Güterabfertigungsstelle lege Thor nachstehend genannte Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft:

20 kg gereinigte Entenhalbdaunfedern,
20 „ Halbschleißfedern,
20 „ Schleißfedern. (5664

Güterabfertigung.

Auctionen

Auktion.

Donnerstag, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung im Hause Jopengasse 19

1 Repositorium, 3 Regale, Bücher, Bilder und Oelgemälde aus einer Kunsthandlung

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädtischer Graben 58. (2652

Nachlass-Auktion

Goldschmiedegasse 33 part

Donnerstag, 17. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich den Nachlaß des verstorbenen Restaurateurs **Draheim** als: 1 Buffet, 1 Tombank m. Marmorplatte, 1 Bierapparat mit zwei Leitungen, 5 Tische mit Marmorplatten, 1 Sophaspiegel, 2 Plüschsophas, 1 Sopha mit Damastbezug, 2 Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 groß. Musikautomat mit 12 Platten (fast neu), 1 Pianino, 2 Regulateure, div. Gardinen u. Portier., 12 Wiener Stühle, Betten, Kleider, Wäsche, div. Gläser, Bilder, Lampen, Küchengeräthe gegen baare Zahlung meistbietend versteigern, wozu einladet (5491

NB. Das Grundstück ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Louis Hirschfeld,
Auktionator und Taxator,
Breitgasse 25.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 18. April d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Tischlergasse 49

1 Posten Sommer- und Winterstoffe, Knöpfe und Wäsche u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Danzig, 15. April 1902.
Urbanski, (5643
Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Eine Leihbibliothek, mit nachweisl. fester Kundschaft, zu kaufen gesucht. Offert. mit gen. Ang. u. E 288 a. d. Exp. d. Bl. (8765b

Alt. Fußz. w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. genom. Hausthor 7. (8470b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Hermann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (4960

Gut erhaltener **Anzug** für **korpulenten** Herrn zu kaufen gesucht. Off. u. E 355 Exp. (8851b

6—8 pferdige
Lokomobile,
48 zöllige
Dampfdresch-kasten
zu kaufen gesucht. Offert. unt. 5606 an d. Exp. (5606

Gut erhaltene Dachrinnen mit Abfallröhren,

35 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter E 348 an die Expedition d. Bl. (8835b

Glucken kauft die Kantine der **Reiter-Kaserne.**

Pawlowskys deutsch-russisches Wörterb. Hirschg. 8, 1, zu k. ges.

Ein Wandschrank für Bücher zc., verschließbar wird zu kaufen ges. Größe ca. 1 m breit u. 1½—2 m hoch, ferner **eingross. Bücher- o. Aktenschrank** wenn möglich verschließbar, Größe ca. 4—5 m breit und 5—6 m hoch wird zu kaufen gesucht. Offert. unter E 458 an die Expedition.

Torfgrus aus Torfschuppen zum Bedecken eines Eiskellers kauft **Garde, Schönfeld.**

Flaggenstange und Flagge w. zu kaufen ges. Off. u. E 457 a. d. Exp.

Billard zu kauf. gesucht. Off. unter E 469 an die Exp.

Kugel-Kaffeebrenner kauft **H. Draszkowski,** Töpfergasse 33.

Badeofen suche zu kaufen. Off. unt. E 469 an die Exp. (8892b

Geldschrank

gebraucht aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten unter E 461 an d. Exped. dies. Blatt. erb.

Filiale (Wurstgeschäft)

Anderer Unternehmung halber ist mein Wurstgeschäft (Kommandite) **Reitbahn 1** (am Stockthurm) unter günstigen Bedingungen an kautions- und zahlfähige Leute zu verpachten.

E. Jost, Reitbahn 1.

Eine bessere Ladeneinrichtung, passend für feineres Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, zu kauf. gesucht. Offerten unter E 436 an die Exp. (8908b

Gebrauchter, gut erhaltener, 4—6 PS. (5656

Gasmotor

wird zu kaufen ges. Off. an die „Nakeler Zeit.", Nakel (Netze).

10 Fahrräder,

gebraucht, aber gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Angabe des bill. Pr. u. des Fabr. unter 5659 an die Exped. (5659

Ein gebrauchtes Cello billig zu kaufen gesucht. Ang. unter B 20 postlag. Dirschau.

Ein neues Fahrrad wird gegen Kaffe zu kaufen gesucht. Offerten mit Marke und Preis unter E 433 an die Exp.

Gut erh. Pianino w. auf Theilz. g. 50 Mk. Anzahlung u. 15 Mk. montl. Abzahlung zu kauf. ges. Off. unt. E 481 an d. Exp. (8914b

Verpachtungen

Stadtgebiet Kolonialw.- u. Restaurations-Geschäft sof. od. spät. zu verpacht. Off. unt. E 428 an die Exp. d. Bl.

Ein gut geh. Kolonialw.-Geschäft bill. zu verpacht. Gr. Bergg. 4a, 2.

☞ Ein eingezäuntes Stück Gartenland von 3½ Morgen mit Schuppen ist billig zu verpachten. Näheres Neugarterthor, Schlosserei. (8903b

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (8788b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Verkauf.

Eine seit vielen Jahren besteh.

Brod- und Feinbäckerei

mit großer Kundschaft ist wegen schwerer Erkrankung des Besitzers, vom Vater desselben, der kein Fachmann ist, sofort zu verk. Falls Reflektant ein Anfänger ist, sind Möbel, Betten u. s. w. mit zu verk. Zur Uebern. gehören ca. 8- bis 9000 Mark. Offerten unter 5523 an die Exp. erb. (5523

Mein Grundstück

in welchem ein gangbares Kolonialwaaren- u. Delikatess.-Geschäft, gut eingeführt, beste Lage der Stadt, große Garnison, wegen anderer Unternehmung beabsichtige zu verkaufen. Off. unt. 5524 an die Exped. (5524

Haus, in d. N. d. Vorst. Graben geleg., zu verk. Näh. Fleischergasse 8, 3, bei Fr. **Schulz.** (8867b

Kleines Grundstück (Geschäftshaus) Rechtst. billig zu verk. Off. unt. E 449 an die Exped. d. Bl.

Fest. herrsch. Haus, comf. 3-6 Z. a. e. Flur, tief. Durchg. ü. 7% verz. ca. 10000 Mk. Anz., b. Stadtlg., krankhtsh. b. z. v. Off. u. E 455 d. Bl.

Mühlengrundstück

in nächster Nähe Danzigs zu verkaufen. Anzahlung 1500 Mk. Offert. unt. E 434 an die Exped.

Grundstück in Ohra mit 10 Morgen Acker, Obst- und Gemüsegarten, Scheune, Stall und 7 Wohnungen ist sofort preiswerth zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Danzig, Schwarzes Meer 3, 1.

Das Haus Rammbau 26 ist zu verkaufen. Näh. Töpfergasse 10, 2.

Mein Grundstück

mit 8 kl. Wohnungen u. Baustelle, jährl. Miethe 866 Mk., für 9500 Mk. z. verk. Anz. 2000 Mk. Nur Selbstk. bel. Off. u. E 479 a. d. Exp.

Haus, Schidlitz, Hauptstr., 4 Wohn. gr. Hof, 1 Mrg. flach. Land, krankh. halb. prsw. z. vk. N. d. Neuleug(?). 5, 1.

Bin willens, veränderungshalb. mein **Grundstück,** Altstadt gelegen, mit 12 kl. Wohnungen, gut verzinslich, zu verkaufen. Offerten unt. E 482 an die Exp.

Grundstück Neufahrwasser, 11% verzinsl., Anzahl. 4000 Mk. zu verkauf. Breitgasse 41, 1.

Ankauf.

Haus

in Danzig oder Langfuhr **nur vom Besitzer** selbst zu kaufen gesucht. Off. u. E 464 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück mit Mittelwohnung. und Hof, in gut. baulich. Zust., gut. Verz., b. Anz. v. 2—3000 Mk. zu kauf. ges. Offerten unter E 495 an die Exp.

für ernstliche Kaufreflektanten suche (5527

Höhebesitzungen

v. 1½ bis 4 culm. Hufen Größe und erbitte gefl. Mittheilung. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73.

Destillations-Grundstück

mit Aussicht in verkehrsreicher Lage vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter E 465 an die Exp. (8894b

☞ **Haus** ☜ [illegible] zu kaufen ges. Offerten unt. E 471 an die Exp.

Suche in Neufahrwasser ein kleines **Grundstück.** Offerten mit Preisangabe unter E 460 an die Exp. d. Bl.

Mittelgrundstück suche ich [illegible] 4000 M. von Brösen, 2. Stelle, und 3000 Mark baar zu kaufen. Off. unter E 491 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Schlosserei

mit elektr. Kraftanlage, neuesten Maschinen und Einrichtungen, **fester Kundschaft** für Mk. 5000 zu verkaufen. Offert. unt. E 453 an d. Exp. d. Bl. (5627

Gutgehendes Kolonialwaaren-Geschäft, passend für tüchtigen Anfänger, [illegible] Off. unter E 474 an die Exped.

Meierei in vorzügl. Lage für Mk. 2000 umständehalber billig sofort abzugeben. Off. unter E 498 an die Exp. d. Bl.

[illegible] Off. unt. E 497 an die Exped.

[illegible]

1 grosser schw. Pudel ist zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 129a, im alten Waisenhaus.

Ein Pferd zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 107.

Schw. fr. Zuchthahn, engl.-ital. Rasse, zu verk. Karpfenseigen 26.

16 Hühner, 1 Hahn zu verkaufen Langgarten 76, parterre.

Wollsspitz, selten schön, zu verkaufen Junkergasse 7, 3, 1.

Begleithund, Ulmer Dogge, zu verkaufen [illegible]

Frische Bruteier von Puten, Perlhühnern und Peking-Enten giebt billig ab **Rich. Utz.** (8926b

[illegible]

Foxterrier, 10 Wochen alt [illegible]

[illegible]

Schwarzer [illegible] **Gehrockanzug** [illegible]

Mühlengrundstück [illegible]

[illegible]

Ein gut erhaltener Kleiderschrank und birk. Tisch billig zu verk. Schidlitz, Neue Sorge 12, pt. r.

Ein Wäschespind ist preiswerth zu verkaufen Langgarten 30, 1 Treppe, rechts.

G. e. Sopha, Kleiderschr. u. Sophat., billig z. v. Fleischerg. 10, 1.

Ein Vertikow, nußbaum, fast neu, umständehalber billig zu haben 1. Damm 5, 2 Treppen.

Regulator, Spiegel, Sopha und andere Sachen zu verkauf. Gr. Delmühleng. 17, Hof, Th. 1.

[illegible] Stühle, [illegible] 13, 2.

Ein gutes kleines Wäschespind und ein grosser Tisch billig zu verk. Ketterhagergasse 6, 3 Tr.

Räumungsh. billig zu verk.: Eleg. Plüschgarn., Schlafsoph. Plüsch [illegible], Bettg. [illegible] (8918b

2 moderne fast n. Sophas à St. 36 Mk., 1 nußb. Trum. m. Konf. 18 Mk. zu verk. Altst. Grab. 38, pt.

Sopha, Kleiderspind, Sophatisch, Pfeilerspiegel billig zu verkaufen Poggenpfuhl 20.

[illegible] 2 Stühl., [illegible] 4, 2.

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschr., 1 nußb. Vertik., 1 Sopha, [illegible] Pfeilerspiegel [illegible] 13, 1.

Rococogarnitur [illegible] Teppich, [illegible] Plüschsopha [illegible] Refm.- [illegible] Schlafsoph. [illegible] Waschtisch [illegible] (8934b

[illegible] 22, S. [illegible] Stuhl 26.

[illegible] Bettgestell mit [illegible] billig zu [illegible] parterre.

[illegible] Fensterstr. 3

[illegible] 40 Mk., Langfuhr, [illegible] (8793b

[illegible] 60 Ztr. [illegible] Bier- [illegible] verkauf. (8706b

[illegible] 23.

[illegible] Liter [illegible] haben (8840b

[illegible] Fleischer- [illegible] (8847b

[illegible] Fenster [illegible] eine billig [illegible] 11 bis [illegible] Meierei (8369b

[illegible] Langfuhr, (8769b

[illegible] preisw. (8834b

[illegible] aller (8872b

[illegible] tadellos [illegible] kaufen (8874b

[illegible] Schidlitz, [illegible]

[illegible] Etag., [illegible] gasse 8, 1 [illegible] bill. [illegible] Rammbau 12. [illegible] verk. [illegible] Weg 2.

[illegible] Laterne [illegible] größeren [illegible] zu [illegible] Gele- [illegible] Stadt- (5629

[illegible] Nr. 5.

Fahrrad [illegible] Lauf, [illegible] käuflich [illegible]

[illegible] andere [illegible] 35, p. v. (8778b

[illegible] Dorf. [illegible] billig [illegible] Tr., r. [illegible] zu [illegible] Bahnhof. [illegible] Henkld. [illegible] bude 22. [illegible] gen zu [illegible] Nr. 10.

Elegante Plüsch-Garnitur, Kleiderschrank, Vertik., Trum.-Spiegel, Sophatisch, **rothb.** Plüschsopha, Pfeilerspieg. mit Konsole, Teppich, Regulat., eleg. Herrenschreibtisch, Bilder billig zu verk. Schmiedegasse 6, 1. (8781b

Nußb. Paneelf., 1 Vertik. 2 Korbst. z. v. Sperlingsg. 21/22, 2. (8763b

Ein Schlafsopha mit rothbraun. Bezug ist bill. zu verk. Vorst. Graben 40, pt. lks. (8805b

Betten spottbill. Vorst. Grab. 30, 1 8779b

1 Bettgestell mit Sprungfedrm., 1 Seegrasmat., 1 emaill. Fleischmaschine, g. schw. Damenkragen bill. zu verk. Mattenbuden 37, 2.

Gut erhalt. Sophatisch, Stühle, Rohrsess. b. z. vk. Krebsmarkt 1, 2.

G. Bettgest. m. Sprgfm. u. Keilk. z. verk. Fleischergasse 87, 3, r.

Schlafkomm. z. vk. Tischlerg. 65, 1.

M. Pfeilerspiegel mit Konsole z. verk. Baumgartschegasse 42, 1, v.

[illegible] und mehr. zu verk. Sandgrube 22.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 10.

Fast neuer Kinderwag. m. Mtr., Keilkissen u. Gummirädern für 25 Mk. zu vrk. Faulgraben 9a, 2.

Großes fliegend. Schild

billig zu verkaufen Schichaugasse 10, Friseurgeschäft.

Guter Reitsattel

billig zu vk. Ketterhagergasse 6, 1.

Fahrrad billig zu verkaufen Radaunengasse 1, **Malinowski.**

Gr. Nähmasch., tadellos. St., z. vk. **Albrecht,** Trinit.-Kirchengasse 9.

Gelesene große weiße (5628

Speise-Kartoffeln

sind an Händler abzugeben in **Goschin, bei Straschin.**

Schirmständer, Konsole, Waschtisch, Betten, Gardinen, Vorhang, Lampe, Polsterbettstelle zu verkaufen
Altes Roß 9, 3 Treppen.

☞ Ein fast neuer Patent-Sicherheits-Kaffeeröster (Ludwigsburg), sowie ein komplettes Spazier-Kummetgeschirr billig zu verkaufen. Offerten unter E 437 an die Exp. d. Bl. (8909b

Mod. Kinderwag. f. 9 M. z. v. Langgasse 45, Ecke Matzkauschg., Bierk.

Roth. Rabatt-Markenbuch, fast ¾ voll, zu verk. Jopeng. 61, Hof.

Sehr gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen Holzmarkt Nr. 4.

Gaskocher

mit 4 Löchern und Bratofen, fast neu, zu verkaufen.
Hotel Vanselow.

Kinderwag. zu vk. Fleischerg. 9, 2.

Fünf 20 Mk.-Stücke vom Kais. Friedr. zu verk. **Dans.** Langfuhr, Kl. Hammerweg 5.

Fahrrad preiswerth zu verk. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

1 kompl. Reitzeug zu verkauf. Langgarten 82 part. (8931b

Phaëtons,

neue, sowie gebrauchte **Jagdwagen** stehen bill. z. Verkauf **Foth,** Vorst. Graben 3. (8925b

Wilden Wein

ca. 1000 Stück, verkauft billigst
A. Jaworski,
Milchkannengasse 7. (8917b

Ein Kinderwagen und ein Kinder-Klappstuhl ist zu verk. Heilige Geistgasse 25, 2 Treppen.

Fast neuer Rollwagen

mit Patent-Achsen, 60—70 Ztr. Tragkraft, z. vk. St. Barbarag. 1a.

4 Fensterjalousien

neu auf Gurte ca. 110×220 billig abzugeben 3. Damm Nr. 7, 2, r.

Wohnungsgesuche

2 Damen suchen zum Oktober eine Wohnung von 3 Zimmern im herrschaftl. Hause. Offerten unter E 431 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Juli Wohnung

von 4 Zimmern, mit Garten zur Alleinbenutzung gesucht. Event. miethe ich auch ein ganzes Haus mit Garten, falls gestattet wird weiter zu vermiethen. Off. unt. E 466 an die Exped.

In Jäschkenthal oder Langfuhr wird eine gesunde Hochparterre-Winterwohnung, besteh. aus 3 b. 4 Zimm. nebst Zubeh., in der Nähe d. Wald. gel., möglichst sof. zu mieth. ges. Off. u. E 488 a. d. E.

Zimmergesuche

Gut möbl. ungenirt. Zimmer

tageweise zu miethen gesucht. Off. unt. E 353 an die Exp. (8836b

Einfach möbl. Vorderzimmer, separat, per 1. n. Mts., zu miethen gesucht. Bevorzugt Holzmarkt, Kohlenmarkt oder Pfefferstadt. Off. mit Pr. (m. o. o. Pens.) u. E 446 an die Exped.

Anst. kinderl. Ehepaar

sucht möbl. Zimmer nahe der Speicher-Insel. Off. unter E 476 an die Exped. d. Bl.

Möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang, zur zeitweisen Benutzung gesucht. Offerten unt. E 485 an die Exp.

1 junger Mann

sucht gut möbl. Wohnnng, b. aus 2 Zimmern, mit sep. Eing. und in der Nähe des Bahnhofes. Offert. mit Preisang. u. E 505 a. d. Exp. (5655

Div. Miethgesuche

Ein kleiner Laden in belebter Straße wird zu mieth. ges. Off. m. Preis u. Lage u. E 440 an d. Exp.

Grosse Remise

od. groß. Hof mit Schuppen od. Speicher-Unterraum zu mieth. oder kauf. sucht **Herm. Milke,** Hundegasse 64. (8930b

Wohnungen

Innere Stadt

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stb., Kab., Entr., K., B., K. sof. z. vm. (8809b

Kaninchenberg 14, I, sind 3 freundl. Zimmer nebst reichl. Zubehör u. Balkon mit schöner Aussicht zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres b. Hrn. **Murawski** daselbst part. (8773b

Langgasse 49

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Näh. bei **E. Klötzky,** Ketterhagergasse Nr. 1. (8768b

Wohnung 7 Zimmer

per Oktober billig zu vermieth. **Fleischergasse Nr. 34, 1 Tr.** Bes. 10—1 Uhr. (5310

Wohnung

7 Zimmer, Bad reichlich Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (5309

Wohnungen zu vm. Hühnerg. 5, Hakelw. 19 u. Nied. Seig. 18. (8345b

Langgasse 54

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Entree, hell. Küche, Keller und Boden zum 1. Mai billig zu vermieth. Petershagen. Promenade 30 **Borowski.**

Kleiderstoffe!

Letzte Neuheiten

in den modernsten Farben und Geweben zu staunend billigen Preisen. (5493

Ganz bedeutend unter Preis!

1 Posten Alpaccas, Crepes und Cheviots, schwarz und crême, reine Wolle,

Meter von 75 Pfg. an.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22.

Breitgasse 81,

Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. sofort od. später zu vermiethen. Näh. parterre. Besichtigung täglich 11 bis 1 Uhr. (18938

Neuschottland 5 ist eine freundl. Wohnung, Stube, Küche, Bod. zu, vm. 11,50 Mk. m. Wasserz. (8860b

Kleine Wohnung, Stube, Küche 1. Mai ab Goldschmiedegasse 33 zu vermiethen. Näheres **Carl,** Große Berggasse 18, 2. (8826b

Eine freundliche Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Cabinet nebst Zubehör von gleich zu vermiethen Ziegengasse 2. (8864b

Kleine Wohnung, Stube, Küche, Boden, sofort für 14 Mark zu vrm. Hühnerberg 4, ebendaselbst eine leere Stube f. 10 Mk. (8869b

3. Etage, 2 Zimmer, Entree und Zubehör sofort zu vm. bei **Gawandka,** Breitgasse 10. (8870b

Lastadie 23, Wh., St., C. z. v. (8868b

Paradiesgasse 36, 1. Etage Nähe Bahnhof, herrschaftliche neudekorirte Wohnung best. a. 6 gr. sch. Zimm., Mädchst. u. Zbh. Pr. 1000 Mk. N. b. Wirth pt. (8877b

Leer. Zimm z. v. N. Breitg. 106, 1. (8764b

Brandg. 12 St., Kab., K., Zub. zu v. (8798b

Wohnungen

von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör **sofort** zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Petershagen h. d. Kirche 24 26, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 M. zu verm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. **Arnold.** (19296

Billige herrschaftl. Wohnungen von 8, 6, 4 und 3 Zimm. zu vm. Auf W. Pferdest. Näh. Weidengasse 48, 3, r. (8178b

Holzraum 6,

im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (8309b

Langenmarkt 42

ist die herrschaftl. Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, elektr. u. Gaslicht zum 1. Juli od. früh. zu v. (8855b

Kl. Wohn. Hühnergasse 5 zu vm. (8854b

Kl. Wohnung an anst. kinderl. Leute zu verm. Pfefferstadt 64.

Gr. Schwalbeng. 4, Vord.-Wohn. St., Cb. K., Kll., Bd. 16,50 Mk. 1. M.

Holzgasse 8a ist 1 Wohn., 2 Zimm., h. Küche, B., Keller von gl. zu vrm. Preis 27 Mk. mon. Näh. pt.

2 Stuben u. Küche u. 1 Stube, Cab., Küche sof. zu vrm. Hakelwerk 5.

Stube, Küche, Stall zu vrm. Kleine Oelmühlengasse 4.

Eine leere Stube mit Kammer zu vermieth. Vorst. Graben 9. **Reitz.**

2 Stub., Küche, Bod. zum 1. Juli zu verm. Brodbänkengasse 22 pt.

Neurenov. Stube, Kab., Küche an ruh. L. z. v. H. Adl.-Brauh. 16, Ww.

Kleine Stube für 6 Mk. zu verm. Baumgartschegasse 5.

Kl. Vorderstübchen f. 6 Mk. an e. e. Pers. zu v. Gr. Rammb. 13, Th. 4.

Hundegasse 124, 1 Tr.,

ist eine neurenovirte Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller und Boden zu vermieth. Zu erfragen daselbst 4 Trepp.

Wohnung im Vorderhause zu verm. Schüsseldamm 25, 1, h.

Schwarz. Meer 5, 1. Et., 5 Zimm., Mädchenst., Bad, Laube im Garten und Zubehör, **sofort** zu verm. Näh. parterre. (8893b

Vorderstube, sep. Eing., zu verm. Jungferng. 27, Eg. Schloßg., 2 Tr. (8897b

Weichmannsgasse Nr. 1 sind Wohnungen zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Anders** 1 Tr.

Eine Wohnung (8880b Dienergasse 7 zu vermiethen.

Eine kl. Wohnung, Stube u. Kch., z. 1. Mai zu verm. Rammbau 30.

Johannisgasse 58, part., 2 Zimmer, Entr., h. Kch. u. Zub., ev. Werkst., 2. Et. 1 gr. 1 kl. Zimmer helle Küche, Kell. im Hinterhaus 1 Zimm., Kch. von gleich zu vm. Zu bes. Nachm. v. 4-6 Uhr.

Bartholom. Kircheng. 20, sofort Wohnung, 10-13 Mk. zu verm.

Hirschgasse 12 Wohn, v. 3 Zimm. u. Zub. zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Hakelwerk 18 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Kleine Stube und Küche für 9 M. zu vermieth. Schmiedegasse 15, 2.

Wohnung f. 16 M. mon. v. 1. 5. zu vm. Näh. Langgarten 63. (8904b

Grabengasse 3, neben der Post, Wohnung von 4 Zimmern und Zub., 2. Etg., lks., sof. od. später versetzungsh. zu verm. Näheres 3. Etg., r., Frau **Berner.** (8901b

Wohn., frdl. h. Stube, Cab., Küche, Zub. zu verm. Frauengasse 10, 2, l.

Jungferngasse 17, frdl. Wohnung Stube, Küche, K. z 1. Mai zu vm.

Wohnungen zu vrm. Langgarten 27, Vicewirth **Unger.**

Hirschgasse 6 sind Wohn., 3 Zimm. reichl. Nebengel. sof. od. spät zu verm. Näh. Hirschg. 5, 1, r. **Stier.**

Freundl. Wohnung von Stube, Kabinet, hell. Küche v. 1. Mai od. 1. Juli zu verm. Kleine Gasse 6.

Eine Wohnung sofort zu vermiethen an eine alleinstehende Person Kleine Bäckergasse 9.

Kleine freundl. Vorderwohnung zu vermiethen Frauengasse 44.

Breitg. 65, 1, Stube f. 10 Mk. z. v.

Breitgasse 65, 1, Wohn., 1 Stube, 2 Cab., h. K., a. Z., f. 25 Mk. zu vm.

Melzergasse 16, 3 Tr., Wohnung von 2 Stuben, Alkov., Zubehör, 375 Mk. Näheres 1 Tr.

Leer. Zimm. an einz. Dame zu verm. Jungstädtg. 4, prt. (8915b

Langgarten 29, grß., mittl. u. kl. Whn. v. 5, 2 u. 1 Stb. m. Bad, Grt., Laub. sogl. Näh. das. 1 Tr. (8916b

Kl. Wohn., 16 M. v. 1. Mai a. kdrl. L. z. vm. Gr. Schwalbeng. 15a. (8890b

Weidengasse 17, 2. Et., Wohn. v. 3 Zim., reichl. Zub., renov., sof. billig zu vermiethen. Näh. im Laden u. 3. Et. bei **Oechel.**

Baumgrtschg. 47, Vordrst. m. etw. Nebgel. a. ält. H. o. D. z. 1. Mai z. v.

Hofwohnung, Stube, Küche, Kammer 1. Mai zu vrm. Näh. An der groß. Mühle 1b, part.

Wohnungen für 20, 14, 13 Mk. mtl. v. 1. Mai zu vm. 1. Damm 11.

Ein freundl. Vorderstübchen u. Küchenanth. zum 1. Mai zu vm. Preis 11 M. N. 4. Damm 11, p.

Mottlauergasse 9, Wohn. 3 große zusammenhäng. Zim., gr. Küche, Speisekam., Kell., Bod. v. gl. z. vm.

Breitgasse 66, Dachstube zu vrm.

Eine kleine freundl. Wohnung z. 1. Mai zu verm. Petershagen hinter der Kirche 18. **Reschke.**

Hundegasse 24 f. kleine u. Mittelwohnungen sogl. zu vm. N. das.

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwoh. für 18 Mk. an nur ruhige Einwohner vom 1. Mai zu verm.

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. Stuben, Zub., 1. Etg., bill. zu vm. N. **Klabs.**

Kleine Gasse Nr. 11 part. Vorderwohnung mit Garten zu vermiethen. Näh. daselbst.

Hühnerberg 9, Wohn. v. Stube, Küche u. Kell. z. 1. Juni zu verm.

Versetzungshalber ist die seit 5 Jahr. v. Herrn Ober-Postdirekt.-Sekret. **Neziger** bew. Wohnung, j. neu dek., Johannisgasse Nr. 26, 2. Et., v. 4 Zimmern u. Zub. sogleich od. spät. zu verm. Näheres das. 1. Et.

Stube, Kabinet, Küche, Stall zu verm. Weidengasse 23, pt. (8927b

Petershagen an d. Prom. 27, 3,

2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Bod., Keller, Waschküche und Trockenboden von gleich zu verm. Preis 300 Mk. Näheres parterre. (8922b

Häkergasse 28 ist eine kl. Wohn. zum 1. Mai zu vermiethen.

Langgarten 95, Hofwohn., St., Küche u. Zub. z. 1. Mai zu verm.

Paradiesgasse 24 ist versetzungshlb. e. Part.-Wohn. p. 1. Mai für 30 Mk. monatl. zu vermieth. **Hasse.** (8891b

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör 600 Mk. zum 1. Juli Steindamm 24a zu verm. Näh. bei **Jacoby** dortf. 1 Trepp. (8879b

Rammbau 49 ist eine Wohnung Stb., Kab., Küche, B. z. 1. Mai zu v.

Stb., Küche, eig. Hausth. z. 1. M. z. v. Bastion Aussp. 4-5. N. Th. 6.

Wohnung f. 13-18 Mk. v. 1. Mai zu verm. Große Bäckergasse 7.

Kl. Hofwohnung an ord. Leute z. 1. Mai zu vm. Johannisgasse 17.

Kleine Hofwohnung an einzelne anst. Leute z. vm. **Poggenpfuhl 9.**

1 Stube, Kabinet, Entr., Küche 1 Treppe Hintergasse. Zu erfragen **Hundegasse 21** im **Geschäft.** (5623

Weg. Fortzugs herrsch. Wohn., 2 Zim., r. Zub. u. Garteneintr. sof. zu bez. Sandgrube 47.

Eine recht nette Wohnung zu vermiethen Tischlergasse 11.

Brandgasse 9d, 3 Stuben, Entree, Mädchengelaß u. aller Zubehör vom 1. Mai zu verm.

Stube und Küche hell, z. 1. Mai zu verm. Näh. Altstädt. Graben 56, p.

Eine Wohnung zu vermiethen Husarengasse 6.

Kl. Hofw. Breitg. 84, zu v. Nh. 3 Tr.

Am Holzraum 4, 3, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., reichl. Zubeh von gleich zu verm. Preis 500 M. N Schichaug. 21 v. **Malotky.** (8882b

Kl. **Wohnungen** zu verm. Jungferngasse 25, 2 Tr.

Leeres Vorderz. mit sep. Eing., pass. f. einz. Hrn. od. Dame, z. v. Näh. Hohe Seigen 23, im Lad.

Tischlergasse 56 frdl. Wohnung zu verm. Zu erfr. 3 Trepp.

Niedere Seigen 3, ist e. Wohnung für 15 Mk. monatlich zu verm.

Dienerg. 12, pt., Wohn., 12 M. z. v.

Frdl. Wohn. z. v. Nied. Seigen 1.

Wohnung, Stube, Kab., Zubeh. von gleich zu verm. Preis 24 Mk. N. Schichaug. 21 v. **Malotky** (8883b

Stube, Kammer, Küche f. 14 Mk. mon. an alleinst., ruh. Leute 1. Mai zu vm. Hl. Geistg. 79. N. das. 2. Etg.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 108,

am Markt, eine Wohnung, in der 1. Etage, best. aus 4 Zm., Balkon, Badestube u. Zub. zu vermiethen. Näh. unten im Laden oder 2 Tr. rechts. (8758b

Herrschaftl. Wohnungen

5—6 Zimmer, Bad zc., neu dekorirt, billig zu vermiethen **Langfuhr, Johannisberg 19,** neben der evangel. Kirche. (5308

2 Zimmer und Zubehör

Souterrain oder zwei Treppen zu verm. Johannisberg 19. (5307

Langfuhr, Herthastraße 17, eine Wohnung v. Stube u. Kab. sof. z. v. Näh. **Carl Schulz,** Rest. (8801b

Frdl. Stube u. Küche z. 1. Mai z. vm. Langf., Eigenhausstraße 18.

Langfuhr, Hauptstr. 8,

eine Wohnung, 4—5 Zimmer, gr. Nebengelaß, **sofort** zu verm.; eine Wohnung, 5 Zimmer, groß. Nebengel. z. **1. Oktober** zu verm. Näh. bei Herrn **Busch,** daselbst.

Langfuhr, Eschenweg 11,

Wohnung, 2 Zimm., Entr., h. Kch., Zubeh., zu vrm. Näh. part. rechts.

A. Walde sch. Zm. u. Kch., Grt. 1 Tr. a. f. d. Sm. z. v. Mrch. Promd. 6 Gth.

Hochstrieß 91, Chauss. n. Brentau, sind Wohn. zu verm. f. 13 Mk., 2 St., Kch., Kell., Stall. Näh. pt. **Finkel.**

Halbe Allee, Lindenstrass 20,

Wohnung v. 5 gr. Zimm., Veraud. m. Gart., Badest. pp. f. 750 M. Näh. b. **Sennert,** Melzergasse 16, 1 Tr.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Südl. Hauptstraße 21, 1, hübsche Wohn., 2 St., Kab., gr. Küche, Zub., im anst. Hause zu v.

Ohra, Am Bahnhof 4c,

Wohn., Stube, Kab., Küche, Bod. Keller u. Stall zu vm. **Kremski.**

Schidlitz, Unterstr. 38, sind Wohn. zu verm. f. 11 Mk. v. gleich. Näh. pt.

Wohng. 8 M. Ohra, Mottlau 18, Klein Walddorf 26, Wohnung, für 7,50 M., beide Nähe Legethor zu vermiethen.

Schidlitz, Unterstraße 42, sind Wohn. zu vm. v. gl. od. 1. Mai.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Kleine Mulde Nr. 9.

Stadtgebiet, Wurstmachergasse 69, gr. Stube, gr. h. K., K. und Boden, sow. fr. Rollen, v. gleich zu verm. Näh. im Laden.

Neufahrwass., Olivaerst. 30, Wohn. z. vm.

Freundl. Wohnung, Stube, Kab. und reichl. Zubehör für 14 Mk. an ordentliche Leute zu verm. Schidlitz, Carthäuserstraße 59.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Schwedenhofstraße 7 herrsch. Wohnung mit gr. Balkon u. all. Z., 5 Sommer-Mon. f. 200 M. zu vrm. Zu erfr. 10-3, 1. Et. (8899b

Oliva, Kirchenstr. 14, Wohnung 3 Stub., Balkon, Kch., rchl. Zub., Eintr. i. Gart. sof. zu vm. (8920b

Zimmer.

Möbl. Zm., g. Pens. Fraueng. 49, (8722b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (Schreibtisch) m. o. oh. Pens. sof. z. vm. Vorst. Grab. 43, 3 r. (8599b

Möbl. Zimmer u. Cab. a. e. Herrn gl. zu vrm. Vorst. Grab. 7, p. (8573b

Heil. Geistgasse 91 ist ein gut möbl. ganz sep. geleg. Zimm. zu v. (8807b

Gut möblirt. geräumig. Zimmer **Langfuhr,** Gr. Allee 10, vis-à-vis Conradinum u. d. Technisch. Hochschule zu vm. Näh. das. part. (521[illegible]

Gut möbl. Vorderzimm. sof. od. spät. zu v. Heil. Geistg. 17, 3. (8820b

B. sof. od. 1. 5. gut mbl. Vordrz. an e. H. z. v. Fleischerg. 46, 1, r. (8839b

Lastadie 13, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, separ., mit Schreibtisch evtl. Burschengel. zu vm. (8833b

Langgarten 107, g. mbl. Zim. zu v. (8875b

In reichhaltigster Auswahl

empfehle zu unerreicht billigen Preisen

Damen-Paletots, -Jaquettes und Capes,

Mädchen- und Kinder-Jaquettes.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22. (5399

Tagnetergasse 2, frdl. möbl. Zimm., sep. Eing., an anst. Hrn. od. Pension sof. zu vm.

Breitgasse 10, 3, Vorderz. u. v. Pens. an 1-2 Hrn. bill. z. v. (8919b

Junkerg. 3, 2 ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (8924b

Möbl. Zimmer u. Kab. mit sep. Eing. an 1-2 Herren b. zu verm. Näh. b. Wirth. Tischlergasse 18, 1.

Fein möbl. Kab. zu v. Hundeg. 76, 3.

Heil. Geistgasse 31, 1, frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vm.

Möbl. Zimmer billig zu verm.

Möbl. Zimm. a. W. a. Altst. Grb. 68, 2.

Goldschmiedeg. 29, 3 g. möbl. Vorderz. sogl. z. verm.

Gut möbl. Vorderzim. sof. zu verm. Nonnenhof 12, Th. 9.

Schüsseldamm 16 ist ein frdl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 30, möbl. Zimm. mit und ohne Pension zu vm.

Ein helles u. freund. möbl. **Vorderzimmer** zu vermiethen. Daselbst können Herren ein besseres **Privat-Mittagessen** in u. außer dem Hause erhalten.

Langenmarkt 9 10, 2 Tr., im Pensionat ist e. woll. sep. Zimm. mit a. oh. Pension z. vm. (8911b

Eleg. möbl. gr. Zimmer vom 1. Mai anderweitig zu verm. Vorstädt. Graben 61, 1. (8912b

Fischmarkt 1-3, 3 Tr. rechts, Ecke Altstädt. Graben, gutes, ganz separat möbl. Vorderzim. per sofort od. 1. Mai zu verm.

Möbl. Zimmer sind von gl., mit auch oh. Pens., a. tagew., zu verm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, im Kell.

Jopengasse 19, 3, kl. möbl. Vorderzimm. z. 1. Mai an anst. Hrn. zu v.

Fein möbl. Zimmer mit Kabinet zu verm. 1. Damm 20, 3 Tr.

Hl. Geistg. 120, gut mbl. Zimm. zu verm., a. Wunsch Burschengel.

Heil. Geistgasse 7, frdl. gut möbl. Zimmer, mit a. oh. Pens. zu vrm.

Chambre garnie Häkergasse 21.

Zoppot, Parkstr. 5, 2 rechts, gut möbl. Zimm. an kinderl. Herrsch. für den Sommer zu vrm. (8898b

Ein möbl. Zimmer n. Kab. ist in Langf., n. a. Walde u. elektr. Bahn z. vm. N. Mirchauerw. 24. Meier.

1 einf. möbl. Stübch. ist v. 1. Mai ab zu verm. Hundegasse 72, 2 Tr.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimm. ist zu verm. Langgasse 2, 2 Tr.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist zu verm. Langgasse 2, 2 Tr.

Offiziers-Logis

zu verm. Näh. Fleischergasse 16.

Fleischerg. 10, 1, g. mbl. Vrdz. z. v.

Heilige Geistgasse freundl. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. an einen Herrn für 18 Mk. zu verm. Offert. unt. E 448 an die Exped.

E. Lehrerin h. 1 gr. a. 1 kl. Zm., mbl. a. unmöbl. an e. geb. Dame v. gl. od. sp. zu vm. Off. u. E 468 an d. E.

Poggenpfuhl 68, 1, fein möblirtes Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vm.

Fleischergasse 46, 3, rechts, ist ein fein mbl. Vorderzim. sof. zu vm.

Kohlenmarkt 11 möbl. Zimmer zu vermieth. Näh. i. Lad. (8895b

Ein Bodenstübchen

an 2 junge Leute zu vermieth. 2. Damm 11, 2. (540g

Vorderzim. an junge Leute auch zur Schneiderwerkstatt pass. zu verm. Neunaugengasse 3, 2 Tr.

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eg. ist bill. zu vm. Mausegasse 13 pt. l.

Frdl. Vorderstübch. ist an anst. jg. Mann bill. zu vm. Wallplatz 4a, 1.

Fleischerg. 11 möbl. Zim. mit auch ohne Pension v. 1. Mai zu verm.

Münchengasse 2 Nähe d. Milchkanneng. sind freundl. möblirt. Zimmer m. separ. Eing. billig zu vermieth.

Heil. Geistgasse 31, 3, ein frndl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Zwei gut möblirte Zimmer mit Küche, Klavierbenutzung od. auch Einzelzimmer, gänzlich ungenirt, zum 1. oder 15. Mai zu vermiethen. Altes Roß 8.

Fein möbl. Zimmer mit Bad u. hübsch. Aussicht a. d. Promenade zu verm., auf Wunsch Klavier, Sandgrube 27a, 2, Eg. Heumarkt.

Paradiesg. 36, Nähe des Bahnh. u. d. Werft, i. ein g. möbl. Zimm. sof. z. vm. Näh. im Restaur. (8770b

Kohlenmarkt 35, 3, möbl. Wohnung zu verm. (8796b

Thornscherweg 8, p., r., m. Vrdrz., sep. Eing., z. 1. Mai zu vm. (8866b

Paradiesgasse 6a, 3 Tr., sind ein a. 2 möbl. Zimm. m. Klavier, mit a. ohne Pens. z. 1. Mai frei.

Möbl. Zim. m. Pens. z. Bahnhof ... Pfefferstadt 3, 2. (8902b

2 möbl. Zim. auch einz. zu vm. Heil. Hammerweg 11, 1.

Zimmer, möbl. m. u. ohne Pens. z. verm. Breitg. 113, **Central Hotel.**

Fein möbl. Z. m. Cab. ... 1. Mai z. v. Goldschmiedeg. 29, 1.

Gut separ. Vorderzimmer mit Cab. an 1 od. 2 Hrn. zum 1. Mai zu verm. Tobiasgasse 12, 2.

Gut möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu vm. Schüsseldamm 10.

Hochelegant möbl. Wohnung

1-3 Zimmer sofort zu vermiethen. (8881b

Fein möbl. Zimmer zu verm. Frauengasse 28, 2 Tr.

Für Kellnerin ungen. Zimmer zu vermiethen.

1. Damm 17, 2 Tr. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Breitg. 94, 1, eleg. möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. p. 1. Mai zu vm.

Breitgasse Nr. 53, 2 Treppen, gut möbl. Vorderz. zu verm.

Heil. Geistgasse 10, 1, e. f. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Frauengasse 44, 1 Tr. möbl. Zimm. u. Cabinet sofort zu vermiethen.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Schellmühl 13, a. Gutshof. (8776b

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1 8780b

2 jg. Leute find. Logis im eig. Zimm. Langgart. 62, Garth., r.

Anst. j. Mann find. g. Kost u. Logis Hint. Lazareth 4, pt., r.

Jung. anst. Mädchen findet gute Schlafstelle Drehergasse 9, 1 Tr.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2.

2 jung. Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 22, 1 Tr. vorne.

Logis z. h. Burggrafenstr. 12, pt. r

Anständ. Mann find. g. Logis Schüsseldamm 24, H., 1 Tr. r.

Ordentlicher junger Mann

findet Halblogis Sammtg. 5, 1, rechts. (549g

Jg. Leute find. z. 1. Mai anst. Logis Burggrafenstr. 12, p., bei **Walter.**

Mitbewohnerin k. sich bei ein. Wwe. meld. Hakelwerk 14, pt.

Anst. Frau od. Mädch. als Mitbewohn. ges. Johannisg. 46, 2.

Pension

Pension f. jg. Leute Fleischerg. 8, 1.

Aelt. Herr od Dame find. sorgf. Pflege, volle Pens. nebst Wäsche Langf., Herthastr. 13, 1, Balkonz.

Breitgasse 10, 3, i. mein. Herren-Pensionat sind 2 Stellen frei.

Eine anständ. junge Dame findet gute Pension 1. Damm 15, 3 Tr.

Aelterer, a. pflegebedürftiger Herr oder Dame findet vorzügl. Verpflegung u. W. Offerten unt. E 503 an die Exp. d. Bl. (8938b

Vorzügl. Pension für 2 Herren von gleich oder zum 1. Mai, Preis 45 Mk., Heil. Geistgasse 78.

Div. Vermiethung

Geschäftsräume od. Komtoir

2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Großer Laden

nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Laden Goldschmiedegasse 33 mit Wohnung von gleich oder später zu vermiethen. Näheres **Carl,** Gr. Berggasse 18, 2. (8825b

Eine Kellerwerkstätte mit Hof zu verm. Näh. Reitergasse 8.

Gr. Lagerkell. z. v. Hundegasse 45. (8900b

Eckladen mit Wohnung, zum Kolonialw.-Gesch., sof. billig zu vm. Hakelwerk 5.

Part.-Gelegenh., b. j. Häk., z. Rolle Speis. pass., z. vm. N. Hundeg. 24.

Kleiner Laden

Melzergasse 16 zu vm. Näh. 1 Tr.

Laden Fischmarkt f. jed. Geschäft pass. Tobiasgasse 23 zu verm.

Hopfengasse 108 ist die 1. und 3. Etage, hell, trocken, zu Fabrik- od. **Lagerräumen** zu verm. Näh. **J. Brob,** Halbe Allee, Ziegelstr. 5. (8887b

Eckladen

Breitgasse 56 sogleich zu verm.

Grosses Parterrezimmer, hell, mit Gas, für jed. Zweck pass., zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2, l.

Ein Laden

m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, gute Lage, zu jedem Geschäft passend, ist von sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 127. Näheres Heilige Geistgasse 23.

Eine Werkstätte

mit u. ohne Wohnung, zu jedem Handwerk passend, ist zu vermiethen Langgarten 59. (5663

Gr. Eckladen m. 2 Zimmerwohn. schöne Keller, Materialgeschäft Bedürfniß, in Langfuhr b. zu vm. Offerten unter E 501 an die E.

Langfuhr am Markt beste Geschäftslage, per 1. Juli resp. später ein **Laden** zu vermiethen. (8910b

Offene Stellen

Männlich.

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (4820
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Moselweinhaus

mit Eigenbau, sehr leistungsfähig, sucht gegen hohe Provision fleißige, gut eingeführte

Vertreter.

Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unter **B. M. 1211 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** (5129

Agentur

unseres **Mode-Journal-Verlags** für größeren Bezirk gegen **30% Provision** zu vergeben. Offerten mit Lebenslauf an **Deutsche Bekleidungs-Akademie, M. G. Martins, Frankfurt a. M.** (5088m

Hagel-Inspektor.

Von einer gut eingeführten Hagel-Versicherungs-Gesellsch. wird für Westpreußen eine gewandte Persönlichkeit mit großem Bekanntenkreis unter Landwirthen als Inspektor zu engagiren gesucht. Frühere Gutsbesitzer werden bevorzugt. Ausführliche Offerten unter D 994 an die Exp. erbet. (5223

Wein- u. Cognac-Vertreter

werd. geg. **hohe** Provision angest. **Kaufmann & Co.,** Trier a. d. Mos. (8814b

Suche p. sofort für m. Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft einen **jüngeren Kommis** sow. ein. **älteren Lehrling** d. Branche als Volontair. Off. u. E 435 an d. Exp.

Vertreter gesucht,

welcher am Platze und Umgegend in der **Kolonialwaaren-Branche** gut eingeführt ist. Es hand. sich um ein originelles Zug- und Reklamemittel. Offerten an **Louis Schneider, Berlin, Friedrichstrasse 22.** (5437

Rockschneider f. feine Arbeit können sich melden **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10.

Techniker

(5595)

zur Aufstellung von Rohrverlegungs-Projekten für Kanal-, Gas- und Wasserleitungen u. Beaufsichtigung der Ausführungen gesucht. Meldungen mit Befähigungsnachweis, Angabe des Alters, Anspruches und des möglichen Antrittes unter E 360 an die Expedition dies. Blattes erbet.

Taxameterkutscher

gesucht von **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (8865b

Photogr. Apparate

auch geg. Monatsraten Preisliste frei. Vertr. ges. **„Photofix" Carl Böhme, Berlin 53.** (5456

Agent oder Reisender ges. f. Ia. Cigarr.-F. Vergüt. ev. Mk. 250 pr. Mon. u. mehr. Bew. u. **C. O. 535 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (5452

Gesucht

per sofort ein. tüchtiger Gehilfe für Topfkultur (5631
E. Marschalkowski, Gärtnereibesitzer, Zoppot.

Vertreter

für Danzig und Umgegend, bei Fouragehändlern gut eingeführt, per sofort ges. Offerten unter E 456 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung bei **L. Lorenz,** Praust.

Hausd. u. Kutsch. f. Dzg., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein tücht. Barbiergehilfe und ein Lehrling

finden dauernd. gute Stellung bei **P. Bialkowski,** Barbier u. Fris., **Dirschau,** Bahnhofstr. 28. (5603

Tüchtiger (5622

Tagschneider

sofort gesucht

Deutsche Herren-Moden

Kohlenmarkt Nr. 22.

Tücht. Rasenrgehilfen

sucht **F. Lagoduy,** Reitbahn 1.

Jüng. Uhrmachergehilfen sucht **Alb. Goldstein,** Uhrm., Brtg. 124.

2 tücht. Barbiergehilfen find. bei hoh. Gehalt dauernde Beschäftigung. Stadtgebiet 141. (8888b

E. sauberer Uniformschneider auß. dem Hause melde sich sub 5654 Filiale Danziger Neueste Nachricht., Neufahrwasser. (5654

Friseur-Gehilfen sucht sofort **H. Neumann,** 89296) Pfefferstadt 72.

Schneidergef. a. Tag- u. Kundarb. melde sich Mottlauergasse 3.

Erster Hotel-Hausdiener

mit nur guten Zeugnissen wird gesucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1 Trepp.

Ein tücht. Schneidergeselle auf Woch- u. Kundenarbeit kann sich melden Pfefferstadt 65.

Für die Entwurfsbearbeitung des Um- und Erweiterungsbaues der Artillerie-Werkstatt Danzig wird zum sofortigen Antritt ein im Garnison-Bauwesen **erfahrener Techniker,** flotter Zeichner, gesucht. Bewerbungen sind mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse an den Garnison-Baubeamten IV, Danzig, zu richten. (5646

2 Schuhmachergef. a. best. Arb. im H. meld. sich sof. Jopengasse 6.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1.

Ein. Schuhmachergesellen auf Randarb. stellt ein **Fr. Drewing, Zoppot,** Promenadenstraße 1.

Gärtnergehilfe vom 1. Mai bei hoh. Gehalt **gesucht. Paul Exner,** Königsberg i. Pr., Kalthof. (5661

Ein ordentlicher Tischler

kann sich sofort melden. Offert. unter E 478 an die Exp. d. Bl.

Ordtl. Arbeitsbursche mit Buch kann sich meld. Heil. Geistgasse 23.

Lehrling gesucht für Optik und Mechanik Kohleng. 3.

Einen Lehrling sucht **Alb. Goldstein,** Uhrm., Breitg. 124.

Für meine Drogenhandlung suche ich zu sofort einen **Lehrling** mit guten Schulkenntniss. **Max Braun,** Gr. Wollwebergasse 21.

Ein Tapezierlehrling

kann sofort eintreten.
M. Grau, Holzmarkt 3.

Weiblich.

Eine Stepperin sucht **L. Szubert,** Dominikswall Nr. 13. (8810b

Für mein Schuhgeschäft

suche per bald (8852b

ein Lehrfräulein

gegen monatliche Vergütigung.
S. Loewenstein,
Langfuhr, Hauptstrasse 117.

Stütze-Gesuch.

Zur Führung meines rituellen Haushalts suche per bald ein gewandtes junges

Mädchen

das selbständig kochen kann, häusliche Arbeiten und die Beaufsichtigung von 3 Kindern im Alter von 7-11 Jahren übernimmt. Tüchtiges Dienstmädchen vorhanden. Reflektirt wird nur auf solche Dame, die bereits ähnl. Stellung bekleidet hat. Meldg. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau **Bertha Glass,** Goldap. (5544

Junges kräftiges Mädchen als Aufwartung sofort gesucht Holzschneidegasse 8, 1. (8767b

Ein ordtl. Aufwartemädch. f. d. g. Tag k. sich m. Röpergasse 11 unt.

Eine selbstst. Putzarbeiterin sogleich oder 1. Mai gesucht. Off. unter E 444 an die Exped.

Saub. ordtl. Aufwärterin kann sich melden Steindamm 24a, p. l.

Nähterin zum Ausbessern kann sich melden Rähm Nr. 19.

Ordentl. Mädchen

find. gut. Dienst 12 Mk. monatl. Neue Schule, Schleusengasse 3-4.

Aelt. Frau ohne Anhang wird von einer kranken Dame bei bescheiden. Ansprüchen ges. nach Zoppot, Wäldchenstr. 27b.

Buffetfräulein zum Bedienen, Kochmamsells für Badeort, Mamsells f. f. K., **Zimmermädch.** sofort gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Central-Bureau.

Frau oder Fräulein in gesetzten Jahren, die mit der Krankenpflege vertraut, wird für die Dauer zur Pflege einer kranken Dame gesucht. Offert. unt. E 486 an die Exp. dies. Bl.

Arbt. f. Unterröcke u. Pantalons k. sich melden Fischmarkt Nr. 19.

Eine Aufwartefrau für Komt. per sofort gesucht. Meldungen Donnerstag, Abends 6-7 Uhr Hopfengasse 63-64.

Waschfrau

z. Waschen d. Milchkannen gegen M. 1,50 Tagel. ges. Steindamm 15.

Dienstmädchen mit nur guten Zeugnissen wird gesucht Jopengasse 48, 2 Treppen.

Eine recht tüchtige Plätterin kann sich melden **Fleischergasse 73,** Eingang Katergasse.

Ein junges Mädchen für die Buchbinderei sucht **Paul Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Jg. Mädchen, welche tücht. in der Damenschnd. geübt sind, k. s. mld. Gr. Krämergasse 1, Eg. Jopeng.

Gesucht z. 1. Mai ein besseres

tüchtiges Dienstmädchen

im Alter von 18 bis 25 Jahren. Kleiner Haushalt. Vorstellung mit Zeugn. Nachmittags zw. 2 u. 3 Uhr Pfefferstadt 75, 3. (5647

Ordl. Mädch. m. g. Zeugn. f. festen Dienst k. s. m. Grüner Weg 8, pt.

J. Damen z. Erl. d. f. Damenschn. könn. sich meld. Häkergasse 60, 1.

J. Mädch. z. Erlern. d. Putzarbeit könn. sich m. Gr. Scharmachg. 3.

Suche per sofort oder 1. Mai

eine erste Verkäuferin

für mein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft. (8886b
Robert Respondeck, Zoppot.

Junges Mädchen

aus anständig. Familie, welches etwas schneidern kann, wird für ein Geschäftshaus als Stütze mit Familienanschluß ges. Offerten unter E 489 an die Exp. d. Bl.

Suche
Kochmamsells für warme u. kalte Küche, Verkäuferin f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, Buffetfräul. für außerhalb **J. Dau,** Heil. Geistgasse Nr. 9, Stellenverm.

Suche Wirthschaftsfrl., Köchin, Stubmdch. f. Offizierhäus. b. hoh. Lohn, Stubmdch. f. Güt., sehr gute Stll., tücht. Mdch. f. All. b. h. Lohn, 1. Verkäuferin für Fleischerei, **Hardegen,** Nchflg. Hl. Geistg. 100.

Junge Mädchen in d. Damenschd. g. k. sich meld. Röpergasse 6, 3.

Suche Hausmädch. die koch. könn. auch solche die nicht koch. dürf. **J. Dau,** Heil. Geistg. 9 Stllvm.

Ein Mädchen melde sich für den ganzen Tag, monatlich 12 Mk. **Fleischergasse 43** Plätterei.

Suche eine evangelische Stütze, die d. Kochen und Handarbeiten versteht, für ein Pfarrhaus auf dem Lande, eine tüchtige Landwirthin, eine Kindergärtnerin, die schneid. kann und musikalisch ist, ein Dienstmädchen, d. kochen kann, für eine alte Dame, ein Dienstmädchen für ein junges Ehepaar, Bursche vorhanden. Frau **Anna Weinacht,** Stellenvermittlerin, Heil. Geistg. 103.

Eine Handnähterin melde sich Frauengasse 5, 3 Trepp., rechts.

Nähterin,

die selbstständig arbeiten kann, stellt sofort ein
M. Schwank, Breitgasse 71, 3.

Jg. Mädch., w. die Damensch. grdl. erl. woll., k. s. m. Junkerg. 10/11, 1.

Junge Mädchen

können die ff. Damenschneiderei gründlich erlernen auch unentgeltlich **Bott,** Tobiasgasse 9, 2.

Eine Nähterin z. Wäscheausbess. wird gesucht Pfefferstadt 29, 1.

14-15j. Aufwärt. f. d. ganz. T. ohne Essen ges. Altstädt. Grab. 67, Ld. 1.

Aufwärterin für die Vormstund. gesucht Brodbänkengasse 8, 1 Tr.

Ich suche sofort eine durchaus selbstständige u. saub. Frau zur Aufwartung für den Vormittag. Bevorzugt wird alleinstehende Persönlichk. Off. m. Lohnanspr. unt. E 480 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau geübt in Flaschenspülen wird sofort eingestellt Selterfabrik Altstädt. Graben Nr. 46.

Lehrmädchen für eine Bäckerei aus einer kl. Stadt kann sich meld. Off. unt. E 475 a. d. Exp.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B

J. Mdch. z. Erl. d. eleg. D.-Schnd. s. **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Stütze gesucht, die kochen kann, **Mädchen** für Alles, perf. **Köchin,** 20 Mk. Gehalt, **Koch- und Kaffeemamsells, Landwirthin, Stubenmädchen, Verkäuferin** f. e. Dest. **F. Marx,** Jopeng. 62, St-Vm.

Aufwartemädchen sofort verlangt Große Berggasse 14, 2 Tr.

Eine saubere junge Frau, Apfelsinenhändlerin, für einen gangbaren Artikel gesucht. Off. unter E 459 an die Exped. d. Bl.

Geübte Nähterin a. Herrenarb. melde sich Altes Roß 3, 2 Treppen.

Anst. Mädch. v. 14-16 J. f. d. g. T. gs. **Gramowski,** Schmiedeg. 25, 2 Tr.

Das Plätten kann man gut und billig erlern. in der Berl. Plättanstalt Halbengasse Nr. 7.

Eine geübte Wäschenähterin kann sich melden **Lastadie 39a.**

Eine Verkäuferin

ein Lehrmädchen aus achtb. Familie find. p. 1. Mai Stell. bei **Gebr. Lange,** Gr. Wollweberg.

Frauen zum Bücheraustragen gesucht Am Spendhaus 2.

Stellengesuche

Männlich.

Besitzerssohn,

19 Jahre alt, der ein Semester hindurch die Landwirthschaftschule besucht hat, mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, sucht eine Elevenstelle gegen kleine Vergütung. Gefl. Offerten unter E 368 an die Expedition dieses Blattes. (8816b

Ein kräftiger Knabe, Sohn ordentlicher Eltern, wünscht als **Kochlehrling** in einem besseren Hotel oder Restaurant einzutr. Offerten unt. E 445 an die Exp.

Kaufmann, verh., 32 J., sucht Stellung als Lagerverwalter, Buffetier oder Reisender. Off. unter E 450 an die Exp. (8906b

Konditorgehilfe sucht Beschäftig. Offerten unt. E 487 an die Exp.

Sohn achtbarer Eltern sucht eine Stelle als Laufbursche. Offerten unt. E 502 an die Exp.

Empfehle Hausdiener, Mädch. f. Alles, Köchin, Stubenmdch. Frau **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Suche für meinen Sohn eine

gute Lehrstelle

in e. Bäckerei od. Kond. v. 1. Juni. Offert. u. E 496 a. d. Exp. (8935b

Weiblich.

Eine junge (5567

Kindergärtnerin

mit bescheid. Ansprüchen sucht Stellung. Zu erf. b. Frau Konsul **Steffens,** Lang. Markt 41, Dienstag u. Sonnabend 11-12 Uhr.

Anständige junge Frau bittet für d. Morgenstunden eine Stelle. Off. unt. E 470 an die Exp.

Jg. Dame sucht Lehrstll. im fein. Geschäft. Offert. unt. E 454 Exp.

Wittwe oh. Anh., evang., selbige versteht sehr gut die Küche, sucht kl. selbstst. Wirthschaft zu führen. Off. unt E 439 an die Exp. d. Bl.

Ausbesserin, die auch schneidert, bittet um Beschäftigung. Zu erfragen Salvatorgasse 5, part.

S. Wäsch. d. i. Freien trock. b. u. St. u. Monatsw. Off. u. E 467 a. d. E.

Frau bitt. u. Aufwartest. für die Morgenstund. Rosengasse 3, 1.

Anst. ält. Mädch. m. Z. s. Aufwartst f. d. Tag. Zu erf. Nied. Seigen 4, pt.

Waschfrau b. St. Fischmarkt 4, K.

Verkäuferin, die mehr. Jahre im bess. Gesch. th. gew., sucht v. gl. o. spät. Stell. Off. u. E 490 an d. Exp.

Aelteres anständiges

Mädchen

wünscht kleine Wirthschaft zu führen, bei alten Herrschaften, auch einzelnem Herrn. Auf Gehalt wird nicht gesehn. Off. u. E 452

Jg. ev. Wirthschafterin,

welche selbstständig koch. kann, sucht von sofort oder 1. Mai Stellung zur Führung der Wirthschaft. Zu erfr. Mädchenheim, Schwarzes Meer.

Anst. alleinst. Wittwe w. ält. Hrn od. Dame selbst. d. Wirthsch. z. füh. Offerten unt. E 472 an die Exp.

Anst. Frau mit gut. Zeugn. sucht eine Aufwartest. f. d. Morgenst. o. Nm. Gr. Schwalbeng. 17, Hth., T. 1

Empfehle Landwirthinnen, Kochmamsells, Stützen, Verkäuferinnen für Material, Schank, Konditorei, Bäckerei u. Fleischerei, Mädchen für Alles **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100

Ein anständ. jung. Mädchen sucht Stelle für Vor- u. Nachmitt. Paradiesgasse 22, 2 Tr. nach hint.

Jg. Mädchen bitt. u. Plättwäsche **Hühnergasse 5,** Vorderhaus.

Jg. Mädchen bitt. um Aufwartest. Bartholomäikirchengasse 30, pt.

Tücht. Frau sucht Besch. gleichv. welcher Art Katergasse 24, Th. 4.

Jung. Mädchen bitt. um eine Aufwartest. Eimermacherhof 2, Th. 5.

Eine anst. Wittwe sucht e. kl. Haush. zu führ., od. e. Hausbew., g. Zgn. vorh. Off. u. E 494 Exp.

Ord. Mdch. b. u. Aufwrtst. f. d. g. T. Häkerg. 4, Eing. Priesterg., Kell.

J. gewandt. Waschfr. w. Besch. a. z. Reinm. Jungferngasse 26, 2, r.

Empf. Mamsells für kalte Küche, Landwirth., Buffetfrl. mit u. oh. Bedien., Stubenmdch. f. Saison, Haus- u. Kdrmdch. m. gut. Büch. Kindrfr. **L. Rehfuss,** 1. Damm 11.

Ein tüchtiges Mädchen wünscht eine Vor- und Nachmittagsstelle Paradiesgasse 14, Hinterh., 2 Tr.

Tücht. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Pfefferstadt 68, part.

Eine alleinsteh. Frau wünscht Stellung als Verkäuf., Branche gleich. Off. unt. E 492 an die Exp.

Eine jg. Frau bitt. um e. Stelle für den ganzen Tag Hakelwerk 15, 1.

Anst. 14jähr. Mädch. b. u. e. Stelle für den Nachm. Tischlergasse 43.

Suche zum 1. Mai eine Stelle als Stütze im bessern Hause, oder auch z. selbstst. Führung d. Wirthschaft. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten unt. E 483 an die Exp.

Ordentl. saub. Mädch. b. um St. Offerten unt. E 499 an die Exp.

Wirthsch.-Frl., in gr. Geschäftsh thät. gew., erf. in w. u. k. Küche, s. St. f. Sais. Desgl. w. e. Frl. Stell. b. Buff. o. als Stütze. Off. m. Geh. a. **Stange,** Osterode, U. Blumstr. 4, 2

Ord. Frau s. Stll. z. Wasch. u. Reinmachen Kl. Wollwebergasse 4.

Kinderfrau und älteres Kindermädchen empf. **Maria Wodzack,** St.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Wittwe bess. Standes sucht Stell. zur Assistenz bei einem Frauen-, Kinder- oder Zahnarzt, oder andere passende Beschäftigung. Offerten unt. E 477 an die Exp.

Unterricht

Gründlichen Violin-Unterricht

ertheilt **G. Möske,** Musiklehrer, Rammbau 46, 1. Etage.

Wiederverkäufer

auf einen mehrfach prämiirten, gesetzlich geschützten **Futterartikel** für Danzig gesucht. Eventl. Alleinverkauf für Umgegend. Hoher Nutzen. Gefl. Offerten unter E 389 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Bureau der I. internationalen Katzen-Ausstellung

im **Gewerbehause** ist **täglich von 2-5 Uhr Nachm.** geöffnet. Kostenlose Auskunft in Bezug auf Rasse und Krankheiten. Anmeldeschluß den 2. Mai 1902. (5637

Unterricht in feinen Handarbeiten wird ertheilt. Stickereien werden saub. ausgef. **M. Schöberling,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Ein geborener Russe oder Russin

der russischen Sprache vollständig mächtig, wird gesucht. Offerten unter 5660 an die Exped. dieses Blattes erb. (5660

Ein junger Mann wünscht bei einem Privatlehrer Stund. in Deutsch, Grammatik und Schreiben zu nehmen. Offert. unter E 100 postlag. Langfuhr.

Wer ertheilt einer jungen Dame in Neufahrwasser einige Stund. in Deutsch und für welch. Preis. Offerten unter G 500 postlag. Neufahrwasser. (5653

Capitalien.

6000 und 30000 Mk.

zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7, pt., hinten. (4984

400 Mark

von angehendem Beamten in der Provinz gesucht. Off. unter 8813b an die Exp. d. Bl. (8813b

300 Mk. sucht Eigenthümer sofort vom Selbstdarl. gegen mehrfache Sicherheit. Offert. unt. E 357 an die Exped. (8853b

Hypotheken- und Baugelder

offerirt (5230
Alois Wensky, Generalagent, Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

1200 Mk. suche auf 2 mass. Grundstücke, neu mit Land, z. Ablös. 2. St., 5%, sich., sof., a. Juni Off. u. E 441 E.

5-6000 Mk. zu vergeben. Offert. unt. E 443 an die Exp.

50 000 Mark erststellig auf hiesigen Neubau gesucht. Offert. unter E 442 an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein Landgrundstück in Schidlitz **700 Mark** zur ersten Stelle. Offerten unter E 432 an die Exped. dies. Blatt.

200 Mk. gegen monatliche Abzahlung von 50 M. gegen Sicherheit u. Zinsen zum Geschäft sogleich gesucht. Ofl. unt. E 429 an die Exp. d. Bl.

2000-3000 Mark

zur 3., sehr sicher. Stelle auf ein Grundstück i. Zoppot v. gleich ges Off. unt. N. O. Zoppot postlag. erb.

5000 Mk. z. 1. Stelle auf ländl. Grundstück zu begeben. Offert. u. E 484 a. d. Exp. d. Bl. erb. (5642

Wer borgt einer Dame **100 bis 150 Mk.** zum Pensionat gegen monatl. Abzahl. u. Zinsen. Offerten unt. E 493 an die Exped.

8000 Mk. werden zur 2. St. ges. Offerten unt. E 500 an die Exp.

Darlehne verg. schn. disk. a. Wchs. Schuldsch., Hypothek **E. Diekelmann,** Karlshorst-Berlin, Prinz Heinrichstr. 6. Rückp. (8937b

Verloren und Gefunden

Schwarzer Kater, Brust und Pfoten weiß, hat sich verlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung Johannisgasse 41, 3 rechts. (8845b

Weiß. Hut mit bl. Bande auf dem Wege von der Markthalle bis Petershag. verl. Abzg. im Fundb.

Eine kleine schwarze Hündin mit kurz Schwanz hat sich eingefund. Abzuhol. Schüsseldamm 61, 1 Tr.

Wolfspitz eingefnd. 1 Damm 16.

Brieftaube fortgeflogen, geg. Belohn. abzug. Wallplatz 4a, 1.

Eine kleine weiß und gelbe **Hündin** hat sich eingefunden und ist abzuholen in Bankau.

1 weiß. Fausthandschuh ist verl., abzugeben Schichaugasse 20, 3.

E. Stück schw. Seidenstoff u. e. St. Spitzenst. a. d. Thür. b. **Sternfeld,** Langgasse, verl. Bitte das. abzug.

Eine silberne Damenuhr

verloren (Nr. 45610), geg. Beloh. abzugeben Korkenmachergasse 3

Den 15., Nachm. 5 Uhr, Langgasse, e. Binette o. Lorgnon verl. geg. Belohn. abzg. Nonnenhof 12, T. 9.

Verloren.
Die betr. Damen m. d. drei Knaben, w. Dienstag, den 15., bei Moldenhauer den schwarzseidenen **Schirm** mitgenomm., werden dringend ers., denselben Freitag Mittags d. abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird, da Zeugen vorhanden.

Schwarzer Bandgürtel mit vergoldeter Schnalle verl. Geg. Belohn. abzug. Breitgasse 94, pt.

Braune glatthaarige Hündin

(Jagdhund) entlaufen. Abzug. geg. entspr. Belohn. Neugarten 7.

Goldene Damenuhr gefunden.

Abzuholen Breitg. 77 im Laden.
G. Beutler, Glasergeselle.

Vermischte Anzeige

Wittwer, 48 Jahre, pensionirt. Beamter, Geschäftsinhaber, sucht sich umgehend standesgemäß zu verheirathen. Offert. unter E 473 an die Expedition.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf. (18634

Nachricht!

Brief lagert unt. Harmonie Postamt Schidlitz.

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Bei unserer Abreise nach Kiel sagen hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Felix Boech und Frau.

Die Beleidigung, welche ich Herrn **Erdmann Goertz** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück **Johannes Ziemens.** (8844b

Elegante sowie **einfache**

Damen- u. Kinderkleider

w. gutsitzend u. billig angefertigt. **Einsegnungskleider** w. noch angenommen Wallgasse 22, 3 Tr.

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter sowie einfacher Damen- und Kindergarderoben Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 47, 1 Treppe. (5638

Damenschneid. sowie Putzarbeit. w. bill. angefert. Weidengasse 4, 1.

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Wäsche jeder Art wird sauber und billig angefertigt **Johannisgasse 67, 1 Treppe,** Eingang Priestergasse.

Damenputz

wird elegant und einfach, chic und billig gearbeitet. **Johanna Hoffmann,** 1. Damm 4, 2. (8889b

Den geehrten Herrschaften empf. sich in und außer dem Hause **Kirkowski,** Rähm 15, Plätterin.

Ein Jagdhund ist 3 Monate in Dressur zu geben. Offert. mit Pr. unter E 451 an d. Exp. (8905b

Eine Dame wünscht in kurzer Zeit die **Handschuhwäsche** geg. Verg. zu erlern. Offerten unt. E 447 an die Exp.

Die Schirme, welche mir vor längerer Zeit zum Repariren und Beziehen übergeben sind, bitte recht bald abzuholen. **R. Andres,** Schirm-Reparatur-Werkstatt, Johannisgasse 61, part.

Jede Polsterarbeit wird ausgeführt sowie Sophas u. Matr. gut und billig aufgearbeitet, **Gribowski,** Drehergasse 12.

Haararbeit jeder Art liefert billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (7031b

Vorstädt Graben 31, 1 Treppe, kräftiger sauberer Mittagstisch zu haben. Preise verschieden.

Guter Mittagstisch zu haben Schüsseldamm 10, **Janza.**

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (8785b

Breitgasse 36.

Sichere Existenz für Damen!

Lerne gründl. aus in Massage und Hand- und Nägelpflege, vertreibe Hühneraugen, Warzen nasse und trockene Flechten.
Frau **Ida Machalowska** aus Hamburg.
Sprechzeit: 10-12 und 3-6.
Hundegasse 76, 2. Etg.

Federn

werd. bill. gereinigt u. gekräuselt, sow. Glacéhandschuhe u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt, Sträuße bill. aufgearb. Schulterranken zu Hochzeiten v. 30 Pf. an, sowie lose Blumen u. Aehren Tobiasgasse 29. (8873b

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Feinste Tischbutter zu ermäßigtem Preise von 1 Mark an empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (8884b

Deutsche Reichsmarke

3 Pfg., Fehldruck **„Dintsches Reich"** offerirt zum Preise von Mk. 3 per Stück **Aug. Paulsen,** Schwerin i. M. (5649

Speisekartoffeln,

gut im Geschmack, **Daber** und **magnum bonum,** von 2 Ctr. an 1,60 Mk. per Ctr. frei Haus.
Weisshof per Oliva, Schilling. (5604

40 Pfg. Speisefett Fleischerg. 16. (8686b



Fischmarkt No. 34

empfiehlt (5651

Bettfedern und Daunen

in folgenden Preislagen:

gute füllkräftige Waare, per Pfund Mk. 0,45, 0,60, 0,80, 1,00, 1,50, 1,80

weisse Rupffedern

per Pfd. Mk. 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5.

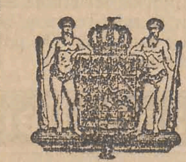
reine Daunen

per Pfund Mk. 2,50, 3, 4, 5, 6.

Ein Posten Einschüttungen

per Meter 60 ₰, wird so lange der Vorrath reicht, mit 45 ₰ per Meter verkauft.

Sämmtliche Bau-Tischler-Arbeiten mit und ohne ... Beschlag ...



Innerer Ausbau einschl. Treppen-, Parquet- u. Stab- ... Fussböden ...

Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb

G. & J. MÜLLER

Elbing, Reiferbahnstr. • Danzig, Dominikswall No. 8
Telephon No. 43. Telephon No. 516.

Ausstattung completer Einrichtungen. .. Kunst-Möbel ..

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs

Einrichtungen für Geschäfts-Locale, Bureaux, Kirchen, Schulen etc. etc.

(3461m)

כשר

Pa. Stopfgänse, Bratgänse, junge Gänse, Enten, Puten, Hühner!
Sonnabend Nachm. u. Sonntag im Laden Gr. Wollwebergasse 26.
— Telephon 1005. —

כשר כשר

Weine u. Liqueure
in vorzüglicher Qualität
zum Pesachfeste
empfiehlt (89366
J. Lehmann, Zentralhôtel
Breitgasse 113.

In tausend Fällen bestätigt!
Jede Flechte
Schuppen, auch die schmerzhaft nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden **Haut-Ausschlag**, auch **Nasenröthe**, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (5089m
W. Sommer, Leipzig,
Bayerschestraße 48.

Obst-Gelee

fehle seines guten Geschmackes wegen auf keinem Kaffeetisch 10 Pfd.-Eimer 3,40 Mk. mit Himbeer 4 Mk. franko empfiehlt die Frucht-Geleefabrik (4996
Wilh. Kuhl, Köln a. R.,
Engelbertstraße 32.



Königl. Preuss Kl.-Lotterie.

Zur 4. Klasse 206. Lotterie. Ziehung vom 12. April—5. Mai, habe noch Halbe- und Viertel-Kaufloose abzugeben. (81366
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Heilige Geistgasse 83.

Heu u. Stroh

gute, gesunde Waare liefert unter Garantie zu (5074
herabgesetzten Preisen.
Paul Lepehne, Labiau.

Motten-Pulver,

Antisetin, Camphor, Naphtalin, Mottentinctur
empfiehlt (5109
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädt. Graben 19-20.

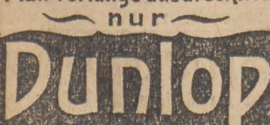
Legehühner,

Ital. Race, 12 Mon. alt, fleißige Leger, gar. leb. Ank. franco. Farbe nach Wunsch. 14 Hühner mit Hahn Mk. 23. **H. Hornik,** Oderberg, Schlesien. (5645

Phonographen-Walzen,
55 ₰, Liste frei. **W. Harich,** Passenheim Ostpr.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen**, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Man verlange ausdrücklich nur



Pneumatic
beste und billigste Bereifung für Fahrräder.
(18982

Sonnen-Schirme

grösste Auswahl in Neuheiten.

Regen-Schirme

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (5564

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

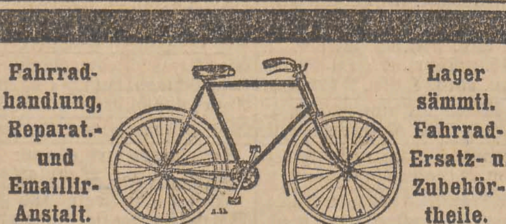
Compots.

Dillgurken,		
Senfgurken	p. Pfd.	0,40 Mk.
Preisselbeeren	" "	0,40 "
1/1 Gl. Mixed Picles		0,90 "
1/2 Gl. do.		0,50 "
Pfeffergurken	p. Pfd.	0,50 "
Birnen, Pflaumen,		
2 Pfd.-Dose Stangenspargel		1,20 "
1 Pfd.-Dose do.		0,70 "
2 Pfd.-Dose prima Brechspargel		1,10 "

empfiehlt (5630

Richard Utz.

Fahrrad-handlung, Reparat.- und Emaillir-Anstalt.



Lager sämmtl. Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörtheile.

Paul Roehr & Co. Inh. Fritz Skerle

Danzig, Schmiedegasse 23.

Vertreter der berühmten Marken: Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G. Doos-Nürnberg u. Coventry-England. Pfeil (Claes & Flentje) - Mühlhausen, Bismarck, Hebel und Welt-Fahrräder.

Reparaturen
an sämmtlichen Systemen
werden in unserer gut eingerichteten Werkstätte sachgemäß und schnellstens zu mäßigen Preisen ausgeführt. (5232

Vorsicht!

Berufungen und **Einsprüche** gegen zu hohe **Einkommen-** und **Gewerbe-Steuerveranlagungen, Vertheidigungsschrift., Klagen, Testamente, Gesuche** jeder Art 2c. 2c. fertigt korrekt und juristischen Rath ertheilt **R. Klein,** fr. Rechtsanwaltsbureauvorsteher, jetzt Guttempler, Danzig, **Pfefferstadt 37, 2,** gegenüb. dem Kgl. Amtsgericht. 3 komfort. Bureauräume. (5634

Teppich Klopf-Anstalt,
Gardinen Wäscherei und Spannerei.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.

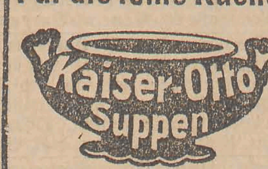
כשר לפסח

Empfehle zum bevorstehenden Osterfeste sämmtliche Osterwaaren, Honig, Rosinen, Bisquits, Makronen u. s. w. Bitte, auch in diesem Jahre mein Unternehmen unterstützen zu wollen. **M. Tuckler,** Ww., Breitgasse 2, 1. (5266

Marquis., Wetterrouleaux, Zelte sow. Umpolstern sämtl. Polstermöbel, Anfert. v. Gardinen und Port. empf. sich **b. Scherwinski,** Tpz. u. Dk., Johannisg. 21. (87756

Centrifugen-Tafelbutter
per Pfd. 1,10 Mk. (89136
Emil Rüdiger,
Poggenpfuhl 73.

Für die feine Küche



delicateste Suppeneinlagen.

Kaiser-Otto: Tapioca „La Perle du Brésil", Königin-Suppe, Gries-Julienne

Kaiser-Otto: Tapioca-Julienne, Grünerbs à la Jardinière, Kaisersuppengries

Prinzess-Maccaroni, Prinzess-Nudeln — allerfeinst. Fabrk

Bitte probieren! (4232

Polyphon-Musikwerke

Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen Grammophone

nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummi platten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate

aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile

Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten

Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco

BIAL & FREUND in Breslau II.

Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
Diete & Günther,
Bromberg,
offerirt (4863
Roll- u. Sonnenjalousien
zu billigsten Preisen.
Kostenanschläge u. Preislisten gratis.
Vertreter gesucht.

Allerfeinste Werder-Tafelbutter

jeden Mittwoch, Freitag und Sonnabend frische Sendung, per Pfd. 1,00 Mk.
empfiehlt (89236
Johannes Blech,
Tischlergasse 28.

Nur 8½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.
(985



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(19223m



Danziger Angelgeräthe Fabrik.
G. Müller,
Tobiasgasse 7.
Illustrirte Preisliste gratis.
(86886

Ess- u. Saatkartoffeln

Dabersche, Magnum bonum und frühe Rosen, liefert billigst frei jeder Bahnstation
Adolf Sommerfeld,
5597) Schlochau.

Dillgurken
in Gebinden und ausgezählt empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (88856

Sein Einkommen erhöhen

kann jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen

Continental-Fahrräder

auch einzeln

Probemaschinen ohne Preisaufschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten . . . . **Panzer-Pneumatics**

Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Continental-Fahrrad-Fabrik
Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt 1. 91.

Strohhut-Lack

in allen Farben.
Erd- und Mineralfarben,
trocken und in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.,
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt (5234
zu den billigsten Preisen.
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

ROTH BLAU GRÜN WEISS — OEL FIRNIS LACK LEIM — Fussboden FARBEN

Excelsior-

Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.

HANNOV. GUMMI-KAMM-Co. ACT.-GES.
HANNOVER-LIMMER.

(3805

Kieferne Dielen,
" Bohlen,
" Bretter,
in allen Qualitäten, in trockener Waare,
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (2627

Emaillirte Petroleumkocher
mit Ia. doppeltem Walzenbrenner sowie dazu passende
emaillirte Kochgeschirre
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Inh. Otto Dubke.
Langgasse No. 5. (4105

SANATORIUM
und
Wasserheilanstalt ZOPPOT.



Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät- etc. Kuren. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Firnhaber.

(4750

Trinkt den wohlschmeckenden Hagenschen Blutreinigungsthee

ärztlich empfohlen zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit, insbesondere gegen Ausschlag, Flechten, unreine Haut, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden und Verdauungsstörung. Es versäume Keiner Proben und Prospekte zu fordern, sie erfolgen gratis und franko. ½ Pfd. 1,50, 1/1 Pfd. franko 3,00 M. durch die Adler-Apotheke in Wittenburg in Mkl. Bestandtheile: Dill, Faulbaumrinde, Guajakholz, Liebstengel, Süßholz, Wasserfenchel, Bärentrauben, Pfeffermünz, Senna, Stiefmütterchen, Wachholderbeeren zu gleichen Theilen. (4939

R. F. Anger,

Telephon 858. **3. Damm 9.** Telephon 858.

Fabrik.
Eisen-Constructionen,
Gitter, Thore, Thüren, Fenster, Treppen 2c.
Galvanische Verzinkungs-Anstalt.
Feuer- u. diebessichere Geldschränke von 60 Mk. an.
Kostenanschläge gratis. (88966

Heilung. Geschlechts-, Harn-, Blasenleiden, Ausfluß, Syphilis, Folgen jugendl. Verirrungen, Männerschwäche behandelt brieflich ohne Berufsstörung mit großem Erfolg die Homöopathische Anstalt, Frankfurt am Main, Töngesgasse 33/35. Broschüre gegen 50 Pfennig in Marken. (4954

Total-Ausverkauf!!

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Fast für die **Hälfte des bisherigen Werthes** verkaufe ich von **heute** ab:

Herren-Gamaschen	Roßleder, Werth 9 M., jetzt für	6,50
Herren-Gamaschen	Fahlleder, Werth 7 M., jetzt für	5,00
Herren-Gamaschen	(Goodyear Welt) Werth 20 M. . . . jetzt für	12,00
Damen-Stiefel	(Knopf- und Schnür-) Werth 7 M. . . . . . jetzt für	4,50
Damen-Stiefel	Goodyear Welt (Kalb, Boxkalf u. Chevreaux) Werth 14 M., jetzt	7,50

Knaben-, Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel
zu jedem annehmbaren Preise.

Ganz besonders billig:
Gelbe Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sowie Schuhe, Hausschuhe und Pantoffel etc. etc.

Kinderschuhe von 50 Pfg. an.

A. Goerigk,

Altstädt. Graben 100. (5349

Von den aus dem

Robert Krebs'schen Konkurswaarenlager

Hundegasse 37

stammenden Waaren kommen jetzt zum Verkauf:
Strickwolle, schwarz u. farbig, Pfd. von Mk. 1,50 an,
Strickbaumwolle, schwarz, Pfd. von 1 Mk. an,
Socken in Wolle und Baumwolle,
Schwarze Strümpfe für Damen und Kinder Paar von 20 Pfg. an,
Trikotagen und Schürzen, Korsetts von 60 Pfg. an,
Gezeichnete und gestickte Paradehandtücher,
Gezeichnete u. gestickte Decken u. Läufer von 65 Pfg. an,
Tablettdecken von 10 Pfg. an.
Ferner eine große Auswahl gezeichneter Kinderkleider, Pointlace, Vorlagen und Bändchen, Tapisserie und Kurzwaaren aller Art. Verkaufszeit von 8—1 und 2—8 Uhr. (87956

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte **Langgasse No. 19 und 77** in ein Waarenhaus findet der Verkauf in:

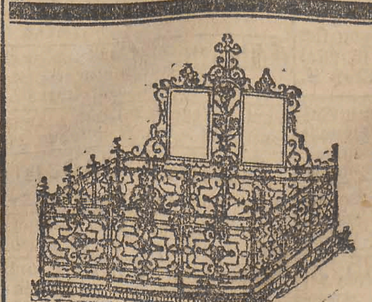
schwarzen u. farbigen, wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbel-Plüschen, Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern u. Daunen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Trikotagen, Linons, Negligéestoffen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Korsets

zu sehr billigen Preisen statt.

A. Fürstenberg Ww.,

Mode-Bazar,
77 Langgasse 77.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen evtl. das Haus zu verkaufen. (5416



Grabgitter

in allen Grössen und Mustern
empfiehlt (4184
W. Kretschmann,
Mattenbuden 22.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 15. April, 11 Uhr.

Eisenbahnetat. — Wohnungsbauten für Eisenbahnbeamte und -Arbeiter. — Bahnhofsbauten.

Die Spezialberathung des Eisenbahn-Etats wird bei dem Kapitel: „Vom Staate verwaltete Eisenbahnen" fortgesetzt.

Bei dem Titel „Wohnungsgeldzuschüsse" beklagt.

Abg. Dr. Schultze-Bochum (Natlib.), daß in dem Direktionsbezirke Essen so wenig für die Errichtung von Arbeiter-Wohnungen geschehe, obwohl dort das Bedürfniß ein großes und die Zunahme der Bevölkerung so bedeutend sei, wie in einzelnen Theilen Amerikas. Redner spricht unter großer Unruhe des Hauses und bleibt im Zusammenhange auf der Tribüne unverständlich.

Minister v. Thielen erkennt die grundsätzlichen Anschauungen des Vorredners für richtig an, doch sei das Bedürfniß in anderen Bezirken nicht minder groß. Auf dem platten Lande, wie in den industriellen Gegenden bleibe noch viel zu thun, ehe wir zu befriedigenden Verhältnissen kommen werden. Die Bewilligungen sind unter genauer Prüfung der Bedürfnißfrage verwendet worden und das soll auch ferner geschehen. (Bravo!)

Abg. Funck (Freis. Volksp.) schildert die Wohnungsbedrängniß der geringer besoldeten Beamten, die, wenn sie eine leidliche Wohnung finden, bis zu 33 Prozent ihres Lohnes als Miethe zahlen müssen. Ob der Bau von Wohnungen durch den Staat das Richtige ist, scheint zweifelhaft, denn der Arbeiter geräth dadurch in eine bedenkliche Abhängigkeit. Besser wäre es, den Wohnungsgeldzuschuß in ein Wohnungsgeld umzuwandeln. Würde der Minister in dieser Richtung vorgehen, so dürfte er in diesem Hause kaum Widerspruch finden.

Bei dem Titel „Wohlfahrtszwecke" tadelt

Abg. Dr. Hirsch-Berlin (Freis. Volksp.) die Einrichtung der Zwangsärzte bei den Krankenkassen. Der Arzt müsse das Vertrauen des Kranken besitzen und das bedinge die Einführung der freien Aerztewahl, zu der auch bereits zahlreiche Kassen übergegangen seien. Redner hofft, daß der Minister diese Anregung freundlich aufnehmen und vielleicht die Arbeiter-Ausschüsse über ihre Meinung fragen wird.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Wehrmann: Die Eisenbahn-Krankenkassen gewähren eine weit über den Durchschnitt hinausgehende Unterstützung. Innerhalb einer gewissen Anzahl von Aerzten ist schon heute freie Wahl zulässig. Diese noch weiter auszudehnen, sei bedenklich der Kosten wegen, denn da der Arzt beständig zur Verfügung der Kranken stehen muß, sei auch eine hohe Remunerirung nothwendig.

Beim Extraordinarium macht der

Abg. Frhr. von Zedlitz (Freikons.) Vorschläge für die künftige Gestaltung des Extraordinariums. Man müsse mit der Thatsache rechnen, daß das Extraordinarium der Eisenbahnverwaltung viel weniger elastisch ist als das Extraordinarium anderer Verwaltungen. Die Bedürfnisse dauern fort und es sei richtiger, diese ins Ordinarium zu übernehmen.

Abg. Dr. Sattler (Natlib.) stimmt diesen Ausführungen zu, warnt aber davor, in das System zurückzuverfallen, das in den Jahren 1887—92 innegehalten wurde, wo offenbar extraordinäre Ausgaben ins Ordinarium übernommen wurden. Am besten wäre eine Aenderung des Eisenbahngarantiegesetzes im Sinne der Zedlitz'schen Ausführungen.

Abg. Dr. Barth (Freis. Volksp.) wünscht den Bahnhofsneubau in Neumünster nun endlich zu fördern, da er sonst nicht vom Fleck komme.

Regierungskommissar Geh. Rath Schröder: Der Beginn des Baues wurde dadurch verhindert, daß die Stadt sich weigerte, die vorgeschriebenen Beiträge zu leisten; als diese Schwierigkeit beseitigt war, entstanden neue Weiterungen dadurch, daß die Einleitung des Expropriationsverfahrens nöthig wurde. Dieses werde hoffentlich bald beendet sein und der Abg. Barth wird die Erbauung des Bahnhofes gewiß noch erleben.

Abg. Barth dankt der Regierung für das lange Leben, das ihr Kommissar ihm wünscht. Aber die Regierung könne die Sache wohl mehr beschleunigen als bisher.

Minister v. Thielen: Wenn nach der klaren Auskunft der Abg. Barth seine Vorwürfe aufrecht erhält, so hat er jedenfalls nie mit Expropiationsangelegenheiten zu thun gehabt.

Abg. Barth: Die Regierung besitzt sonst doch Mittel genug, ihren Willen durchzusetzen; es kann also nur am guten Willen liegen.

Gegen die von der Kommission vorgeschlagene Bewilligung der Position „Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Homburg v. d. H. 1. Rate 1 000 000 Mk." erklärt

Abg. Graf Limburg-Stirum (Kons.), die Finanzlage sei nicht so günstig, um jetzt 5 Millionen für einen Umbau zu bewilligen, der nicht so dringend nöthig sei; nur ein Theil seiner Freunde werde für die Bewilligung stimmen.

Minister v. Thielen tritt für den Umbau ein mit Rücksicht auf die Bedeutung Homburgs als internationaler Badeort, ganz abgesehen davon, daß die Königliche Familie zeitweise in Homburg zu residiren pflege.

Abg. Letocha (Centr.) unterstützt den Antrag Limburg, während der

Abg. v. Eynern (Natl.) sich über diese plötzliche ganz unangebrachte Sparsamkeit wundert.

Der Posten wird sodann mit den Stimmen der Konservativen und eines Theiles des Centrums und der Freikonservativen gestrichen.

Morgen Etat des Finanzministeriums und kleinere Vorlagen.

Deutscher Reichstag.

165. Sitzung vom 15. April.

Nachruf für Dr. Lieber. — Zweite Berathung der Seemannsordnung.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky.

Das Haus ist mäßig besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Präsident Graf Ballestrem: Ich begrüße die Herren Kollegen auf das Herzlichste und hoffe, daß Sie nach den längeren Erholungen recht eifrig an den Arbeiten des Reichstages theilnehmen werden. (Bravo!) Meine Herren! Der Reichstag hat eines schmerzlichen Verlustes zu gedenken: Am 31. vorigen Monats starb zu Camberg in seiner Heimats unser Kollege Dr. Ernst Maria Lieber, Mitglied des Reichstages für den 3. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden, welchem er ununterbrochen seit Bestehen des Reichstages angehört hat. Was der Verstorbene mit seinen ihm von Gott verliehenen großen Gaben in der Arbeit für das Wohl und die Größe des Vaterlandes geleistet, lebt in unserer Erinnerung dankbar fort. Ungeachtet der schweren Krankheit, welche ihn seit Jahren ergriffen, hat derselbe mit der größten Selbstlosigkeit und unter den schwersten körperlichen Schmerzen mit Muth und Kraft gearbeitet und gerungen für des Vaterlandes Herrlichkeit, und zwar bis zum letzten Hauche. Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben. Sie haben sich zum Andenken des Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben. Ich konstatiere dies.

Es folgt eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen.

Hierauf setzt das Haus die zweite Berathung der Seemannsordnung beim Paragraphen 54 fort, der von der Verpflichtung des Rheders handelt, die Kosten der Verpflegung und Heilbehandlung des Schiffsmannes zu tragen. Nach den Beschlüssen der Kommission soll sich diese Verpflichtung erstrecken, wenn der Schiffsmann die Reise nicht antritt, bis zum Ablauf von drei Monaten; wenn er die Reise angetreten hat, bis zum Ablauf von drei Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem europäischen Hafen, bis zum Ablauf von sechs Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem außereuropäischen Hafen.

Abg. Stadthagen (Soz.) befürwortet einen sozialdemokratischen Antrag, der die Haftpflicht des Rheders bedeutend erweitert und sie überall auf 26 Wochen ausdehnen will.

Abg. Kirsch (Zentr.) tritt für einen Antrag Kirsch-Savigny ein, daß die Haftpflicht sich erstreckt bis zum Ablauf von drei Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem deutschen Hafen und bis zu sechs Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem fremden Hafen.

Zu diesem Paragraphen liegt ferner ein Antrag Cahensly (Zentr.) vor, der überall die Worte „mit Ausschluß eines Hafens der Türkei, des Schwarzen und Asow'schen Meeres" streichen will und ein Antrag Kirsch (Zentr.), nach welchem die Verpflichtung des Rheders durch die Seeberufsgenossenschaft abgelöst werden kann.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) empfiehlt den sozialdemokratischen Antrag und wünscht insbesondere Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Seeschifffahrt.

Unterstaatssekretär Rothe bittet um Ablehnung aller vorliegenden Abänderungsanträge und um unveränderte Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Er erklärt sich u. A. auch gegen einen Antrag Cahensly, der die Verpflichtung des Rheders auch in den Fällen auf 3 Monate beschränken will, wo der Erkrankte das Schiff in einem Hafen der Türkei, des Schwarzen oder des Asowschen Meeres verlassen mußte.

Geh. Rath von Jonquières bittet namentlich noch darum, an dem Kommissionsbeschluß in dem Punkte festzuhalten, daß der Schiffsmann seines Anspruchs verlustig geht, der sich überhaupt der Heilbehandlung entzieht, also nicht blos der „ärztlich angeordneten", wie dies vom Abg. Kirsch beantragt ist.

Abg. Bargmann (Freis. Volksp.) spricht sich im Wesentlichen für die in den Antrage Albrecht und in dem Antrage Kirsch vorgeschlagenen Verbesserungen aus. Namentlich meint auch er, daß dem Betreffenden doch wohl gar zu leicht sein Anspruch genommen werden könne, wenn man es bei der sehr auslegungsfähigen Bedingung belasse, daß derselbe „sich der Heilbehandlung entziehe". Man könne ihm dann vielleicht schon wegen einer Kleinigkeit, weil er sich irgend einer Anordnung nicht fügen will, seine Ansprüche aberkennen. Da sei es doch richtiger, sowie dies in den Anträgen Kirsch und Albrecht bezw. in einem zu letzterem Antrag gestellten Amendement Herzfeld geschehe, objektive Momente einzuführen, bei deren Vorliegen allein die Heilbehandlung als vereitelt oder wesentlich erschwert gelten solle.

Von dem sozialdemokratischen Antrag Albrecht wird sodann die eine Bestimmung angenommen, daß „im Falle einer Verletzung die Verpflichtung des Rheders mit dem Zeitpunkte aufhört, mit dem die Berufsgenossenschaft die Fürsorge für den Verletzten übernimmt."

Weiter wird der Theil des Antrages Kirsch angenommen, wonach die Verpflichtung des Rheders gegenüber einem Schiffsmann für den Erkrankungsfall bereits beginnt mit der Anmusterung, nicht erst mit dem Antritt des Dienstes.

Ebenfalls angenommen wird von dem Antrage Kirsch die Bestimmung, daß die Verpflichtung des Rheders für alle diejenigen Fälle auf 26 Wochen ausgedehnt wird, wo der Erkrankte in einem nichtdeutschen Hafen das Schiff verlassen muß.

Ebenso wird der Antrag Kirsch angenommen, wonach der sich der Heilbehandlung Entziehende seines Anspruchs nur dann, wenn dadurch nach ärztlichem Gutachten die Heilung vereitelt oder wesentlich erschwert wird, verlustig geht.

Endlich wird noch der Antrag Herzfeld angenommen, wonach die Zustimmung des Erkrankten zu seiner Ueberführung nach einem deutschen Hafen in eine Krankenanstalt ergänzt werden kann nicht „durch das Seemannsamt", sondern durch „den behandelnden Arzt und das Seemannsamt".

Mit diesen fünf Aenderungen, aber sonst in der Fassung der Kommission, gelangt § 54 zur Annahme.

Debattelos wird noch § 55 angenommen.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß nach 5½ Uhr.

Handel und Industrie.

Zu dem Selbstmorde des Direktors Maffenbach von den Accumulatorenwerke in Frankfurt a. M., von welchem wir bereits gestern an anderer Stelle berichteten wird noch bekannt, daß die Bilanz der Accumulatorenwerke System Pollak nach verschiedenen Abschreibungen einen Verlustsaldo von 548 590 Mk. ergiebt. Die vorhandenen Reserven betragen 277 223 Mk., so daß sich ein Fehlbetrag von 271 286 Mk. ergiebt. In der Bilanz für das Jahr 1900 befindet sich ein bisher nicht aufgeklärter Buchungsfehler von ca. 224 000 Mk. Der Aufsichtsrath wird die Tantièmen für 1900 zurückzahlen. Das Vermögen des Direktors Maffen-

Berliner Börse vom 15. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. k. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.20
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.80
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	104.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.50
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.50
do.	3½	98.70
do.	3	89.40
Pommersche	3½	98.80
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.70
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.75
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.40
„ „ 2.	3½	98.30
„ neuländ. 2.	3½	98.30
„ rittsch. 1. 2.	3	89.70
„ neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	81.90
„ „ kleine	5	83.50
„ innere	4½	71.30
„ kleine	4½	71.50
„ äußere	4½	71.90
„ 500 L.	4½	71.90
„ 100 L.	4½	—
„ 20 L.	4½	73.40
„ 1897	4	65.90
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
„ „ 1896	5	99.75
„ „ 1898	4½	90.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.60
„ Goldrente L. 500	1.80	39.60
„ „ L. 100	1.80	30.75
„ „ L. 20	1.80	30.75
Griech. Monop.	1¾	43.20
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.30
„ Gld. Pi. r. Lar.	1¾	38.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	—
Ital. Rente	4	100.90
„ 4000—100 Frcs.	4	100.90
„ „ neue	4	100.70
Lissab. 1. und 2.	4	75.20
Mexikaner 1899	5	100.70
„ 200, 100 L.	5	100.90
„ 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.60
„ Papier-Rente	4 1/5	—
„ „	4 1/5	—
„ Silber-Rente	4 1/5	101.50
„ „	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.60
„ „ 2—8	4	101.60
Portugiesen 4½%	fr.	43.70
Rum. amort. Rente	5	97.00
„ „ 400 M.	5	97.25
„ „ 1892/93	5	97.00
„ „ 400 M.	5	97.25
„ „ de 1889	4	83.90
„ „ de 1890	4	83.30
„ „ de 1891	4	83.10
„ „ de 1894	4	83.20
„ „ 1000 Frcs.	4	83.40
„ „ 500 Frcs.	4	83.40
„ „ de 1896	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.10
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1898	4	83.10
„ Schatzanw.	5	99.25
„ 810 M.	5	99.30
„ 405 M.	5	99.30
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
„ „ 1r.	4	100.30
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.80
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
„ „ 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.25
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.80
„ „ D.	1	25.80
„ Adm. 1888	5	100.90
„ „ kleine	5	101.00
Ungar. Gold-Rente	4	—
„ „ 500 fl.	4	101.20
„ „ 100 fl.	4	101.25
„ Kronen-Rente	4	98.10
„ 1000—100	4	98.10
„ Staats-Rente	3½	89.00
„ Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
„ „ conv.	4	100.30
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.60
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.60
„ „ S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.20
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.50
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.40
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.80
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	—
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	—
„ 9. 10. . unk. 1906	4	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.50
„ 2. 3. . . unk. 1906	2.8	85.60
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
„ „ 14.unk. 1905	4	100.70
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
„ „ 17.unk. 1906	4	100.60
„ „ 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
„ „ 1894	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.75
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	98.60
„ „	4	87.00
„ „	4	86.50
„ „	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 . . . unk.1909	4	101.10
„ „ 20. 21. . unk.1910	4	102.00
„ „ Bt. XVII unk.1905	3½	95.00
„ „ 18 . . . . unk.1908	3½	95.30
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk.1904	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103.50
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	4	100.80
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.00
Große Berliner Straßenb.	7½	200.25
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
„ 60 %	5	89.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.30
Nordd. Lloyd	6	108.50
Hansa-Dampfsch.	8	125.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	106.30
Bresl. Warschau	3½	88.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.60
Bendix Holzbearb.	4	91.50
Berliner Holzkomptoir	0	62.75
Bochumer Gußst.	13 1/3	197.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	9.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.00
Dynamit-Trust	10	177.50
Elektr. Kummer	10	0.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	114.25
Harpener	12	168.00
Hoecherl-Bräu	5	83.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	119.60
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.00
Königsberger Walzmühle	3	105.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	203.10
Mend. u. Schwerte	4	92.00
Neue Boden-A.	6	155.50
„ „ -Obl.	4	98.90
„ „ „	3½	94.30
Orenstein u. Koppel	10	122.75
Schalker Gruben	32½	322.75
Schütt Holzindustrie	8	30.00
Siemens u. Halske	8	141.75
Stettiner Cham.	18	247.00
Stettiner Vulkan B.	14	200.50
Bentzki, Maschinenfabr.	8	93.90
Westfäl. Stahlw.	0	133.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	91.30
„ „ St. 3.	5	111.60
„ „ Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.60
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.20
„ Smolensk	4	99.20
Raab Oedenb.	3	78.40
Anatolische Bahnen	5	102.10
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.00
North. Gen. Lien.	3	—
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.90
Berliner Bank	2	92.00
Berliner Handels-Ges.	7	153.40
„ Kassen-Verein	6 1/3	140.00
Breslauer Diskonto	0	92.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.50
Deutsche Bank	11	207.75
Dsch. Effecten-Bank	1 1/3	105.10
„ Genossenschaftsb.	3	101.90
„ Hypothekenbank	6½	119.50
„ Nationalbank	7	122.10
„ Uebersecbank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	9	189.25
Dortmunder Bankverein	6	109.90
Dresdner Bank	4	139.00
Hamburger Hypotheken	8	155.75
Hannoversche Bank	4	117.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	113.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.80
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.20
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.80
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	137.90
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	167.10
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	10.50
„ Leihhaus	6	109.00
„ Pfandbrief-Bank	7	122.80
Reichsbank	6¼	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. „ . . „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	146.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	153.10
Oldenburger Th. 40	3	129.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	466.50
„ 66er „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.80
Braunschweiger Th. 20	130.30
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.30
Meininger fl. 7	29.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	418.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	349.00
Venetianer Le. 30	28.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.30
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.195
Engl. Banknoten	20.47
Franz. „	81.30
Italien. „	79.80
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.15
Russische „	216.20
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
„ „	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
„ „	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
„	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.195
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
„	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.55
„ „	100 Lire	2 M.	78.75
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.55
„	100 S.R.	3 M.	213.70
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Frage, ob es besser sei, zu heirathen oder nicht, lässt sich in sehr vielen Fällen darauf zurückführen, ob Liebessorgen besser sind als Nahrungssorgen.
>
> **Schopenhauer.**

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, Fräulein Else, es giebt auch Gespenster in Schloß Fredersdorff", sagte er fast traurig. „Gespenster der Vergangenheit, die sich wie ein Alp auf unsere Brust legen und jede frohe Hoffnung, jede wahre und echte Herzensfreude erdrücken!"

„Sie sprechen auf einmal so ernst, daß mir ordentlich bange wird. Und kann nichts diese bösen Gespenster vertreiben?" setzte sie schelmisch hinzu.

„Ja", entgegnete er aufathmend und ihr voll in die Augen sehend, „ein Herz voll Liebe und Vertrauen, lachende Lippen und sonnige Augen — wie die Ihrigen, Fräulein Else . . ."

Erröthend senkte sie die Lider. Sie verstand ihn sehr wohl, aber gerade weil sie ihn verstand, wagte sie nicht zu antworten.

Ueber Harald kam es jedoch jetzt wie waghalsige Ausgelassenheit. Wenn ein Spieler alles auf eine Karte setzt, um ein für allemal ein Ende zu machen — so oder so — so wollte er jetzt ein Ende machen und sein Schicksal entscheiden. Hastig sprach er weiter — von seinem früheren Leben, von seinen verwüsteten Hoffnungen, von seinen verzweifelten Verhältnissen — er wußte selbst kaum noch, was er sprach. Er redete wie in einem Rausch, leidenschaftlich, schmerzlich einmal sich selbst, dann wieder die Welt, die Menschen anklagend — um sich schließlich vor Else auf die Kniee zu werfen und ihre Hände mit leidenschaftlichen Küssen zu bedecken.

„Du allein kannst mich vor dem Untergange retten, Else," flüsterte er mit zuckenden Lippen. „Deine Liebe, Dein Vertrauen, Deine Reinheit können mich der Verzweiflung entreißen und mich wieder zu einem guten, recht und ehrlich strebenden Menschen machen. O, sage mir, daß Du mich lieb haben willst, lieb haben kannst — daß Du mir vertraust! Dann werden die Gespenster der Vergangenheit fliehen und heiterer Friede, heiterer Sonnenschein wieder in das alte Schloß Fredersdorff einziehen."

Er blickte zu ihr auf mit heißen Augen, vor denen sie zurückbebte. Diese wilde Leidenschaftlichkeit, diese verzweiflungsvollen Selbstanklagen, diese dunklen Andeutungen einer auf ihm lastenden Schuld erschreckten sie. Noch niemals hatte sie einen Blick in die düsteren Tiefen des von leidenschaftlichem Begehren, von Unglück, Sünde und Schuld, von Verzweiflung und Reue erfüllten menschlichen Lebens geworfen — mit einem Male enthüllte sich ihr ein solches Dasein, das von all diesen Leidenschaften durchwühlt und zerrissen war.

Sie schauderte insgeheim zurück vor diesem Abgrund, dessen Tiefe ihre reine Kindesseele nicht geahnt; zugleich aber erwachte in ihr das Mitleid des Weibes, das mit sanfter Hand die Wogen der Leidenschaft zu glätten vermag, welche die Seele des Mannes durchstürmen.

Mit scheuer Zärtlichkeit legte sie ihre Hand auf sein Haupt.

„Sie dürfen nicht so sprechen, Harald," flüsterte sie weich. „Nicht so verzweiflungsvoll, so muthlos! Ein rechter Mann überwindet durch eigene Kraft und eigene Arbeit die Mühseligkeiten des Lebens —"

„Ja — wenn er weiß, wofür er kämpft und arbeitet, Else! Wenn Deine Liebe mir in diesem Kampfe hilft, dann weiß ich, daß ich siegen werde!"

„Und wenn ich Ihnen helfen will —"

„Else!"

Er wollte sie stürmisch umfangen, doch sie entzog sich seiner Umarmung und fuhr ernst fort:

„Werden Sie mir dann versprechen, sich als Mann emporzuringen aus dieser verzweiflungsvollen Stimmung — als Mann zu kämpfen und zu arbeiten? Wollen Sie es mir versprechen?"

„Else — Else — Du bist der gute Genius meines Lebens —"

Nun zog er sie doch in seine Arme und seine Lippen preßten sich in heißem Kuß auf ihren zuckenden Mund.

Mit geschlossenen Augen ruhte sie an seiner Brust, ein Strom von Glück und Seligkeit ergoß sich in ihr Herz.

Plötzlich war es ihr, als ertönte in der Ferne ein Schmerzensschrei.

Erschreckt riß sie sich aus seinen Armen und blickte mit angsterfüllten Augen um sich.

Tiefe Stille herrschte ringsum. Die Musik, welche noch vor kurzem gedämpft herübergeklungen, war verstummt. Ebenso das Stimmengewirr und Gläserklirren im nebenan liegenden Buffetraum.

„Was ist geschehen?" flüsterte Else.

„Nichts, mein Lieb," wollte Harald sie beruhigen.

Doch Else eilte von banger Ahnung getrieben in den Buffetraum — er war leer; nicht einmal die Diener waren mehr da. In dem Tanzsaal drängte sich die Menge der Festgäste mit ernsten, erschrockenen Gesichtern und erregt mit einander flüsternd. Einige Damen und Herren begaben sich dem Ausgang zu, Diener eilten mit der Garderobe der sich Entfernenden hin und her.

Alles machte den Eindruck, als sei ein plötzlicher Unglücksfall eingetreten, der das Fest jäh unterbrochen hatte.

Else rief einen soeben vorübergehenden Diener an.

„Was ist geschehen? Weshalb brechen die Gäste schon auf.

„Gnädiges Fräulein wissen noch nicht? Dem gnädigen Fräulein Braut von Excellenz ist ein Unfall zugestoßen."

„Fräulein Lynden — ein Unfall?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein."

„Wo ist sie? Wo ist mein Vater?"

„Excellenz befinden sich bei Fräulein Lynden in dem kleinen Boudoir."

Else stürzte fort, gefolgt von Harald, dem eine namenlose Angst die Kehle zuzuschnüren drohte.

Die Menge machte der Tochter des Ministers ehrerbietig Platz und sah derselben mit bedauernden Mienen nach.

In der Nähe des Boudoirs trafen Else und Harald auf Leutnant von Bebenroth.

„Um Gottes willen, gnädiges Fräulein," bat er, „gehen Sie da nicht hinein! Der Anblick ist nichts für Sie!"

„Aber was ist denn geschehen? So antworten Sie mir doch!"

„Fräulein Lynden hat sich durch einen unglücklichen Zufall die Pulsader der linken Hand durchschnitten — sie fiel in Ohnmacht und wäre verblutet, wenn ich nicht zufällig in das Zimmer gekommen wäre. —"

Mit einem Schreckensschrei stürzte Else in das Boudoir und sank aufschluchzend neben Edelgard nieder, die mit geschlossenen Augen, bleich wie eine Todte, anscheinend leblos auf der Chaiselongue ruhte, während zwei Aerzte und ihr Verlobter um sie beschäftigt waren.

Steif und starr saß Amalie Hallersmark in einem Winkel, und vor ihr kniete Elfriede, das Köpfchen in ihrem Schooß verborgen.

Schaudernd gewahrte Else das Blut, welches das perlgraue Seidenkleid Edelgard's und die kostbaren Spitzen, ein Geschenk des Ministers an seine Braut, befleckt hatte.

„Wie konnte es nur geschehen, Papa?" fragte Else ihren Vater.

„Ich kann es mir auch nicht erklären," entgegnete der Minister schwer athmend. „Wir fanden Edelgard besinnungslos in ihrem Blute liegen, neben ihr das scharfe, dolchartige Messer, welches sonst seinen Platz auf dem Schreibtisch hat. Edelgard muß sich mit demselben aus Versehen verletzt haben oder sie ist ohnmächtig geworden und mit dem Arm in das Messer gefallen — eine Erklärung wird sie uns selbst geben können, wenn sie genesen ist. Für jetzt ist jedes

nach wird in Anspruch genommen werden. Falls die Generalversammlung es verlangt, soll die auf Grund des Rechnungsfehlers im vorigen Jahre ausgeschüttete Dividende von 132000 Mk. zurückgezahlt werden.

Stettin, 15. April. Der Aufsichtsrath des „Vulkan“ beschloß in heutiger Sitzung, eine Dividende von 14 Prozent vorzuschlagen.

Liverpool, 15. April. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. April $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ Werth, April-Mai $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{56}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ do., Juni-Juli $4^{55}/_{64}$ bis $4^{56}/_{64}$ do., Juli-August $4^{55}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{50}/_{64}$—$4^{51}/_{64}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $4^{37}/_{64}$—$4^{38}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4^{29}/_{64}$—$4^{30}/_{64}$ do., November-December $4^{26}/_{64}$—$^{27}/_{64}$ do., December-Januar $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{24}/_{64}$—$4^{25}/_{64}$ d. do.

Hamburg, 15. April. Kaffee good average Santos per Mai 29½, per September 30½, per December 31¼, per März 32. Behauptet.

Hamburg, 15. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 6,37½, per Mai 6,40, per August 6,60, per Oktober 6,97½, per December 7,10, per März 7,35. Ruhig.

Havre, 15. April. Kaffee good average Santos per April 35, per Mai 35¼, per Juli 35¾, per September 36½, per December 37¼. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
15. April 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	173—174	144	130	153
Stolp	—	—	—	—
Danzig	185	146—148	129—131	154—156
Thorn	178—182	150—154	126—158	148—152
Königsberg i. P.	172¼—176½	137½—147½	125—128½	148—157
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	164—177	141—147	124—142	142—148
Posen	170—180	139—144	118—130	140—152
Bromberg	177	153	125	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	171	148	—	158
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	—	143½	—	157
Breslau	178	147	142	148
Posen	180	144	130	146

Raps: Breslau --

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				15./4.	14./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	84¾ Cts.	172.50	173.25
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	72⅜ Cts.	163.50	164.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 11¾ d.	174.75	176.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	165.00	163.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,10 Fr.	179.75	179.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64 Cts.	147.75	148.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.50	146.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	67¼ Cts.	134.00	131.75

Bremen, 15. April Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 47 Pfg.

Hamburg, 15. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,50

Paris, 15. April. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per April 22,30, per Mai 22,45, per Mai-August 22,35, per September-December 20,40. Roggen ruhig, per April 14,50, per September-December 14.00. Mehl fest, per April 26,90, per Mai 27,25, per Mai-August 27,65, per September-December 26,50. Rüböl ruhig, per April 61½, per Mai 60½, per Mai-August 60, per September-December 59½. Spiritus ruhig, per April 26, per Mai 26¼, per Mai-August 26¾, per September-December 28.-- Wetter: Schön.

Antwerpen, 15. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per April 17½ Br., do. per Mai 17¾ Br., do. per Juni 17¾ Br. Fest. — Schmalz per April 121,00.

Pest, 15. April. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per April 9,18 Gd., 9,19 Br., do. per Mai 9,05 Gd., 9,06 Br., per Oktober 7,96 Gd., 7,97 Br. Roggen per April 7,30 Gd., 7,31 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,57 Gd., 6,58 Br. Hafer per April 7,07 Gd., 7,08 Br., per Mai — Gd., — Br, per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br. Mais per Mai 4,88 Gd., 4,89 Br., per Juli 5,03 Gd., 5,05 Br. Kohlraps per August 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Regen.

Chicago, 14. April. Weizen ging im Preise zurück, da im Südwesten der nothwendige Regen jetzt niedergegangen ist, der weitere Verlauf gestaltete sich in derselben Weise wie in New-York. Schluß willig ⅞ bis ¾ niedriger. — Mais zog im Preise an auf große Spekulationskäufe, für die weitere Gestaltung des Marktes machten sich dieselben Motive geltend wie in New-York. Schluß willig. Unverändert bis ¾ höher.

---

3. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 15. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

254 438 521 620 41 49 758 801 948 59 **1**006 32 122 33 96 208 309 35 81 87 403 25 728 87 891 957 [500] **2**000 47 53 124 329 80 93 445 585 619 30 99 854 70 90 [1000] 979 **3**022 156 60 284 725 45 [3000] 838 69 **4**058 91 215 410 568 643 **5**006 50 293 433 844 95 981 **6**125 206 335 96 565 83 698 779 89 926 52 74 **7**035 165 [illegible]

[illegible]
404 47 48 64 564 739
110122 216 21 [500] 99 446 98 989 613 **111**143 68 96 343 516 [1000] 86 715 35 **112**123 207 22 [500] 60 94 472 523 38 652 **113**234 68 78 480 547 692 762

89 997 [5000] **114**026 101 96 483 620 34 889 909 50 **115**104 [500] 54 97 210 24 307 481 713 29 72 984 **116**102 55 57 337 77 592 779 802 18 48 906 [500] 46 **117**005 184 245 549 700 73 829 **118**090 115 65 [1000] 216 33 38 76 488 504 670 933 45 75 81 **119**007 130 393 586 97 872
120406 656 734 94 921 37 **121**177 201 324 487 [1000] 630 57 83 812 908 55 **122**129 215 66 85 337 635 83 758 71 995 **123**171 202 8 443 [3000] 48 599 687 91 713 69 874 99 902 **124**266 884 914 **125**216 344 62 [1000] 63 446 [3000] 629 702 43 950 81 **126**005 35 59 78 614 732 977 **127**095 206 30 46 75 392 638 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: [illegible] 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 34 zu 10 000 Mk., 69 zu 5000 Mk., 1040 zu 3000 Mk., 1398 zu 1000 Mk., 2621 zu 500 Mk.

3. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 15. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

55 405 503 794 990 **1**039 67 76 [1000] 105 569 605 26 56 963 **2**068 90 204 45 534 [1000] 680 919 24 **3**000 63 67 234 353 84 427 511 716 61 835 995 **4**053 74 211 75 315 542 823 65 **5**102 5 26 92 [3000] 213 91 544 656 92 759 846 910 11 **6**029 107 [3000] 31 210 84 [500] 85 344 50 485 519 59 **7**012 87 496 506 41 619 84 807 [3000] 94 **8**167 285 342 589 632 775 827 47 924 [1000] 60 63 [illegible]

[illegible]
662 65 721 48 817 950 **109**029 41 84 263 403 45 514 24 608 18 [500] 777 93 934
110179 92 [1000] 230 68 563 88 693 931 **111**089 182 391 497 524 639 47 900 **112**042 84 221 71 379 638 964 [500] **113**085 93 [5000] 349 444 60 548 [500] 685 95 709 952 55 [500] **114**023 72 229 33 354 439

501 2 657 720 28 881 923 76 **115**058 138 235 327 505 24 27 39 703 936 [500] **116**652 710 19 38 92 972 **117**089 94 220 485 776 808 38 **118**147 519 636 879 81 969 **119**182 358 535 62 606 58 43 818 [500] 966
120192 268 507 [3000] 32 726 [500] 37 [3000] 936 50 **121**014 89 133 [1000] 215 56 434 505 [3000] 81 781 821 **122**005 138 262 75 702 832 [500] **123**032 35 291 387 401 538 630 812 19 63 **124**101 [1000] 51 307 16 499 541 85 738 804 **125**128 82 263 309 88 439 [3000] 77 579 82 [500] 877 917 [3000] **126**014 211 339 79 99 [500] 547 63 644 84 729 98 868 909 63 95 **127**002 74 [500] 101 9 386 457 691 [1000] 775 **128**150 309 40 67 421 641 45 68 837 987 **129**149 227 355 [illegible]

[illegible] [3000] 783 911

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 34 zu 10 000 Mk., 67 zu 5000 Mk., 1003 zu 3000 Mk., 1346 zu 1000 Mk., 2552 zu 500 Mk.

Fragen zwecklos. Sie bedarf der äußersten Ruhe und Schonung, der große Blutverlust hat ihre Kräfte fast ganz erschöpft.“

Der Arzt, ein berühmter Professor der Universität, war mit dem Verbinden des verwundeten Armes fertig und trat zu dem Minister, während der zweite Arzt, welcher dem Professor assistirt hatte, dem Kammermädchen einige Verhaltungsmaßregeln gab.

„Das Beste ist,“ sagte der Professor, „Fräulein Lynden bleibt vorerst hier auf dem Ruhebett liegen. Man soll dann ein Bett aufschlagen, in das sie morgen gebracht werden kann. Ich denke, sie wird in einigen Tagen dann so weit sein, daß sie in ihre Zimmer überführt werden kann!“

Während dieser Vorgänge stand Harald regungslos an dem Eingang, die Augen erschrocken und starr auf die leblose Gestalt Edelgard's gerichtet. Er hörte die Worte des Ministers und des Professors wie aus weiter Ferne; er sah den blutbefleckten Verband um den marmorweißen Arm Edelgard's, das blutige Messer auf dem Teppich liegen — und er wußte, daß sich hier in der Stille und Einsamkeit des abgelegenen Gemaches eine Tragödie abgespielt hatte, in welcher er selbst der schuldige Theil, während Edelgard seiner Schuld zum Opfer gefallen war.

Er erbebte bei dem Gedanken, daß Edelgard um seiner harten Worte willen Hand an sich gelegt, und hoffte dann wieder, es möchte sich eine andere Lösung des räthselhaften Vorfalls herausstellen. Aber er glaubte selbst nicht an den letzteren Fall.

Da tönte plötzlich Tante Amalien's scharfe Stimme durch die Stille des Zimmers:

„Vielleicht kann uns Herr von Fredersdorff Aufschluß über den Unfall geben. Ich sah ihn wenigstens kurz vor Entdeckung der Katastrophe aus diesem Zimmer kommen, wo er sich mit Fräulein Lynden unterhalten.“

Alle Augen wandten sich auf Harald, und dieser fühlte, daß er jäh erbleichte. Seine Augen begegneten den angstvoll flehenden Blicken Else's, aus denen eine bange, qualvolle Frage leuchtete.

„Sie haben mit meiner Braut hier gesprochen, Herr Baron?“ fragte der Minister mit leichtem Erstaunen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Zu der Verhaftung des Pastors Disselhoff in Trebbin, wovon schon Mittheilung gemacht wurde, wird noch mitgetheilt: Ein Erklärungsgrund für die ins Große gehenden Unterschlagungen Disselhoffs, der ein Mann von hervorragender Intelligenz ist, kann darin gefunden werden, daß er in der Berliner Lebewelt sehr heimisch war (!?). Freilich trat er in diesen Kreisen nicht als Pastor Disselhoff aus Trebbin, sondern als „Geheimer Sanitätsrath“ auf. In Trebbin selbst machte er sich sowohl durch die leichte Art, in der er Geld ausgab, als auch dadurch bemerkbar, daß er arme Leute mit größeren Beträgen unterstützte und auch eine Bitte um ein Darlehen — ohne sich weiter um die Deckung zu kümmern — nicht abschlug. Trotzdem man in Trebbin wußte, daß Disselhoff kein eigenes Vermögen besitze, daß seine Bezüge als Pastor kaum 3000 Mk. erreichten, so erweckte sein Verhalten doch keinerlei Mißtrauen, da er in wirksamster Weise die Legende von einer sehr reichen Tante in Westfalen, deren Lieblingsneffe er seit je gewesen, verbreitet hatte. Es wurde angenommen, daß es die Zuschüsse der Tante seien, die ihn in den Stand setzten, über seine Verhältnisse hinaus zu leben, Wohlthaten zu üben und Darlehen zu gewähren. Disselhoff erfreute sich eines ganz unbegrenzten Vertrauens. Bei allen gesellschaftlichen Veranstaltungen war er obenan. Durch eine Urkundenfälschung, welcher sich Disselhoff schuldig gemacht, gelangten seine seit Jahren betriebenen Schiebungen zur Aufdeckung. Die „M.-P.“ berichtet darüber: Auf Grund einer mit dem Namen dreier Kirchenältesten und dem Kirchensiegel versehenen Schuldurkunde hatte Disselhoff den Brauer Falkenthal in Luckenwalde zur Hergabe eines Darlehns von 12000 Mk. veranlaßt. Nachträglich fiel es dem Darlehnsgeber ein, sich über die Echtheit der Unterschriften Gewißheit zu verschaffen. Keiner der Kirchenältesten hatte eine Ahnung von der Sache, das Dokument war gefälscht. F. verlangte energisch sofortige Rückerstattung der 12000 Mk., und nun unternahm Disselhoff einen verzweiflungsvollen Schritt, der ein häßliches Licht auf seinen Charakter wirft. Er hatte von der Näherin Zienecke in Cliestow, einer krüppelhaften Person, die Talons von Obligationen im Werthe von 12000 Mk. — das ganze Vermögen, der für ihr Alter zurückgelegte Nothpfennig der Bedauernswerthen — in Verwahrung. Diese Werthpapiere verwendete er zur Deckung der Schuld. Als nun am Sonnabend in der Wohnung Disselhoffs eine Kommission erschien, um die Kirchenkasse zu revidiren, erklärte Disselhoff: „Ich weiß, was Sie zu mir führt. Ich bin schuldig und hätte mich am Montag selbst der Staatsanwaltschaft gestellt.“ Disselhoff ist verheirathet und Vater von drei Kindern, deren ältestes erst zehn Jahre zählt. Er stammt aus Westfalen, ist der Sohn des Pastors August Disselhoff, des Dichters des bekannten, kaum in einem deutschen Liederbuche fehlenden Volksliedes: „Nun ade, du mein lieb Heimathland.“ Der Bürgermeister von Trebbin, Herr Major a. D. Deussen, der zu Disselhoff in den freundschaftlichsten Beziehungen stand, hat sich der von allen Mitteln entblößten Familie des verhafteten Pastors angenommen.

Cecil Rhodes-Plutarch. In der Schule sollte Cecil eine farbige Karte von Afrika nachzeichnen.

„Das ist mir denn doch zu bunt!“ rief er energisch und malte alles einfarbig.

*

Es war zu Beginn des Boerenkrieges. „Wahrhaftig,“ rief jemand Rhodes zu, „Sie kennen nichts Höheres als Gold!“

„O doch!“ sagte dieser ernst, „Diamanten!“

*

Bei Cecil Rhodes war jeder Zoll ein Uebermensch.

„Fühlen Sie denn,“ fragte man ihn,“ keine Gewissensbisse?“

„Ist das ein Ungeziefer?“ fragte er erstaunt. „Mich beißt nichts.“ (Jugend.)

Von einem hübschen „irischen Zwischenfall“ weiß „Freemanns Journal“ zu berichten. Den Assisen in Ennis wohnte dieser Tage der Lord Oberrichter O'Brian bei. Vor dem Gerichtsgebäude fuhr die Staatskutsche des Ober-Sheriffs auf, um den Lord Oberrichter nach Hause zu bringen. Es war Alles in dem üblichen großen Stil. Lakaien und Kutscher in glänzender Livrée, eine Abtheilung Dragoner und zwei berittene Polizisten als Vorreiter. Der Staatstrompeter fehlte auch nicht. Zufälliger Weise wurde der Kutscher während der Verhandlung als Zeuge gerufen. Er legte seinen goldverbrämten Hut unter den Kutschersitz und rief einen der halbwüchsigen Straßenjungen, dessen Anzug einmal neu gewesen sein mochte, jetzt aber ein würdiges Objekt für Lumpensammler war, herbei, um während seiner Abwesenheit die Pferde zu halten. Die Verhandlung kam bald zu Ende. Lord O'Brian trat aus dem Gerichtsgebäude, ehe sein Kutscher dies noch verlassen hatte. Der Diener riß den Wagenschlag auf, Mylord stieg ein, und der Gassenjunge hatte nichts Eiligeres zu thun, als auf den Bock zu klettern, den Hut des Kutschers aufzusetzen und darauf loszufahren, daß die Funken stoben. Der Staatstrompeter blies aus Leibeskräften, die Dragoner sprengten mit gezogenem Säbel einher, die Vorreiter mußten sich auch beeilen, da ihnen die Kutschenpferde immer auf den Fersen waren. Keiner, den Lord Oberrichter eingeschlossen, verstand, was den Kutscher veranlasse, so wahnsinnig scharf zu fahren. Warum die Leute lachten und mit den Fingern auf die Kutsche zeigten, wußte auch Niemand. Die Sache klärte sich aber auf, als Lord O'Brian aus dem Wagen stieg und in das grinsende Gesicht des Bengels sah, der ihn heimgebracht hatte und jetzt noch die Unverschämtheit besaß, um „a few Coppers“ (ein paar Kupfermünzen) als Trinkgeld zu bitten. Er kam schneller vom Bock herunter, als er hinaufgekommen war.

Die Vergeßlichkeit der Londoner ist enorm. So wurden nach einer amtlichen Aufstellung im vergangenen Jahre in Droschken, Omnibussen u. s. w 850 Spazierstöcke, 19000 Regen- und Sonnenschirme, 267 Umschlagtücher, 742 Operngläser, 926 diverse Juwelen, 180 Uhren, 2239 Geldtaschen, verschiedene Hunde, Vögel, Banknoten und — Katzen zurückgelassen. Verwunderlich erscheint bei den Ziffern, weshalb Leute die Uhr aus der Tasche ziehen, um sie in einem Gefährt liegen zu lassen, oder wie man sich mit vier- oder zweifüßigem Gethier, wie Katzen Vögel u. dgl. auf die Straße zu begeben vermag.

Im Irrsinn. Wie dem „Regensb. Anz.“ aus Mantel bei Weiden gemeldet wird, hat am Donnerstag Abend der Sohn des Rittergutsbesitzers v. Gräfenstein auf dem Rittergut Röthenbach stud. med. v. Gräfenstein, seinen Vater während eines Streites zu Boden geschlagen und vier Revolverschüsse auf ihn abgegeben. Drei Schüsse verletzten den Rittergutsbesitzer lebensgefährlich, so daß er wenige Tage darauf starb. Darauf schoß sich der Sohn eine Kugel durch den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Er war erst vor kurzer Zeit aus der Irrenanstalt Karthaus-Prüll entlassen worden.

Familientisch.

Merkräthsel.
Chronik — Meister — Cisterne — Versucher — Staniol — Orden.

Von jedem Wort sind 3 nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken; diese Gruppen ergeben im Zusammenhang gelesen einen Ostergruß.

(Auflösung folgt in Nr. 90.)

Auflösung des Anagramms aus Nr. 86:
Halm, Emil, Ilse, Launen, Insel, Gras, Erich, Otter, Stamm, Traum, Enten, Rettig, Name. — Heilige Ostern.

Denksprüche.
Das ist der Lebensweisheit letzter Schluß:
Der Mensch soll wollen können, was er muß.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82